



2025

**HAMBURGER  
SPORTBERICHT**



## Kontakt

Behörde für Inneres und Sport  
Landessportamt  
Schopenstehl 15  
20095 Hamburg



Den Hamburger Sportbericht 2025  
als PDF-Version finden Sie auf  
[www.hamburg-activecity.de/sportbericht](http://www.hamburg-activecity.de/sportbericht).

# Vorwort

Andy Grote, Senator für Inneres und Sport



Liebe Leserinnen und Leser,

die vorliegende 14. Auflage des Hamburger Sportberichts dokumentiert die sportlichen Höhepunkte des Jahres 2025 in der Active City Hamburg. In gewohnter Weise skizziert der Bericht dabei Momente, Personalien und sportliche Geschichten aus unserer Stadt und zeichnet die Entwicklung und Wirkung der Active City Strategie nach.

Nachdem im Jahr 2024 insbesondere die Olympischen und Paralympischen Spiele in Paris im Fokus standen, waren es im vergangenen Jahr erneut herausragende und beachtenswerte Erfolge der Hamburger Sportlerinnen und Sportler bei einer Vielzahl nationaler und internationaler Wettkämpfe, die große Anerkennung verdienen. Diese großartigen Leistungen waren so zahlreich, dass nachfolgend nur eine beispielhafte Nennung möglich ist:

Europameistertitel im Feldhockey für Deutschland und seine drei Hamburger Spieler, der U21-Weltmeistertitel ebenso im Hockey mit neun Hamburger Spielern, die Vize-Europameisterschaft im Hockey der Danas mit acht Hamburger Spielerinnen, Gold für Jasmina Bier (RG Hansa) bei den Europameisterschaften im Para-Rudern sowie die Silbermedaille für Neele Ludwig an gleicher Stelle im Para-Triathlon. Auch zu nennen sind zahlreiche Medaillen und vorderste Platzierungen Hamburger Athletinnen und Athleten bei den Deutschen U23-Leichtathletikmeisterschaften sowie die Deutschen Meistertitel für Owen Ansah (HSV) über 100m und Manuel Mordi

(HSV) bei den Dt. Hallenmeisterschaften über 60m Hürden sowie Gold für Mika Sosna (TSG Bergedorf) im Diskuswerfen und gleichfalls Gold für das Beachvolleyballteam Philipp Huster/Max Just (ETV) bei den University Games Rhine-Ruhr. Zudem erreichten Cinja Tillmann (Eintracht Spontent) und Svenja Müller (ETV) bei der Beachvolleyball-EM in Düsseldorf den dritten Platz und somit Bronze.

Im Anhang des Sportberichts finden Sie eine ausführliche Übersicht der Erfolge der Hamburger Athletinnen und Athleten im Jahr 2025.

Ein historischer Erfolg gelang den Fußballerinnen des HSV und ihren männlichen Kollegen, die Mitte des Jahres 2025 binnen einer Woche jeweils den Aufstieg in die Erste Fußball-Bundesliga schafften. Zehntausende Fans jubelten auf dem Rathausmarkt und rund um die Binnenalster ihren Teams zu. Zuvor schon hatten die HSV-Frauen vor der Rekordkulisse von 57.000 Zuschauenden im Hamburger Volksparkstadion mit dem Halbfinalspiel gegen Bremen im DFB-Pokal für bleibende Gänsehautmomente gesorgt.

Hamburg ist erstklassig – nicht nur im Fußball, zumal der FC St. Pauli den Klassenerhalt in der vergangenen Saison schaffte. Über diesen Sport hinaus spielen derzeit über 100 Hamburger Teams in mehr als 30 Sportarten auf höchstem nationalem Niveau! Hamburg ist somit die inoffizielle Bundesliga-Hauptstadt Deutschlands.

Diese Erfolge werden auch ermöglicht, weil die Hansestadt kontinuierlich und zielgerichtet in den Spitzen- und Leistungssport investiert. So nimmt der Um- und Neubau des Olympiastützpunktes Hamburg/Schleswig-Holstein in Hamburg Dulsberg immer stärkere Konturen an. Es entstehen u. a. ein barrierefreier Sportcampus und ein modernes Haus für die Hamburger Athletinnen und Athleten, um die Trainings- und Wohnmöglichkeiten für etwa 200 Spitzensportlerinnen und Spitzensportler zu verbessern, auch durch Zuschüsse des Bundes in Millionenhöhe.

Fertiggestellt wurde nach nur zwei Jahren Bauzeit und erheblicher finanzieller Unterstützung des Bundes und des Verbandes der Bundes- und Landesstützpunkt Hockey am Hemmingstedter Weg; die Erweiterung des Bundes- und Landesstützpunkts Rudern am Ruderzentrum Allermöhe befindet sich auf der Zielgeraden.

Die Hamburg Active City hat – wie auch in der Vergangenheit – massiv im deutlich zweistelligen Millionenbereich in die Sportinfrastruktur investiert und u. a. den Bau von Bewegungsinseln, Sportplätzen und Sporthallen ermöglicht. Dies dient einerseits dem Leistungssport, andererseits dem Breitensport mit seinen fast 585.000 im Hamburger Sportbund e.V. organisierten Mitgliedern in mehr als 850 Mitgliedsorganisationen, aber natürlich auch den vielen Hamburgerinnen und Hamburgern, die sich individuell und nicht vereinsgebunden bewegen möchten. Dieses Vorgehen entspricht dem Kerngedanken der Active City Strategie, Sport und Bewegung jederzeit, überall und für alle zu ermöglichen: einfach rausgehen, loslegen und aktiv sein. Allein, zu zweit oder – im Idealfall – im Sportverein.

Diese Grundidee einer lebenswerten Stadt, mit sport- und bewegungsaffinen Menschen

sowie großem Gemeinschaftsgefühl war auch die Motivation für die Freie und Hansestadt Hamburg, sich um die Ausrichtung der Olympischen und Paralympischen Spiele im Zeitraum 2036 bis 2044 zu bewerben. Derzeit befindet sich Hamburg im nationalen Bewerbungsverfahren mit den Mitbewerbern München, Berlin und Rhein-Ruhr. Die Hamburgerinnen und Hamburger sind aufgerufen, am 31. Mai 2026 in einem Referendum über die weitere Bewerbung Hamburgs zu entscheiden. Der Deutsche Olympische Sportbund DOSB wird im September 2026 entscheiden, welche Stadt bzw. Region für Deutschland die Olympischen und Paralympischen Spiele ausrichten soll.

Mit der Bewerbung um dieses größte Sportereignis geht es um ein gemeinsames Zukunftsprojekt für unsere Stadt: Die Spiele bieten die Chance, Hamburg weiterzuentwickeln – als lebenswerte Metropole und als weltoffene Gastgeberin. Gleichzeitig würden die Spiele als Motor für Bewegung, Gesundheit, Zusammenhalt, Inklusion und Nachhaltigkeit wirken. Mithilfe des olympischen Rückenwindes können Stadtentwicklungsprojekte beschleunigt, die städtische Wirtschaft angekurbelt und das Ziel, Hamburg zur barriereärmsten Stadt Deutschlands zu machen, erreicht werden. Vor allem aber würde der Hamburger Sport profitieren. Rund 100 Sportstätten würden als olympische Wettkampf- und Trainingsstätten modernisiert und ausgebaut. Fünf Wochenstunden Sport- und Bewegungsangebote im schulischen Ganztags wären ein Meilenstein für die Förderung des Kinder- und Jugendsports.

Wichtig: Weil die Einnahmen aus den Spielen (Tickets, Sponsoring, IOC-Beitrag) inzwischen die Kosten der Durchführung der Spiele decken, fehlt kein Geld an anderer Stelle. Im Gegenteil: Hamburg erzielt nach aktuellen Berechnungen einen Überschuss, der in den Breitensport fließen würde.

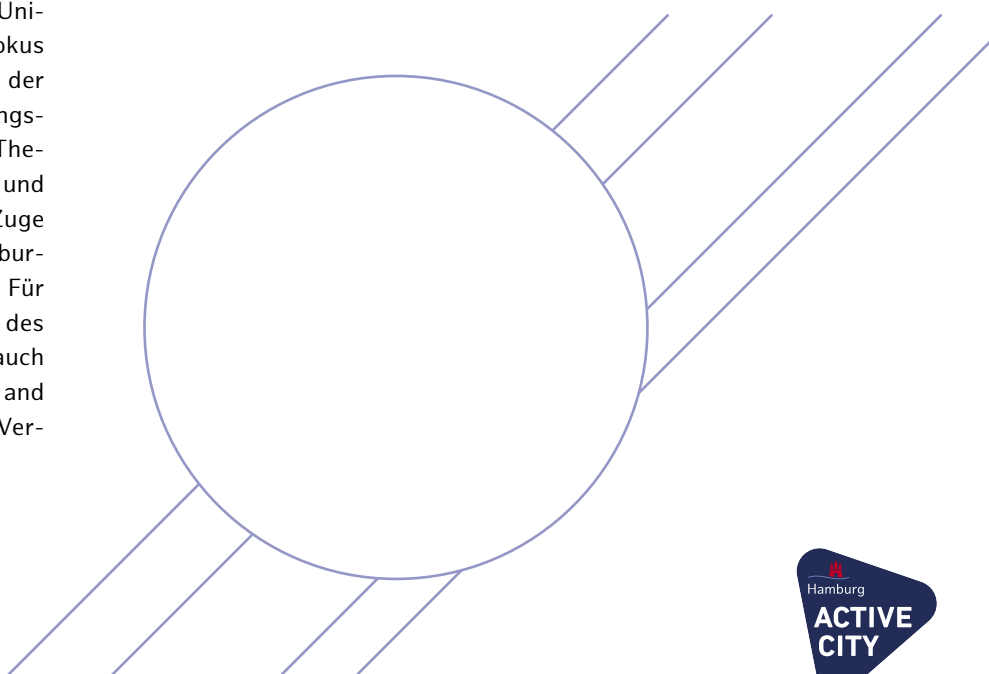
Der Sportbericht 2025 zeigt Ihnen, welche umfassende und gemeinwohltärkende Kraft Sport und Bewegung haben und wie diese die Stadtentwicklung positiv beeinflussen. Diese Kraft wollen wir durch die Bewerbung um Olympische und Paralympische Spiele in Hamburg verstärken. In einer Zeit, in der die Demokratie zunehmend unter Druck gerät, in der solidarische Gemeinschaft, verlässliche Werte, Diversität oder Menschlichkeit zunehmend zur Disposition gestellt werden, sind Politik, Gesellschaft und damit auch der Sport gleichermaßen gefordert, aktiv und entschlossen zu handeln. Auch deshalb sind das Zusammenarbeiten bei der Entwicklung eines Bewerbungskonzeptes und die Idee Olympischer und Paralympischer Spiele in Hamburg so wichtig und tragend. Hamburg kann als Ausrichterstadt zu einem weltweit wahrgenommenen demokratischen und nachhaltigen Gegenpol zu vergangenen Großveranstaltungen werden, die als Bühne von Autokraten genutzt wurden. Hamburg, das Tor zur Welt, kann zum Vorbild für die Welt werden.

Die Bedeutung der Demokratie und ihr Schutzbedürfnis wurden unter anderem in einem vielfach beachteten – von der Hamburg Active City, dem organisierten Sport, der Wirtschaft, Kultur und Politik unterstützten – Symposium der TopSportVereine Hamburg e.V. in der Kühne Logistics University thematisiert und erörtert. Im Fokus standen dabei Fragen des Engagements, der Mitgestaltung und konkreten Beteiligungsperspektiven. Darüber hinaus wurden Themen des gesellschaftlichen Miteinanders und demokratischer Prozesse sowohl im Zuge der Kampagnen bzw. Initiativen des Hamburger Sportbunds e.V. (#MEHRVONUNS – Für mehr Mädchen & Frauen im Sport) und des Hamburger Fußballverbandes e.V., als auch beim internationalen „Sports, Medicine and Health Summit“ sowie bei zahlreichen Ver-

anstaltungen der Vereine und Verbände intensiv diskutiert. Fazit: Sport und Bewegung sind wichtige Treiber für stärkeren sozialen Zusammenhalt, mehr Gemeinschaft und die Sicherung der Demokratie. Der Sport in Hamburg ist stark und unverzichtbar, wenn es darum geht, unsere Gesellschaft als ein Team zu verstehen, das in aller Unterschiedlichkeit zusammenhält und zusammenarbeitet. Auch das zeigt dieser Sportbericht.

Ich wünsche Ihnen, den Leserinnen und Lesern, viel Freude und interessante Erkenntnisse.

Andy Grote  
Senator für Inneres und Sport



# Umsetzung der Active City Strategie

Eine zielgerichtete und moderne Sportinfrastruktur, die Stärkung von Sport und Bewegung im öffentlichen Raum und in den Vereinen, der kontinuierliche Ausbau des Leistungssports oder die Betonung der gesellschaftlichen Bedeutung und Verantwortung des Sports – dies sind beispielhafte Schwerpunkte, welche die Active City Strategie zum Ziel hat.

Die dabei in den letzten vier Jahren seit dem Beginn der Umsetzung geschaffenen sportpolitischen Strukturen, die Vernetzung der Verwaltung mit dem organisierten Sport, die vielfach gemeinsam initiierten Sportevents und vor allem die immer stärkere, positive Wahrnehmung Hamburgs als Active City verdeutlichen, wie tiefgreifend die Wirkung von Sport und Bewegung für die gesellschaftliche und städtische Entwicklung ist, wie sehr der Sport die Menschen verbindet und wie stark unter anderem die Förderung des Ehrenamtes und des sozialen Engagements ein nachhaltiges Gemeinschaftsgefühl schaffen.

Der Hamburger Sportbericht reflektiert auch die Umsetzung der Active City Strategie. Diese Strategie ist das Leitbild der städtischen Sportentwicklung und richtet sich an alle Vereine, Verbände, Sportorganisationen, Wirtschaftsbetriebe sowie an alle Hamburgerinnen und Hamburger. Insgesamt 232 formulierte Ziele der Strategie sollen helfen, nachhaltige Impulse insbesondere für den Sport zu setzen und dabei in alle wichtigen gesellschaftlichen Bereiche zu wirken. Die Strategie weist zehn Handlungsfelder und jeweilige spezifische Ziele aus – sie bilden das Gerüst für mehr Bewegung und Sport in unserer Hansestadt.

In dieser Struktur der zehn Handlungsfelder ist der Sportbericht 2025 aufgebaut.

Was also hat sich getan in Bezug auf die Umsetzung der Active City Strategie, welche Veränderungen und/oder Besonderheiten hat es im Berichtsjahr gegeben?

Die Lenkungsgruppe „Active City“, die aus hochrangigen Vertreterinnen und Vertretern nahezu aller Fachbehörden und Bezirksämter sowie weiterer Organisationen besteht, hat sich nach der Bürgerschaftswahl im Frühjahr zunächst personell und auch in der thematischen Verantwortung neu aufgestellt.

Der Lenkungsgruppe wurde Mitte Februar ein umfassender Sachstandbericht vorgelegt, im Juli tagte die Lenkungsgruppe und beschloss, weitere spezifische Themen im Rahmen der Bildung von Arbeitsgruppen vertieft zu erörtern.

Neben den bereits bestehenden behörden- und gesellschaftsübergreifenden Arbeitsgruppen „Sport- und Bewegungsangebote im öffentlichen (Grün)Raum“ und „Monitoring des Bewegungsverhaltens von Grundschulkindern“, sollen künftig Aspekte der „Streckenführung, Absicherung und Sicherheit bei der Planung nicht stationärer Großveranstaltungen im Bereich Sport“ analysiert werden.

Darüber hinaus wurde entschieden, die Themen der „Wassergewöhnung/Schwimmfähigkeit von Vorschul- und Grundschulkindern“ sowie das „verbindliche Angebot von fünf Sport- und Bewegungsstunden im schulischen Regel- und Ganztagsbetrieb“ zu vertiefen und Lösungen zu erarbeiten. Hier arbeiten die Behörde für Inneres und Sport, die Behörde für Schule, Familie und Berufsbildung sowie die Sozialbehörde eng zusammen.

Das Thema „Nachhaltige Veranstaltungen“ ist in dem von der Behörde für Umwelt, Klimaschutz, Energie und Agrarwirtschaft federführend gelenkten Arbeitskreis „Green Events“ aufgegangen.

Die eben genannten Themen sind mit die Dringlichsten, die sportpolitisch und im Kontext der gesellschaftlichen Anforderungen zu erörtern sind und die in der öffentlichen Diskussion und Wahrnehmung eine große Rolle spielen. Deshalb ist es richtig,

dass die Lenkungsgruppe gerade diese Themen in ihren Fokus stellt.

Unabhängig davon haben alle festgelegten Einzelziele der Active City Strategie nach wie vor unterschiedliche zeitliche Umsetzungsperspektiven: Es wird zwischen kurzfristigen, mittelfristigen sowie langfristigen Zielen unterschieden. Die zum Ende des Jahres 2025 erfolgte Auswertung zeigt, dass – abgestuft in Unterzielen – nahezu alle benannten kurzfristigen/fortlaufenden Ziele erreicht wurden. Das ist ein wichtiger und erfreulicher Sachstand. Derzeitiger Schwerpunkt der Umsetzung ist die Erreichung der mittelfristig umzusetzenden Ziele (Zeitraum 1–5 Jahre). Der Abschluss der langfristigen Ziele ist überwiegend erst in fünf Jahren und später avisiert.

Größtenteils abgeschlossen bzw. fortlaufend umgesetzt, wurden unter anderem die sportinfrastrukturellen Projekte des Aus- und Umbaus der Bundes- und Landesstützpunkte Hockey und Rudern, die Erhöhung des Sport- und Bewegungsangebots im öffentlichen Raum (zum Beispiel durch die Errichtung neuer Bewegungsiseln), die Bindung herausragender nationaler und internationaler Sportveranstaltungen an die Hansestadt, die gezielte Förderung des Leistungssports vor allem durch die Schaffung verbesserter Trainingsmöglichkeiten, die Anstellung von Landestrainerinnen und -trainern und die

Neugestaltung des Olympiastützpunktes am Dulsberg sowie die Steigerung der Vereinsmitgliedschaften.

Wir wollen diese Schritte weitergehen und kontinuierlich die gesetzten Ziele erreichen. Ein zusätzlicher Motor kann dabei die Bewerbung um Olympische und Paralympische Spiele sein!

Die Spiele sind eine Investition in die Zukunft unserer Kinder. Mehr Sport, Bewegung, Vielfalt und Teamgeist. Olympische und paralympische Spiele geben Impulse für Infrastruktur, Sportinfrastruktur, den Hamburger Breiten- und Vereinssport, Mobilität und Wirtschaft. Sie stärken Hamburg als Wirtschafts-, Wissenschafts- und Innovationsmetropole und steigern die Standortattraktivität für Unternehmen und Fachkräfte.

In diesem Sinne möchten wir die Bewerbung Hamburgs um Olympische und Paralympische Spiele auch im Zuge der Umsetzung der Active City Strategie nutzen.

Wir sind auf einem guten Weg! Die Herausforderungen werden nicht geringer, aber wir setzen auf ein gemeinsames und entschlossenes Handeln aller Beteiligten.


## Übersicht Active City Strategie



# Inhalt

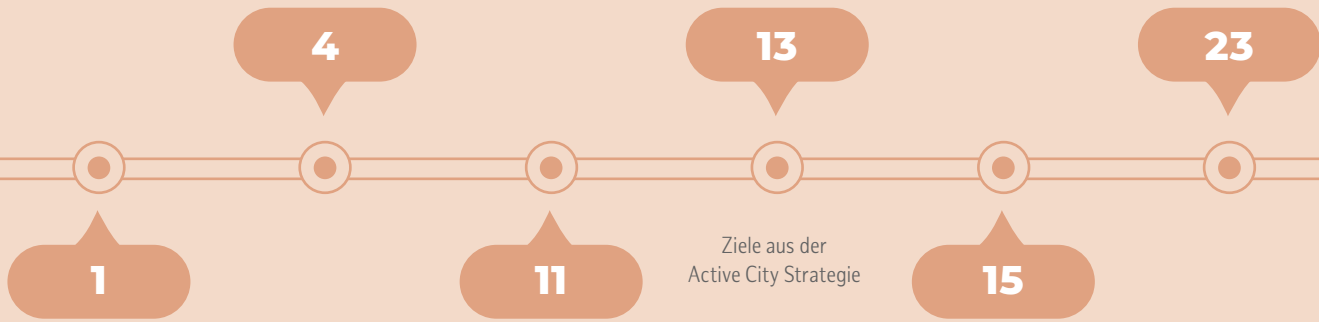
<b>3</b>	<b>Vorwort Andy Grote, Senator für Inneres und Sport</b>
<b>6</b>	<b>Umsetzung der Active City Strategie</b>
<b>10</b>	<b>Sportinfrastruktur – das Rückgrat der Active City</b>
12	1.1 Entwicklung der Sportflächen und Nutzungskapazitäten
18	1.2 Modernisierungs- und Sanierungsmaßnahmen
25	1.3 Vereinsbedarfe in Schulsporthallen
26	1.4 Fertigstellung der barrierefreien Sporthalle der Julius-Leber-Schule
27	1.5 Mobile Eissportanlage in Hamburg nimmt den Betrieb für den Vereinssport auf
28	1.6 Sportzentrum am Volkspark
29	1.7 Regionalligastadion Diebsteich
30	1.8 Erhaltungs- und Auslastungsmanagement Sport (EMS+A)
31	1.9 Ausstattung bezirkliche Sportanlagen mit AEDs
<b>32</b>	<b>Bewegung und Aktivität im öffentlichen Raum – der Sport kommt zu den Menschen</b>
34	2.1 Ausbau der für Sport und Bewegung nutzbaren Flächen im öffentlichen Raum und ParkSport-Fonds 2025
36	2.2 RISE und Stadtentwicklungsfonds Lebendige Quartiere
38	2.3 ParkSportInsel e. V.
43	2.4 Auf attraktiven Wegen aktiv durch die Stadt: Die Entwicklung der Radverkehrswege
44	2.5 Active City Modellstadtteil Oberbillwerder
<b>46</b>	<b>Sport für alle</b>
48	3.1 Leistungen für Bildung und Teilhabe, Kids in die Clubs
48	3.2 Integrationssport
51	3.3 Sporttag Inklusiv
52	3.4 Förderung des Vereins- und Verbandsschwimmens
53	3.5 Mädchen und Frauen im Sport
53	3.6 VOICES ON COURT – THE HAMBURG EDITION
54	3.7 Aktionsplan „Bewegt.Gesund.“
56	3.8 Yoga für Alle: Bewegt gesund mit YOGAHILFT
58	3.9 LSBTIQ* im Sport
59	3.10 Mach mit – bleib fit!
60	3.11 Aktiv sein und aktiv bleiben – Sport und Bewegung für Seniorinnen und Senioren: Senioren-Aktiv-Tage
60	3.12 Sport für Alle am Osdorfer Born (Bürgerhaus Bornheide)
63	3.13 Umsetzungsstart des Hamburger Aktionsplan Inklusion und Sport 2025 – 2030
64	3.14 Einrichtung eines Fördertopfes für Gebärdensprachdolmetschung im organisierten Sport
64	3.15 Wir bewegen Kids
<b>66</b>	<b>Leistung – Motivation und Orientierung durch Sport</b>
68	4.1 Einweihung des Bundes- und Landesstützpunktes Hockey
68	4.2 Erweiterung des Bundes- und Landesstützpunktes Rudern
69	4.3 Neubau des Olympiastützpunktes Hamburg/Schleswig-Holstein

70	4.4 Eliteschule des Sports und Partnerschulen des Nachwuchsleistungssports – das Verbundsystem Schule-Leistungssport
72	4.5 Hamburger SportTalent
74	4.6 Basketball-EM der Frauen
<b>76</b>	<b>Nachhaltigkeit und Ressourcenschutz</b>
78	5.1 Nachhaltigkeit im Sportstättenbau
81	5.2 Nachhaltigkeitsbericht zur UEFA EURO 2024
<b>82</b>	<b>Verwaltung – Sport über Ressortgrenzen hinweg</b>
84	6.1 Wissenschaft im Sportstättenbau
85	6.2 Wissenschaft: Theorie und Praxis miteinander verbinden
87	6.3 Hamburger Schülerinnen und Schüler bei den Bundesfinals von „Jugend trainiert für Olympia und Paralympics“
<b>88</b>	<b>Gesellschaftliche Verantwortung des Sports</b>
90	7.1 Safe Sport
91	7.2 3 Fragen an Boris Schmidt
92	7.3 3 Fragen an Angelika Czaplinski
<b>94</b>	<b>Gesellschaftlicher Stellenwert, Präsenz und Vernetztheit des Sports</b>
96	8.1 Die Active City Formate
101	8.2 Active City Botschafterinnen und Botschafter
103	8.3 Active City Afterwork – Beyond the match
104	8.4 Hamburger Sportgala 2025
105	8.5 Digitale Kommunikation und Plattformen 2025
<b>108</b>	<b>Sport und Bewegung als Wirtschaftsfaktoren</b>
110	9.1 Veranstaltungshighlights 2025
114	9.2 Die SPOBIS Conference 2025
115	9.3 Sports, Medicine and Health Summit 2025
<b>118</b>	<b>Die Active City Strategie – für ein besseres Leben in Hamburg</b>
120	10.1 Das Sportstättenkonzept für die Olympischen und Paralympischen Spiele in Hamburg
122	10.2 Paralympische Spiele als Impulsgeber
123	10.3 Nachhaltig geplant, langfristig wirksam: Wie Hamburg Olympische und Paralympische Spiele klimaverantwortlich denkt
124	10.4. Umfassende Beteiligung und Information der Bürgerinnen und Bürger
<b>126</b>	<b>Anhang</b>
<b>141</b>	<b>Abkürzungsverzeichnis</b>
<b>143</b>	<b>Impressum</b>



# Sportinfrastruktur – das Rückgrat der Active City



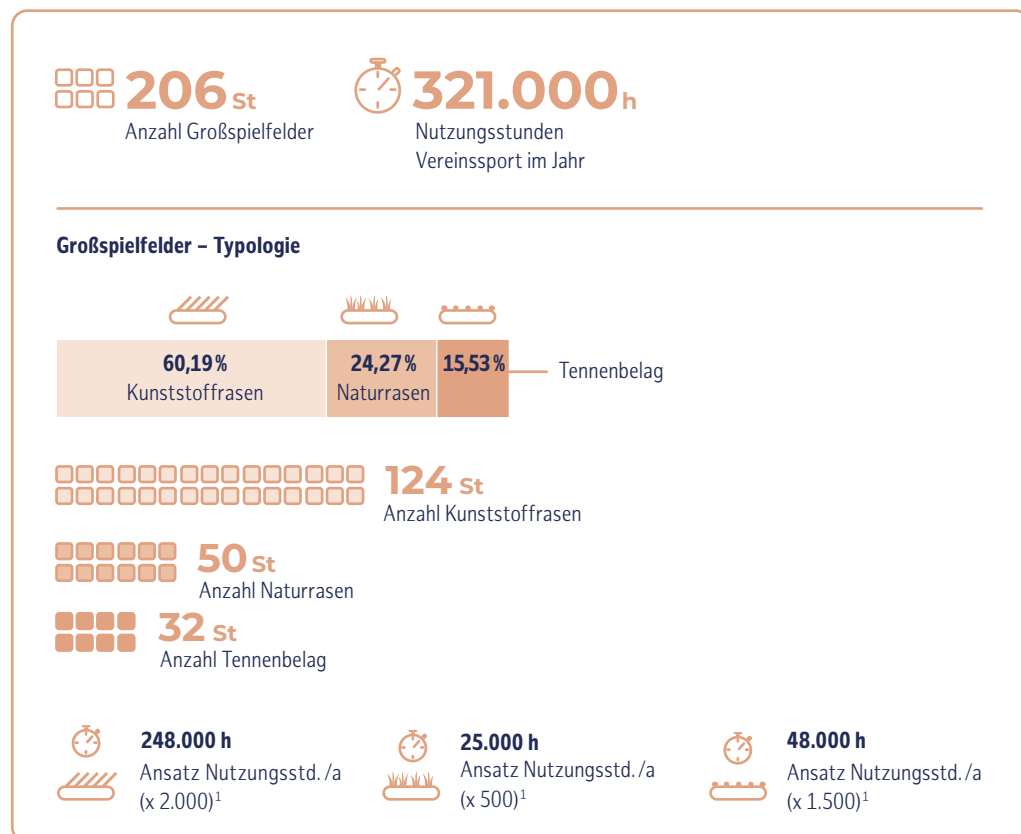


Die Sportinfrastruktur bildet weiterhin das Fundament, das Rückgrat und die unverzichtbare Basis für die Sportentwicklung in Hamburg. Mit der Active City Strategie verfolgte die Freie und Hansestadt Hamburg auch im Jahr 2025 das Ziel, zusätzliche Flächen und Räume für Sport und Bewegung zu schaffen sowie die Nutzung der bestehenden Sportinfrastruktur weiter zu optimieren. Im Fokus steht dabei eine kontinuierliche, bedarfsgerechte Weiterentwicklung, die demografische Veränderungen, veränderte Nutzungsansprüche sowie lokale Gegebenheiten berücksichtigt. Neben der Entwicklung und Sicherung klassischer Sportflächen gewinnen auch innovative und multifunktionale Infrastrukturangebote an Bedeutung.

## 1.1 Entwicklung der Sportflächen und Nutzungskapazitäten

Das folgende Kapitel zeigt die Entwicklung von Großspielfeldern (GSF), Sporthallen und Wasserflächen.

### Bezirkliche Sportanlagen

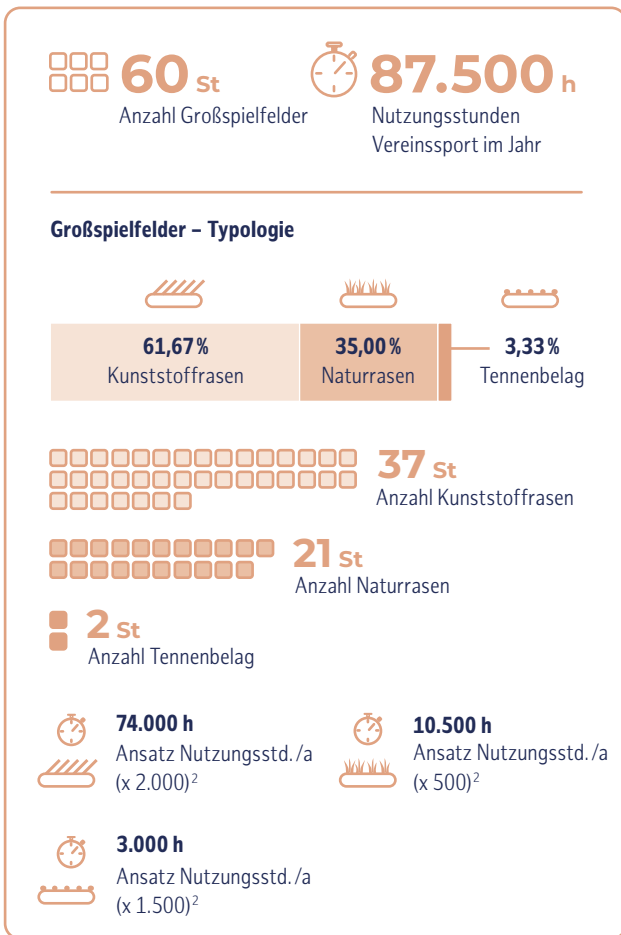


1 Die Nutzungsstunden sind ein hilfreicher Indikator, wenn es um die grundsätzliche Nutzungskapazität der GSF geht. Aufgrund der Nutzungseigenschaften der drei Sportoberflächen (Naturrasen, Tenne, Kunststoffrasen) und auf Basis von Erfahrungswerten kann davon ausgegangen werden, dass Kunststoffrasen an 48 Wochen im Jahr mit 42 Stunden pro Woche genutzt werden kann. Aufgrund ihrer Empfindlichkeit gegenüber Witterungseinflüssen (Regen, Schnee, Frost-Tauwechsel) reduziert sich bei der Tennenoberfläche die Zahl der nutzbaren Wochen im Jahr auf 36 – bei einer gleichbleibenden Wochenstundenzahl von 42. Die Naturrasenoberfläche ist der empfindlichste Belag. Naturrasenspielfelder können im Winterhalbjahr sowie in der Sommerpause im Regelfall nicht oder nur sehr eingeschränkt genutzt werden. Die Zahl der Nutzungswochen beschränkt sich auf 24 pro Jahr. Aufgrund der Empfindlichkeit der Sportoberfläche Naturrasen ist zudem die Anzahl der Nutzungsstunden pro Woche auf etwa 20 begrenzt.

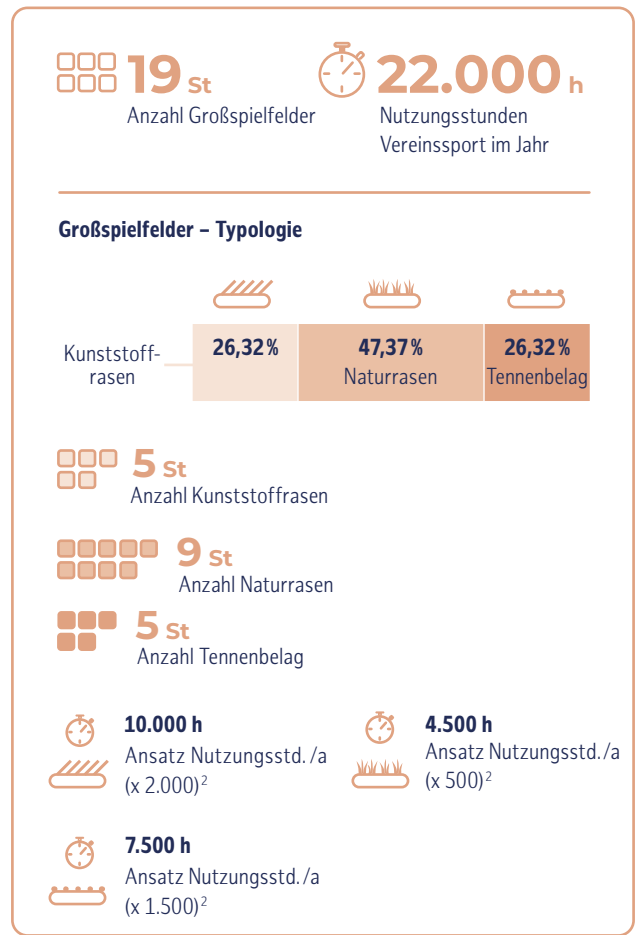
## Erläuterungen

Der in den vergangenen Sportberichten prognostizierte Zuwachs an Großspielfeldern mit Kunststoffrasenbelag setzte sich auch 2025 fort. So verfügen die bezirklichen Sportanlagen zum Stichtag 31.12.2025 über insgesamt 124 solcher Spielfelder. Zu nennen sind hier insbesondere der Neubau der Sportanlage Rückersweg auf dem Gelände des ehemaligen Aschbergbades in Hamm-Süd, der Neubau der Sportanlage Am Neumarkt in Wandsbek sowie die Modernisierung der Rugbyanlage Saarlandstraße im Hamburger Stadtpark. Diese Entwicklung wird sich auch in 2026 und den Folgejahren fortsetzen, z. B. mit dem Ersatzneubau der Sportanlage Edwin-Scharff-Ring in Steilshoop sowie der Modernisierung mehrerer Standorte in Wilhelmsburg.

### Vereinseigene Anlagen



### Schulsportplätze



2 Bei vereinseigenen Anlagen sowie Schulsportplätzen wird von derselben Nutzungskapazität der GSF je Sportoberflächen ausgegangen wie bei bezirklichen Sportanlagen. Es ist davon auszugehen, dass die tatsächliche Nutzung auf den vereinseigenen GSF sowie GSF der Schulen unter den potenziellen Nutzungskapazitäten liegt.



Sportanlage Außenmühle

## Gesamtanzahl der Großspielfelder

Großspielfelder	Einheit	2021	2022	2023	2024	2025
Anzahl bezirkliche Sportanlagen	St	214	211	207	207	206
Anzahl vereinseigene Großspielfelder	St		56	59	60	60
Anzahl Schulsportplätze	St		19	19	19	19
Nutzungsstunden Vereinsport im Jahr	h	313.000	413.500	415.000	427.000	430.500

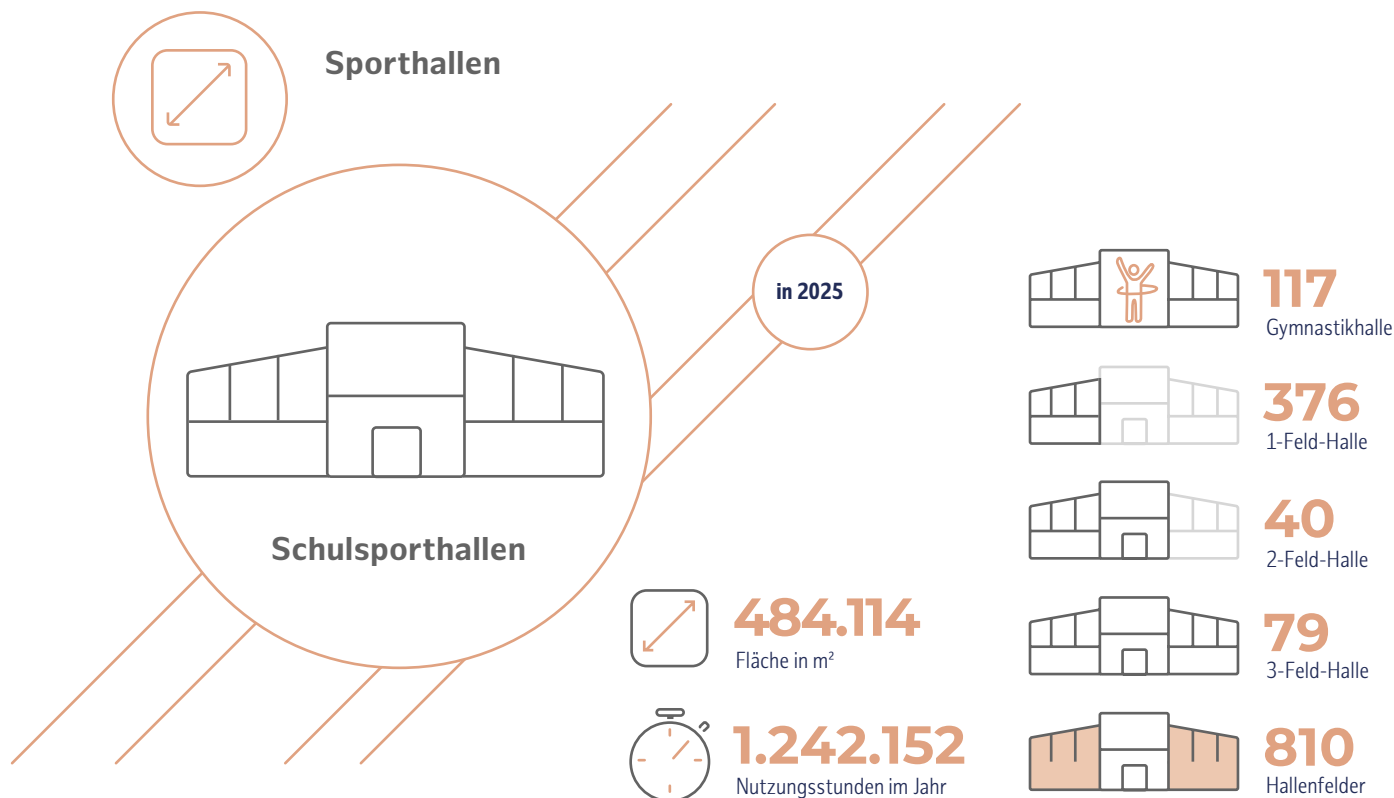
### Großspielfelder – Typologie

	Einheit	2021	2022	2023	2024	2025
<b>Kunststoffrasen</b>						
Anzahl bezirkliche GSF	St	102	106	106	118	124
Anteil an der Gesamtzahl der bezirklichen GSF in Prozent	%	47,66	50,24	51,21	57,00	60,19
Nutzungsstunden im Jahr (x 2.000)	h	204.000	212.000	212.000	236.000	248.000
Anzahl vereinseigene GSF			33	36	37	37
Anteil an der Gesamtzahl der vereinseigenen GSF in Prozent			58,93	61,02	61,67	61,67
Nutzungsstunden im Jahr (x 2.000)			66.000	72.000	74.000	74.000
Anzahl Schulsportplätze			4	4	5	5
Anteil an der Gesamtzahl der Schulsportplätze in Prozent			21,05	21,05	26,32	26,32
Nutzungsstunden im Jahr (x 2.000)			8.000	8.000	10.000	10.000

292

Großspielfelder

	Einheit	2021	2022	2023	2024	2025
<b>Tennenbelag</b>						
Anzahl bezirkliche GSF	St	53	48	46	37	32
Anteil an der Gesamtzahl der bezirklichen GSF in Prozent	%	24,77	22,75	22,22	17,87	15,53
Nutzungsstunden im Jahr (x 1.500)	h	79.500	72.000	69.000	55.500	48.000
Anzahl vereinseigene GSF			2	2	2	2
Anteil an der Gesamtzahl der vereinseigene GSF in Prozent			3,57	3,34	3,33	3,33
Nutzungsstunden im Jahr (x 1.500)			3.000	3.000	3.000	3.000
Anzahl Schulsportplätze			6	6	5	5
Anteil an der Gesamtzahl der Schulsportplätze in Prozent			31,58	31,58	26,32	26,32
Nutzungsstunden im Jahr (x 1.500)			9.000	9.000	7.500	7.500
	Einheit	2021	2022	2023	2024	2025
<b>Naturrasen</b>						
Anzahl bezirklichen GSF	St	59	57	55	52	50
Anteil an der Gesamtzahl der bezirklichen GSF in Prozent	%	27,57	27,01	26,57	25,12	24,27
Nutzungsstunden im Jahr (x 500)	h	29.500	28.500	27.500	26.000	25.000
Anzahl vereinseigenen GSF			21	21	21	21
Anteil an der Gesamtzahl der vereinseigenen GSF in Prozent			37,5	35,59	35,00	35,00
Nutzungsstunden im Jahr (x 500)			10.500	10.500	10.500	10.500
Anzahl Schulsportplätze			9	9	9	9
Anteil an der Gesamtzahl Schulsportplätze in Prozent			47,37	47,37	47,37	47,37
Nutzungsstunden im Jahr (x 500)			4.500	4.500	4.500	4.500



Schulsporthallen	2021	2022	2023	2024	2025
Gymnastikhalle	100	112	114	116	117
1-Feld-Halle	370	367	369	370	376
2-Feld-Halle	30	30	34	37	40
3-Feld-Halle	76	76	78	79	79
Hallenfelder <sup>3</sup>	758	767	785	797	810
Fläche in m <sup>2</sup>	444.089,25	454.030	463.358	473.699	484.114
Nutzungsstunden im Jahr <sup>4</sup>	1.178.496	1.196.910	1.217.370	1.231.692	1.242.152

Neben den Schulsporthallen, die von Schulbau Hamburg (SBH) betrieben werden, werden seit 2022 auch die Sporthallen in städtischer Trägerschaft sowie weitere vereinseigene bzw. private Sporthallen erfasst.

### Sporthallen in städtischer Trägerschaft<sup>5</sup>



### Vereinseigene Sporthallen bzw. private Träger<sup>6</sup>



3 Theoretische Kennzahl unter der Annahme, dass eine 2-Feld-Halle in zwei Hallenfelder sowie eine 3-Feld-Halle in drei Hallenfelder unterteilt werden kann.

4 Theoretische Kennzahl unter der Annahme, dass Schulsporthallen regelhaft wochentags von 17 Uhr bis 21:30 Uhr sowie an den Wochenenden ganztätig für den Vereinssport genutzt werden können. Daraus ergibt sich eine Nutzungskapazität von 46,5 Std. je Woche. Die Schulsporthallen stehen 44 Wochen p.a. für die Nutzung durch den Vereinssport zur Verfügung. Die Nutzungsstunden werden je Halle berechnet. Gleichwohl besteht die Möglichkeit, dass jedes Hallenfeld einzeln belegt wird. Daraus ergibt sich ein noch höheres Potenzial an Nutzungskapazitäten in den Schulsporthallen.

5 Sporthallen in städtischer Trägerschaft umfassen folgende Träger: Bezirksämter, Bäderland Hamburg GmbH (BLH), Behörde für Wissenschaft, Forschung, Gleichstellung und Bezirke (BWFGB)/Universität, Norddeutsche Akademie für Finanzen und Steuerrecht Hamburg (NoA); Daten der HEOS Berufsschulen Hamburg GmbH & Co. KG (HEOS) sind seit 2025 erfasst.

6 Private Sporthallen befinden sich bspw. in Trägerschaft von Kirchen, privaten Schulen, Bundeswehr und Volkshochschule.

## Sporthallen in städtischer Trägerschaft

	2022	2023	2024	2025 <sup>7</sup>
Gymnastikhalle	1	2	2	7
1-Feld-Halle	9	15	15	19
2-Feld-Halle	1	1	1	4
3-Feld-Halle	1	3	3	6
Hallenfelder <sup>3</sup>	15	28	28	48
Fläche in m <sup>2</sup>	ca. 6.970	ca. 10.770	ca. 10.770	ca. 23.938
Nutzungsstunden im Jahr <sup>8</sup>	44.352	70.224	70.224	98.868

## Vereinseigene Sporthallen bzw. private Träger

	2022	2023	2024	2025
Gymnastikhalle	21	20	20	20
1-Feld-Halle	29	24	24	24
2-Feld-Halle	10	10	10	10
3-Feld-Halle	12	12	12	12
Hallenfelder <sup>3</sup>	109	100	100	100
Nutzungsstunden im Jahr <sup>8</sup>	266.112	243.936	243.936	243.936

## Wasserfläche

Um die Entwicklung der Sportflächen in ihrer Gesamtheit und Vielfalt abzubilden, wird im Folgenden auch die Größe und Nutzung der Wasserflächen dargestellt. In der nachfolgenden Tabelle werden ausschließlich Schwimmbäder und Wasserflächen erfasst, die in der Verwaltung der Bäderland Hamburg GmbH (BLH) liegen.

Wasserfläche in m<sup>2</sup>  
Bäderland Hamburg GmbH

Ganzjährige Nutzung	2022	2023 <sup>9</sup>	2024	2025	Nicht ganzjährige Nutzung	2022	2023 <sup>9</sup>	2024	2025
Mehrzweckbecken (MZB)	7.057,13	7.432,13	7.432,13	7.432,13	Mehrzweckbecken (MZB)	19.620,00	19.620,00	19.620,00	19.620,00
Sportbecken	4.280,49	5.532,24	5.532,24	5.532,24	Sportbecken	2.567,25	2.567,25	2.567,25	2.567,25
Kursbecken	630,38	905,81	905,81	905,81	Kursbecken	0	0	0	0
Nichtschwimmerbecken	942,00	942,00	942,00	942,00	Nichtschwimmerbecken	678,75	678,75	678,75	678,75
Sprungbecken	0	115,63	115,63	115,63	Sprungbecken	825,00	825,00	825,00	825,00
Tauchbecken	23,03	23,03	23,03	23,03	Tauchbecken	0	0	0	0
Wasserfläche für Kleinkinder und Kinder	1.179,26	1.179,26	878,26	878,26	Wasserfläche für Kleinkinder und Kinder	1.311,63	1.311,63	1.311,63	1.311,63
Sonstige Wasserfläche	1.046,97	1.197,44	1.112,44	1.112,44	Sonstige Wasserfläche	0	0	0	0
Zwischensumme	rd. 15.159	rd. 17.328	rd. 16.942	rd. 16.942		rd. 25.003	rd. 25.003	rd. 25.003	rd. 25.003



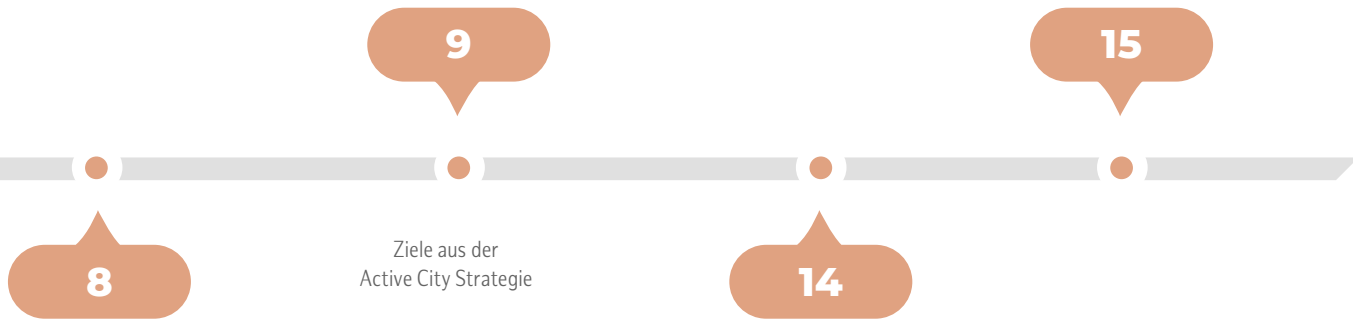
# 41.945

Summe der Wasserfläche in m<sup>2</sup>

<sup>7</sup> Statistische Korrektur in 2025

<sup>8</sup> Theoretische Kennzahl unter der Annahme, dass Sporthallen in städtischer Trägerschaft sowie vereinseigene Sporthallen bzw. Sporthallen privater Träger regelmäßig wochentags sowie an den Wochenenden ganztägig für den Vereinssport genutzt werden können. Daraus ergibt sich eine Nutzungskapazität von 84 Std. je Woche. Die Schulsportstätten stehen p.a. 44 Wochen für die Nutzung durch den Vereinssport zur Verfügung. Die Nutzungsstunden werden je Halle berechnet. Gleichwohl besteht die Möglichkeit, dass jedes Hallenfeld einzeln belegt wird. Daraus ergibt sich ein höheres Potenzial an Nutzungskapazitäten in den Schulsportstätten.

<sup>9</sup> Das MidSommerland ist seit Oktober 2023 geschlossen.



## 1.2 Modernisierungs- und Sanierungsmaßnahmen

Die Active City Strategie zielt darauf ab, mehr Flächen und Räume für Sport und Bewegung anzubieten und ihre Nutzungsintensität zu erhöhen. Eine stetige, bedarfsgerechte Weiterentwicklung der Sportinfrastruktur, die auch eine veränderte Demografie, Nachfrageverhalten und örtliche Besonderheiten berücksichtigt, ist in den Zielen 1 bis 22 festgeschrieben.

### Maßnahmen auf bezirklichen Sportplatzanlagen

Im Jahr 2025 wurden folgende Maßnahmen abgeschlossen, fortgesetzt bzw. begonnen:

Bezirk	Belegenheit	Maßnahme	Status (abgeschlossen, fortgesetzt, begonnen)
Altona	Hemmingstedter Weg	Erneuerung Kunststoffrasen (ehemaliges LLZ Hockey)	abgeschlossen
Altona	Hemmingstedter Weg	Erneuerung Regenwasserleitung	begonnen
Altona	Simrockstraße	Modernisierung leichtathletische Wettkampfanlage	begonnen
Bergedorf	Marie-Henning-Weg	Sanierung Naturrasenflächen (Entwässerung)	fortgesetzt
Bergedorf	Marie-Henning-Weg	Umbau/Modernisierung Tennisanlage	fortgesetzt
Bergedorf	Marie-Henning-Weg	Neubau Kleinspielfeld	begonnen
Eimsbüttel	Hagenbeckstraße	Modernisierung Sportfreianlagen (1 GSF Hockey)	abgeschlossen
Eimsbüttel	Hagenbeckstraße	Neubau Stadion	begonnen
Eimsbüttel	Steinwieseweg	Neubau Multifunktionspark	abgeschlossen
Eimsbüttel	Vogt-Cordes-Damm	Sanierung Funktionsgebäude	begonnen
Hamburg-Mitte	Aschberg	Neubau Sportfreianlage	abgeschlossen
Hamburg-Mitte	Dratelnstraße	Neubau Kaltlufthalle	fortgesetzt
Hamburg-Mitte	Hammer Steindamm	Sanierung leichtathletische Wettkampfanlage	begonnen
Hamburg-Mitte	Rotenhäuser Straße	Modernisierung Sportfreianlagen	abgeschlossen
Hamburg-Nord	Beckermannweg	Erneuerung der Heizungstechnik	abgeschlossen
Hamburg-Nord	Saarlandstraße	Modernisierung Sportfreianlagen	abgeschlossen
Harburg	Alter Postweg	Erweiterung Sportfunktionsgebäude	fortgesetzt
Harburg	Talweg	Umbau Tennenspielfeld (Cricket)	begonnen
Wandsbek	Am Neumarkt	Neubau Sportfreianlagen	abgeschlossen
Wandsbek	Am Neumarkt	Neubau Funktionsgebäude	begonnen
Wandsbek	Fritz-Flinte-Ring	Neubau Sportfreianlagen	begonnen
Wandsbek	Osterkamp	Sanierung Fassade	abgeschlossen
Wandsbek	Saseler Parkweg	Sanierung Funktionsgebäude	abgeschlossen
Wandsbek	Tegelsbarg	Sanierung Rundlaufbahn	abgeschlossen
Wandsbek	Tegelsbarg	Modernisierung Kleinspielfelder	abgeschlossen

## Investitionen in vereinseigene Anlagen 2025

Mit dem Sportfördervertrag 2025 bis 2026 wurden dem Hamburger Sportbund e.V. (HSB) und dem Hamburger Fußball-Verband e.V. (HFV) für das Jahr 2025 insgesamt 2.730.000 Euro p.a. (2.400.000 Euro HSB und 330.000 Euro HFV) für die Förderung der Sportinfrastruktur bewilligt. Darüber hinaus wurden dem HSB 2025 zusätzliche Mittel in Höhe von 250.000 Euro zur Modernisierung und Sanierung vereinseigener Anlagen von der Bürgerschaft bereitgestellt. Neben den zuvor genannten Mitteln setzte der HSB zudem Darlehensrückläufer zur Förderung investiver Maßnahmen ein.

Der HSB unterstützte 2025 insgesamt 76 Maßnahmen, in dem er auf Grundlage der mit dem Landessportamt (LSP) abgestimmten HSB-eigenen Richtlinien zur Förderung von „Investitionen in vereinseigene Anlagen“ sowohl Zuschüsse als auch Darlehen bewilligte. Von den 76 Maßnahmen wurden 72 als Sanierungs- und vier als Neubaumaßnahmen gefördert.

Sechs Großprojekte mit Fördervolumen zwischen 150.000 Euro und 300.000 Euro konnten mit einer Gesamtfördersumme von über 1,6 Mio. Euro gefördert werden. Diese Großprojekte verteilten sich auf die Sanierung von zwei Kunstrasenplätzen, den Neubau einer Sandsportanlage, dem Bau einer Freilufthalle sowie dem Umbau der q.beyond Arena im Volkspark.

Durch die hohe Zahl an Fördermaßnahmen mit einem hohen finanziellen Förderbedarf wurden die finanziellen Mittel des Förderprogramms zügig ausgeschöpft. Das Förderprogramm Sportklima 2.0 ergänzte die finanziellen Bedarfe der Vereine an dieser Stelle sinnvoll. Es ist davon auszugehen, dass im kommenden Jahr weitere Großprojekte der Vereine mit zusätzlichen Finanzierungsbedarfen anstehen.

Insgesamt wurden in die vereinseigenen Anlagen 2025 ca. 16,3 Mio. Euro investiert.

€ **16,3** Mio.  
Investitionssumme in  
vereinseigene Anlagen



## Beispielhafte Investitionen in vereinseigene Anlagen

Verein	Maßnahme	Investitionssumme in Euro	abgerechnet / bewilligt	
			Zuschuss in Euro	Darlehen in Euro
Hamburger Sport-Verein e. V.	Ausbau der q-beyond-Arena	2.746.220	120.000	180.000
Sand für alle e. V.	Neubau einer multifunktionalen Sandsportanlage im Stadtpark	973.080	87.577	58.385
Harburger Turnerbund von 1865 e. V.	Erneuerung Kunstrasenbelag	427.680	149.688	64.152
Hamburger Segel-Club e. V.	Alster-Stegsanierung	273.900	13.695	123.255
Harvestehuder Tennis- und Hockey-Club e. V.	Umbau eines Tennisplatzes zu zwei Padelplätzen	222.086	44.417	66.626
Tennis-Club Vier Jahreszeiten Hamburg e. V.	Ersatz Hallenteppich Tennishalle durch Schwingboden	113.140	33.942	22.628
Segelflug-Club Fischbek e. V.	Fenster austausch in der Fahr- und Flugzeughalle	90.970	13.645	31.840
Reitverein Rehagen von 1974 e. V.	Sanierung und Austausch der Reitsande	76.334	11.450	26.718
Altonaer Turnverband von 1845 e. V.	Ersatz alter Duscharmaturen im Vereinshaus	61.006	12.201	18.302
Freier Wassersport-Verein „Vorwärts“ Hamburg e. V.	Fußbodenerneuerung im Jugendheim	36.982	11.094	7.397
Sportverein Eidelstedt Hamburg von 1880 e. V.	Abluftanlage Boxzentrum	9.360	3.276	1.404

Im abgelaufenen Jahr hat sich der Förderschwerpunkt des HFV nicht nur bestätigt, sondern weiter verstärkt. Dieser liegt weiterhin auf der Neuerrichtung und Erneuerung vereinseigener Trainingslichtanlagen, insbesondere auf der Umrüstung bestehender Anlagen auf energieeffiziente LED-Technik zur Senkung von Energieverbrauch und Stromkosten.

Im Fußballbereich wurden Investitionen in vereinseigene Anlagen in Höhe von rund 1,15 Mio. Euro realisiert oder verbindlich projektiert. Davon wurden etwa 236.000 Euro durch den HFV in Form von Zuschüssen und zinslosen Darlehen gefördert; rund 914.000 Euro brachten die Vereine selbst über Eigenmittel, weitere Förderungen oder Darlehen auf. Damit haben sich die Investitionen gegenüber dem Vorjahr nochmals deutlich erhöht. Besonders hervorzuheben ist, dass nahezu ausschließlich Zuschüsse in Anspruch genommen wurden, die maximal 20 Prozent der Gesamtinvestitionssumme abdecken. Dies unterstreicht den weiterhin hohen Investitionsbedarf bei vereinseigenen Anlagen sowie die unveränderte Bedeutung öffentlicher Fördermittel.

Eine wesentliche Unterstützung stellte dabei das Programm „Sportklima 2.0“ des Hamburger Sportbundes in Zusammenarbeit mit der Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft und der Behörde für Inneres und Sport dar. Das Programm ermöglichte Zuschüsse von bis zu 50 Prozent für energetische Sanierungen, darunter auch Lichtanlagen. Dadurch konnten Investitionen von insgesamt rund 521.000 Euro in energetische Optimierungsmaßnahmen ohne zusätzliche Darlehensaufnahme umgesetzt werden. Dies leistete nicht nur

einen wichtigen Beitrag zur Erreichung der Hamburger Klimaziele, sondern stärkte zugleich nachhaltig die finanzielle Basis der Sportvereine, deren Arbeit überwiegend ehrenamtlich getragen wird und deren Mitgliedsbeiträge sozial verträglich kalkuliert sind.

Zudem setzte sich der positive Trend steigender Mitgliederzahlen fort. Dies schafft Zuversicht und erhöht die Bereitschaft, weiter in die Zukunft der Vereine zu investieren.

Verein	Maßnahme	Investitionssumme in Euro	abgerechnet / bewilligt	
			Zuschuss in Euro	Darlehen in Euro
VfL 93 Hamburg e.V.	Erneuerung Trainingslichtanlage	37.693	7.539	
Walddörfer Sportverein von 1924 e.V.	Erneuerung Trainingslichtanlage	74.925	14.985	
Sport-Club Victoria Hamburg von 1895 e.V.	Erneuerung Trainingslichtanlage	36.072	7.214	
FC Teutonia 05 e.V. Ottensen	Erneuerung Trainingslichtanlage	36.396	7.279	
TSV Wandsetal Hamburg von 1890 e.V.	Erneuerung Trainingslichtanlage	29.722	5.944	
Hausbruch-Neugrabener Turnerschaft von 1911 e.V.	Erneuerung Trainingslichtanlage	5.886	1.177	
Moorburger TSV von 1897 e.V.	Neuerrichtung Trainingslichtanlage	85.174	17.035	42.587
SV Barmbek von 1939 e.V.	Erneuerung Trainingslichtanlage	102.580	20.516	
Uhlenhorster Sport-Club „Paloma“ von 1909 e.V.	Erneuerung Trainingslichtanlage	69.675	13.935	
SV Groß-Borstel von 1908 e.V.	Erneuerung Trainingslichtanlage	34.332	6.866	
Niendorfer Turn- und Sportverein von 1919 e.V.	Erneuerung Trainingslichtanlage	77.160	15.432	
Freie Sportvereinigung Harburg-Rönneburg von 1893 e.V.	Erneuerung Trainingslichtanlage	36.854	7.371	
FC Süderelbe von 1949 e.V.	Erneuerung Umkleide	46.666	9.333	23.332
TSV Wandsetal Hamburg von 1890 e.V.	Beregnungsanlage	49.720	9.944	
Eimsbütteler Turnverband e.V.	Erneuerung Kunstrasen	406.950	15.000	
Hamburg-Eimsbütteler Ballspiel-Club von 1911 e.V.	Materialcontainer	7.318	1.464	3.659
SC Vier- und Marschlande von 1899 e.V.	Aufsitzrasenmäher	5.099	1.020	
Altonaer Fußball-Club von 1893 e.V.	Aufsitzrasenmäher	10.498	2.100	5.249
<b>Gesamt</b>		<b>1.152.720</b>	<b>173.354</b>	<b>74.827</b>

## Zubau, Ersatzbau und Sanierung von Schulsporthallen

2025 wurden rund 15 Schulsporthallen mit 18 Hallenfeldern neu gebaut und 2 Schulsporthallen saniert. Investiert wurden rund 48,1 Mio. Euro.

Bezirk	Gym	1-Feld	2-Feld	3-Feld	Schulname	Belegenheit	Projektart	Projektfläche in m <sup>2</sup>
Altona	0	1	0	0	Ganztagsschule an der Elbe	Struenseestraße 20-32, 22767 Hamburg	Ersatzbau	660 m <sup>2</sup>
Altona	0	2	0	0	Ganztagsschule an der Elbe	Struenseestraße 20-32, 22767 Hamburg	Zubau	944 m <sup>2</sup>
Altona	0	1	0	0	Schule Bahrenfelder Straße	Gaußstraße 171, 22765 Hamburg	Ersatzbau	633 m <sup>2</sup>
Altona	0	1	0	0	Schule Bahrenfelder Straße	Gaußstraße 171, 22765 Hamburg	Zubau	633 m <sup>2</sup>
Bergedorf	0	0	1	0	Stadtteilschule Richard-Linde-Weg	Richard-Linde-Weg 49, 21033 Hamburg	Zubau	1.139 m <sup>2</sup>
Eimsbüttel	0	1	0	0	Julius-Leber-Schule	Halstenbeker Straße 41, 22457 Hamburg	Ersatzbau	250 m <sup>2</sup>
Eimsbüttel	0	2	0	0	Julius-Leber-Schule	Halstenbeker Straße 41, 22457 Hamburg	Sanierung	1.387 m <sup>2</sup>
Eimsbüttel	0	1	0	0	Julius-Leber-Schule	Halstenbeker Straße 41, 22457 Hamburg	Zubau	704 m <sup>2</sup>
Eimsbüttel	0	1	0	0	Schule Brehmweg	Brehmweg 62, 22527 Hamburg	Zubau	641 m <sup>2</sup>
Eimsbüttel	0	1	0	0	Schule Döhrnstraße	Döhrnstraße 42, 22529 Hamburg	Zubau	635 m <sup>2</sup>
Harburg	0	0	0	0	Stadtteilschule Fischbek-Falkenberg	Heidrand 5, 21149 Hamburg	Zubau	315 m <sup>2</sup>
Nord	0	1	0	0	Emil Krause Schule	Vogesestraße 11, 22049 Hamburg	Zubau	647 m <sup>2</sup>
Nord	0	0	1	0	Fanny-Hensel-Schule	Von-Essen-Straße 82-84, 22081 Hamburg	Ersatzbau	660 m <sup>2</sup>
Nord	0	0	1	0	Fanny-Hensel-Schule	Von-Essen-Straße 82-84, 22081 Hamburg	Zubau	504 m <sup>2</sup>
Nord	0	1	0	0	Gymnasium Lerchenfeld	Lerchenfeld 10, 22081 Hamburg	Zubau	660 m <sup>2</sup>
Wandsbek	0	1	0	0	Max-Schmeling-Stadtteilschule	Oktaviostraße 143, 22043 Hamburg	Zubau	641 m <sup>2</sup>

€ **48,1** Mio.  
Investitionssumme<sup>10</sup>

<sup>10</sup> Die Investitionssumme umfasst sämtliche Investitionen in 2025. Also Zubauten, Ersatzbauten, Abrisse, Sanierungen, investive Instandhaltungen, sog. Sonderbestellungen. Über Sonderbestellungen werden Leistungen beauftragt, welche nicht über den im Schulbau definierten Leistungsstandard (LB Bau) abgedeckt werden können.

## Bereitstellung zusätzlicher Mittel

Wie in den Vorjahren konnten auch 2025 wieder zusätzliche Mittel für bezirkliche Sportbauvorhaben generiert werden. Hierbei sind wie jedes Jahr das „Rahmenprogramm für Integrierte Stadtentwicklung“ (RISE) und der Sanierungs- und Quartiersfonds zu nennen. Mit Unterstützung des Bundesprogramms Investitionspakt Sportstätten stehen ab 2025 an den Standorten Hagenbeckstraße / Eimsbüttel, Königshütter Straße / Hamburg-Nord sowie Alter Postweg / Harburg nach wie vor drei Maßnahmen zur Umsetzung an. Aufgrund der zeitlichen Realisierungsspanne erstrecken sich auch die Fördermittel teilweise über mehrere Haushaltsjahre.

Bezirk	Stadtteil	Maßnahme	BV-Mittel in Euro	RISE in Euro	Sonstige Förderungen in Euro
Bergedorf	Neuallermöhe	Marie-Henning-Weg – Neubau Kleinspielfeld		205.000	
Hamburg-Mitte	Wilhelmsburg	Dratelnstraße – Einbau eines Aufzugs	50.000		
Hamburg-Mitte	Hamm	Hammer Steindamm – Erweiterung der Calisthenics-Anlage			220.000 Sanierungsfonds
Harburg	Hausbruch	Talweg - Sanierung der Zufahrt	111.000		

Maßnahmenanmeldungen im Kontext des neuen vom Bund aufgelegten Förderprogramm „Sanierung kommunaler Sportstätten“ sind aktuell in Prüfung bzw. Vorbereitung.

## Neuer Sportpark Steinwiesenweg mit spektakulärer Freilufthalle eröffnet

Der Sportpark am Steinwiesenweg feiert seine Fertigstellung. Am Freitag, den 10. Oktober 2025 wurden die Freilufthalle, die Lauftreppen, die Boulderwand und die Parkouranlage eingeweiht.

Die ursprünglich 1984 als einfacher Sportplatz mit Tribüne gebaute Anlage ist nun nicht mehr wiederzuerkennen und hat sich zu einem sportlichen Hotspot für ganz Eidelstedt und die umliegenden Stadtteile entwickelt. Nach 1,5 Jahren Bauzeit unter der Regie des Bezirksamtes Eimsbüttel sowie des Fachamtes Bezirklicher Sportstättenbau des Bezirksamtes Hamburg-Mitte ist die Revitalisierung nun abgeschlossen.

Der neue Sportpark ist ein Schlüsselprojekt im Fördergebiet Eidelstedt-Mitte des RISE, das in mehreren Bauabschnitten realisiert wurde. Im südlichen Bereich wurden die Bodenbeläge bereits instandgesetzt und eine Basketball- und Flutlichtanlage errichtet. Zudem wurden eine Beach-Volleyball-Anlage, Beach-Soccer-Plätze, Aufenthaltsbereiche und eine neue Boule-Fläche geschaffen.

Gebaut wurde auf einem ehemaligen Hockeyfeld eine 8.500 qm große multifunktionale Aktiv- und Freizeitfläche mit einer sogenannten „Offenhalle“ und einer großen Skatelandschaft für unterschiedliche Schwierigkeitsstufen. Um die zentrale Gymnastikwiese führt eine Rundlaufbahn. Zudem gibt es eine Parkouranlage, eine Boulderwand, Fitnessgeräte, Cardio-Treppen sowie eine Hürden-Strecke im neuen Sportpark. Die neue Fläche ist generationsübergreifend und ganzjährig für alle Interessierten kostenlos nutzbar. In unmittelbarer Nähe zum





*Sportpark Steinwiesenweg*

Steinwiesenweg befinden sich auch das Gymnasium Dörpsweg und die Grundschule Rungwisch, welche die Anlage mitnutzen werden.

In der neuen Offenhalle mit einem Spielfeld von 15 x 25 Metern können Sportarten wie Basketball, Badminton, Fußball oder Futsal betrieben werden. Eine fast sechs Meter hohe Deckenkonstruktion schützt die Sporttreibenden vor Regen.

Mit der großflächigen Skatellandschaft wurde ein Highlight geschaffen, das Besucherinnen und Besuchern aus dem gesamten Hamburger Norden und Westen anlockt. Die Landschaft wird vielen verschiedenen Schwierigkeitsstufen gerecht, und auch die Belange der Barrierefreiheit werden ausreichend berücksichtigt.

Dieser letzte Bauabschnitt kostete rund 4,4 Mio. Euro. Davon stammen 1,9 Mio. Euro aus dem Sanierungsfonds Hamburg 2020 der Bürgerschaft, rund 1,9 Mio. Euro aus RISE-Fördermitteln der Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen, 425.000 Euro aus dem investiven Quartiersfonds der Behörde für Finanzen und Bezirke sowie 175.000 Euro aus dem Rahmenplan Schulbau der Behörde für Schule, Familie und Berufsbildung.

Auf Initiative des Bezirksamtes Eimsbüttel ist auf dem Dach der Freilufthalle eine PV-Anlage in Bürgerhand entstanden. Damit setzt die Stadt die Solarpflicht um. Und das ohne eigene Investitionen: Denn die Energiegenossenschaft BEN hat auf dem Dach der neuen Freilufthalle eine 30-kWp Anlage gebaut. Mit dem Solarstrom werden der Sportverein und das Gesundheitszentrum vor Ort versorgt. Menschen aus dem Bezirk und darüber hinaus sind eingeladen, sich daran zu beteiligen und damit von der Energiewende vor Ort zu profitieren. Die Investition wurde durch eine Kooperation mit breiter Bürgerbeteiligung in Kooperation mit Green Planet Energy eG realisiert.

## **Sportanlage Habichtstraße**

Die alte sanierungsbedürftige Sportanlage an der Habichtstraße im Stadtteil Barmbek-Nord wurde mithilfe von Bundes- und Landesmitteln zu einem modernen Sportzentrum umgestaltet, das gleichzeitig die Funktion eines Treff- und Anlaufpunktes für die Menschen der Umgebung übernimmt. Mit dem Neubau und der Umwandlung des Platzes wurde städtebaulich ein prägendes Erscheinungsbild geschaffen. Der Stadtteil zeichnet sich sonst durch eine Rotklinker-Bauweise aus, die durch die Holzfassade deutlich aufgebrochen wurde. Insgesamt umfasst das Angebot nach dem Umbau drei Bewegungsräume, eine Gymnastikhalle, mehrere Funktionsräume, eine Geschäftsstelle im ersten Obergeschoss sowie ein Gastronomieangebot. Ein Bewegungsraum kann multifunktional für Besprechungen, (nicht-)sportliche Aktivitäten und als Nachbarschaftstreffpunkt für die umliegenden Quartiere genutzt werden. Das Sportzentrum wird durch den Verein SC Urania betrieben. Der Sportplatz hat einen Kunstrasen erhalten, und das alte Umkleidehaus wurde komplett erneuert und vergrößert.



Sportanlage Habichtstraße

## Gesamtbilanz Aufwendungen für Sportinfrastrukturmaßnahmen

Die Tabelle stellt die tatsächlichen Ausgaben in dem jeweiligen Jahr dar. Sonderprojekte wie beispielsweise der Neubau Bundesstützpunkt Hockey werden nicht erfasst. Neu erfasst werden ab 2022 auch die Investitionen in die Schwimmbadinfrastruktur.

	2021	2022	2023	2024	2025
Bezirkliche Sportanlagen (inkl. Maßnahmen mit mehrjähriger Bauzeit, Neu- und Ersatzbau sowie Instandsetzungen)	rd. 11,7 Mio. Euro	rd. 14,9 Mio. Euro	rd. 12,4 Mio. Euro	rd. 17,3 Mio. Euro	rd. 18,6 Mio. Euro
Schulsport halls (Neu- und Ersatzbau sowie Instandsetzungen) <sup>11</sup>	rd. 34,9 Mio. Euro	rd. 18,2 Mio. Euro	rd. 70 Mio. Euro	rd. 50,2 Mio. Euro	rd. 48,1 Mio. Euro
Vereinseigene Sportanlagen (inkl. Maßnahmen mit mehrjähriger Bauzeit, inkl. Vereinsanteil, HSB-Förderung, übrige Zuschüsse)	rd. 13,0 Mio. Euro	rd. 12,6 Mio. Euro	rd. 8,2 Mio. Euro	rd. 14,5 Mio. Euro	rd. 16,3 Mio. Euro
Schwimmbadinfrastruktur Bäderland Hamburg GmbH		rd. 87,5 Mio. Euro	rd. 1,67 Mio. Euro	0 Euro	rd. 6 Mio. Euro
<b>Gesamt</b>	<b>rd. 57,8 Mio. Euro</b>	<b>rd. 133,2 Mio. Euro</b>	<b>rd. 92,27 Mio. Euro</b>	<b>rd. 82 Mio. Euro</b>	<b>rd. 89 Mio. Euro</b>

### 1.3 Vereinsbedarfe in Schulsport halls

Bedarfsgerechte Sportinfrastrukturen auch in Schulsport halls sind zwingende Voraussetzungen für Vereine und Verbände zur Durchführung der entsprechenden Sportangebote. So haben Stadt und Sportvereine bereits in der Vergangenheit die Sportinfrastruktur deutlich ausgebaut. Beide haben dabei große finanzielle und organisatorisch-operative Anstrengungen unternommen, um Sport halls und -anlagen an den Bedürfnissen von Sportvereinen und Sporttreibenden auszurichten.

SBH, Gebäudemanagement Hamburg GmbH (GMH) und die HEOS Berufsschulen Hamburg GmbH (HEOS) kümmern sich um den Neubau, die Sanierung, die Instandhaltung und die Bewirtschaftung der etwa 600 Schulsport halls. Über die von der Hamburgischen Bürgerschaft bereitgestellten sogenannten Jury-Mittel (Drs. 22/10305) können Bedarfe der Vereine und Verbände in Schulsportinfrastrukturen finanziert und realisiert werden. Die Jury-Mittel kommen immer dann zum Tragen, wenn die Bedarfe der Vereine und Verbände über die sogenannte Leistungsbeschreibung Bau von SBH/GMH und die daran verknüpfte „Ausstattungsliste fester Einbauten“ für die Bedarfe der Schulen hinausgehen.

<sup>11</sup> Angabe beinhaltet sämtliche Investitionen in 2025 – also Zubauten, Ersatzbauten, Abrisse, Sanierungen, Investive Instandhaltungen, Sonderbestellungen

8

9

14

15

Zwischen 2017 und 2025 wurden insgesamt 5,2 Mio. Euro an Jury-Mitteln zur Verfügung gestellt. Davon wurden knapp 2,1 Mio. Euro bereits umgesetzt, 3,1 Mio. Euro sind fest verplant.

Folgende Anträge/Maßnahmen wurden 2025 von der Jury positiv beschieden:

Bezirk	Schulname	Belegenheit	Art / Beschreibung der Sonderausstattung	Mittel aus dem Sanierungsfonds in Euro	Weitere Drittmittelfinanzierung	Status
Harburg	Grundschule am Kiefernberg	Weusthofstr. 95	Nachlinierung Badminton sowie Anschaffung von freistehenden Netzpfeosten und Netzen für die Badmintonnutzung	4.267,63 €	-	In der Umsetzung
Harburg	Schule Cranz Grundschule	Estebogen 3	Anschaffung von zwei mobilen 7 m Großfeldtoren (Fußball)	8.048,34 €	-	In der Umsetzung
Wandsbek	Stadtteilschule Bergstedt	Heidredder 4	Sonnenblende (Wettkampf Tischtennis regional)	10.165,22 €	-	In der Umsetzung
Wandsbek	Gymnasium Rahlstedt („Forum Rahlstedt“)	Scharbeutzer Straße 36	Übernahme der Instandsetzungskosten für die Faltkipp-Tribüne	50.500,00 €	-	In der Umsetzung
Wandsbek	Carl-von-Ossietzky Gymnasium	Müssenredder 59 (Halle „Tegelsberg (alt))	Technische Infrastruktur für den Reinigungsroboter herstellen (Anbindung an eine Dockingstation zum Betrieb)	3.106,25 €	-	In der Umsetzung

## 1.4 Fertigstellung der barrierefreien Sporthalle der Julius-Leber-Schule

Schulbau Hamburg (SBH) hat mit der Sanierung und dem gleichzeitigen Anbau der Sporthalle an der Julius-Leber-Schule in der Halstenbeker Straße 41 einen bedeutenden Schritt in Richtung Barrierefreiheit und Inklusion im Schul- und Vereinssport umgesetzt. SBH hat die neue Dreifeld-Halle gezielt für den Rollstuhlsport konzipiert und ausgestattet, sodass nun optimale Bedingungen für Sportlerinnen und Sportler mit Mobilitätseinschränkungen geschaffen wurden.



Barrierefreie Sporthalle der Julius-Leber-Schule

Vor Ort hat SBH drei behindertengerechte Umkleiden realisiert, darunter eine speziell für Lehrkräfte. Alle Umkleiden verfügen über extrabreite Türen (1,20 Meter), die den Zugang mit Sportrollstühlen ermöglichen. Zwei der Umkleiden sind zusätzlich mit barrierefreien Duschen ausgestattet. Um die Nutzung weiter zu erleichtern, sind die Innentüren als praktische Schiebetüren ausgeführt. Der Zugang zu den Umkleiden erfolgt über einen separaten Nebeneingang mit motorisch betriebenen Außentüren. Hier können die Sportlerinnen und Sportler im eigens eingerichteten Rollstuhllager bequem auf ihre Sportrollstühle wechseln. Auch im Geräteraum Nr. 1 sorgt eine motorgesteuerte Tür für einen reibungslosen Ablauf.

Die Dreifeldhalle selbst hat SBH mit barrierefreien, ebenerdigen Zugängen ausgestattet, die von allen Rettungswegen aus erreichbar sind. Für ein angenehmes Sportklima kann die Raumtemperatur in der Dreifeld- und Einfeldhalle auf bis zu 20 Grad erhöht werden. Ein kontrastreiches Farbsystem, das sich unter anderem im Sportboden und an den Prallwänden wiederfindet, erleichtert die Orientierung im gesamten Hallenbereich.



*Mobile Eissportanlage sichert den Vereinssportbetrieb (von links nach rechts. Landestrainer Morgan Svensson, Hanna, Irmelin Svensson (Präsidentin des Hamburger Eis- und Rollsportverband e. V.) mit Theo, Lotta, Torwart Anton, Christoph Holstein (Staatsrat Sport)*

Sportlich bietet die Dreifeldhalle ein Hauptspielbasketballfeld mit sechs höhenverstellbaren und sechs festen Basketballkörben, ein Haupthandballspielfeld, drei quer angeordnete Volleyballfelder sowie neun Badmintonfelder. Die Einfeldhalle, die ohne spezielle Inklusionsanforderungen errichtet wurde, ist ebenfalls mit Linien für Basketball, Volleyball und Badminton sowie einer kontrastreichen Gestaltung ausgestattet.

Somit ist eine weitere barrierefreie Sporthalle aus dem Masterplan Active City fertiggestellt worden.

## 1.5 Mobile Eissportanlage in Hamburg nimmt den Betrieb für den Vereinssport auf

„Geht nicht, gibt’s nicht.“ Nachdem das Bezirksamt Eimsbüttel Anfang September den Betrieb der Eissportanlage Stellingen in der Hagenbeckstraße aufgrund von akuten Mängeln an der Dachkonstruktion einstellen musste, konnte im gemeinsamen Schulterschluss der Behörde für Inneres und Sport (BIS) mit dem Bezirksamt Eimsbüttel und dem Hamburger Eis- und Rollsportverband e. V. für die vom Ausfall der Anlage Hagenbeckstraße betroffenen Vereine zumindest eine erhebliche Entlastung erreicht werden.

Am 01. Dezember 2025 wurde auf der bezirklichen Sportanlage Steinwieseweg eine temporäre Eissportanlage in Betrieb genommen. Damit kann der Trainings- und Spielbetrieb der Hamburger Vereine in der Saison 2025/26 auch nach dem Ausfall der Anlage Hagenbeckstraße sichergestellt werden, so lange es die Witterung zulässt.

Auf einem Großspielfeld mit Tennenbelag ist eine mobile Eissportanlage mit einer Eisfläche von rund 56 x 26 Metern errichtet worden. Diese soll bis März 2026 für das Training sowie zur Durchführung des Spielbetriebs der Vereine des Hamburger Eis- und Rollsportverband e. V. zur Verfügung stehen. Das Bezirksamt Eimsbüttel übernimmt für diese Zeit den Betrieb der Anlage.



v.l. Laura Ludwig, Kumar Tschana, Trainer Alireza Ahmadi, Johannes „Jogi“ Bitter, Andy Grote, Michael Papenfuss

## 1.6 Sportzentrum am Volkspark

9

Nachdem der Hamburger Sport-Verein e.V. (HSV) 2024 die ehemalige q.beyond Arena von der Alexander-Otto-Sportstiftung übernommen hatte, erfolgte im vergangenen Jahr der Umbau der früheren Eissporthalle zu einer modernen und inklusiven Dreifeld-Sporthalle, die eine vielfältige Nutzung für den Hamburger Sport ermöglicht.

52

Im Zuge der Umbauarbeiten erfolgte u. a. die Schaffung eines rollstuhlgerechten Zugangs, die Verlegung eines neuen Hallenbodens sowie die Verlegung der Lüftungsanlage zur Schaffung einer Deckenhöhe von 7 Metern, die u. a. für den Punktspielbetrieb der Nachwuchsmannschaften des Handball Sport Vereins Hamburg in der Handball-Jugendbundesliga sowie der BG Baskets Hamburg in der 1. Rollstuhlbasketball Bundesliga zwingend vorausgesetzt wird. Die Halle erfüllt sowohl Anforderungen des inklusiven Sports als auch des Nachwuchsleistungs- und Vereinssports und bietet darüber hinaus Potenzial für Veranstaltungen mit bis zu 500 Zuschauerplätzen. Die Gesamtkosten für den Umbau belaufen sich auf rund vier Millionen Euro.

101

Die neue Halle soll darüber hinaus zukünftig auch weiteren Hamburger Vereinen, Schulen und dem Betriebssport zur Verfügung stehen. Die Behörde für Inneres und Sport förderte die Umbaumaßnahmen des HSV mit knapp einer Million Euro und sicherte sich damit zugleich ein Nutzungskontingent von 14.000 Stunden für die kommenden Jahre, die an Vereine für Trainingseinheiten und Wettkämpfe, insbesondere auch im Behindertensport, vergeben werden. Die Vergabe der Nutzungszeiten erfolgt über die zuständige Sportabteilung im Bezirksamt Altona in Absprache mit dem Landessportamt und dem HSV. Die zukünftige Nutzung der Halle soll damit auch zu einer Entlastung stark beanspruchter Wettkampfstätten in anderen Stadtteilen beitragen und insbesondere für Mannschaften der Sportarten Basketball, Futsal und Handball zur Verfügung stehen.



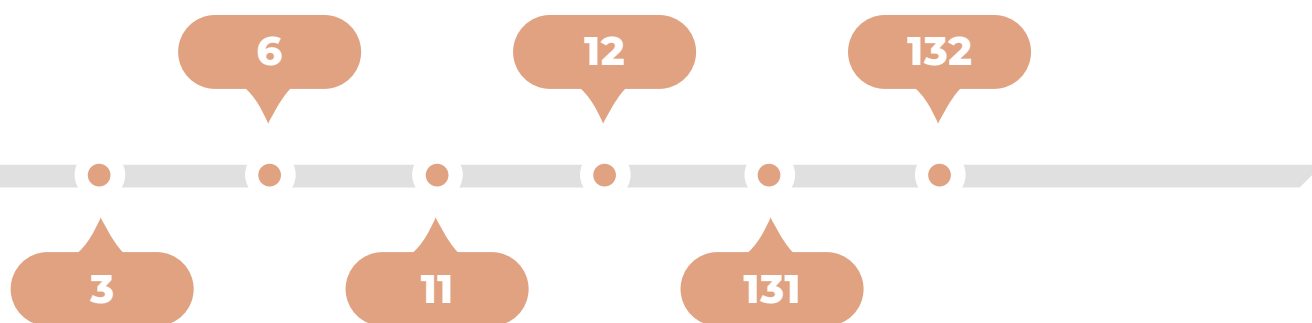
## 1.7 Regionalligastadion Diebsteich

Die beschlossene Verlagerung des Fern- und Regionalbahnhofs Hamburg-Altona an den Standort Diebsteich bildet einen bedeutenden Impuls für die Entwicklung des Quartiers. Auf dem Areal an der Waidmannstraße 26 soll u. a. ein Regionalligastadion entstehen.

Das Stadion soll eine Kapazität von 4.999 Zuschauerinnen und Zuschauern haben und neue Heimspielstätte des Altonaer Fußballclubs von 1893 e.V. (Altona 93) werden. Neben der Hauptnutzung durch Altona 93 sind weitere Nutzungen denkbar. So werden z. B. die infrastrukturellen Anforderungen der Frauen-Fußballbundesliga in die Planungen eingearbeitet.

Im vergangenen Jahr wurden die Planungen zum Bau und Betrieb für dieses komplexe Vorhaben weiter vorangetrieben. Die Leistungsphase 2 wurde begonnen und soll bis April 2026 abgeschlossen werden. Darüber hinaus wurden einige grundlegende Entscheidungen getroffen, wie die Auswahl von Naturrasen als Spielbelag.

Das Projekt wird in einem Kooperationsmodell umgesetzt. Die ARGE Vielfalt ZECH wurde als Kooperationspartner 2 ausgewählt und beauftragt. Damit stehen nunmehr alle Beteiligten für den weiteren Projektverlauf fest.



## 1.8 Erhaltungs- und Auslastungsmanagement Sport (EMS+A)

### Ein Jahr EMS+A: Hamburg legt Fundament für modernes Erhaltungs- und Auslastungsmanagement im Sport

16

Mit dem Projekt EMS+A (Erhaltungs- und Auslastungsmanagement Sport) hat die Freie und Hansestadt Hamburg im Jahr 2025 einen wichtigen Schritt zur langfristigen Sicherung und Modernisierung ihrer bezirklichen Sportinfrastruktur gemacht. Im ersten Projektjahr wurden zentrale Grundlagen geschaffen, um künftig den Zustand und die Nutzung der rund 150 Sportfreianlagen systematisch zu steuern, digital abzubilden und effizienter zu bewirtschaften.

Das Projekt wurde auf Basis einer Senatsvorgabe gestartet und ist Teil eines stadtweiten Erhaltungsmanagements, das die Infrastruktur Hamburgs umfassend in den Blick nimmt. Die Federführung liegt beim Bezirksamt Harburg. Ziel ist es, durch einheitliche Daten, digitale Werkzeuge und klar definierte Prozesse sicherzustellen, dass die Sportanlagen leistungsfähig bleiben, Investitionen planbar sind und Bürgerinnen und Bürger wie Vereine moderne, transparente Buchungsmöglichkeiten erhalten.

2025 wurden in einem ersten großen Arbeitsschritt die Strukturen und Datengrundlagen analysiert und erarbeitet. Dazu gehören eine einheitliche Systematik zur Erfassung aller relevanten Anlagenbestandteile, die Weiterentwicklung der Zustandsbewertung sowie die Vorbereitung der Objektaufnahme im Pilotbezirk Harburg. Gleichzeitig wurden ein Datenmanagementkonzept und ein erster Kennzahlenkatalog erarbeitet, welcher künftig die Grundlage für Priorisierungen und Prognosemodelle bildet.

Ein weiterer Schwerpunkt lag auf der Analyse und Weiterentwicklung des Bewirtschaftungsmodells für die bezirkliche Sportinfrastruktur. In einem übergreifenden Vergleich mit Städten wie Berlin, München, Köln und Bremen wurden potenzielle Organisations- und Prozessmodelle untersucht. Ziel ist, die Strukturen Hamburgs nachhaltig zu stärken.

Auch im Bereich der Digitalisierung wurden wesentliche Fortschritte erzielt. Für ein zukünftiges digitales Erhaltungsmanagementsystem sind die Anforderungen formuliert worden, parallel lief die Markterkundung geeigneter Systeme an. Für die Digitalisierung der Nutzungszeitenvergabe wurde mit allen sieben Bezirksämtern eine umfassende IST-Analyse des Buchungs- und Verwaltungsprozesses durchgeführt. Ziel ist ein digitales Portal, das sowohl der Verwaltung als auch Bürgerinnen und Bürger und Vereinen eine nutzerfreundliche Plattform bietet.

Das erste Projektjahr war damit geprägt von der grundlegenden Vorbereitung der kommenden Entwicklungsschritte. Die enge Zusammenarbeit zwischen bezirklichen Dienststellen, Fachbehörden und externen Partnern legte dabei den Grundstein für die nächsten Phasen. Ab 2026 stehen insbesondere die konkrete Systemauswahl, die Weiterentwicklung der Prognosemodelle sowie die Ausgestaltung eines zukunftsfähigen Bewirtschaftungsmodells im Mittelpunkt.

Mit diesen Fortschritten hat Hamburg die Basis geschaffen, um seine Sportinfrastruktur nachhaltig zu sichern und zugleich den Service für Vereine und Bürgerinnen und Bürgern deutlich zu modernisieren.





*Mehr Sicherheit mit hochmodernen Automatisierten Externen Defibrillatoren*

## 1.9 Ausstattung bezirkliche Sportanlagen mit AEDs

Im vergangenen Jahr wurden die ersten bezirklichen Sportanlagen mit hochmodernen Automatisierten Externen Defibrillatoren (AED) ausgestattet. Sie ermöglichen schnelle Hilfe bei Notfällen und unterstreichen das Engagement der Bezirksämter für mehr Sicherheit auf und rund um Sportanlagen.

Sport fördert die Gesundheit, kann aber auch Risiken bergen: Plötzliche Herzstillstände betreffen nicht nur ältere Menschen, sondern auch junge, trainierte Sportlerinnen und Sportler. Die neuen, vernetzten AED erkennen automatisch, ob ein Schock erforderlich ist, und stellen den normalen Herzrhythmus bei Erwachsenen und Kindern wieder her. Zudem übermitteln sie wichtige Daten datenschutzkonform an die Rettungsleitstelle und unterstützen so eine schnellere medizinische Versorgung.

Die Geräte sind intuitiv bedienbar, auch für ungeschulte Ersthelferinnen und Ersthelfer, und ganzjährig in beheizbaren Außenschränken verfügbar. Der Bezirk Harburg macht den Anfang und schafft mit einem bezirksübergreifenden Rahmenvertrag die Grundlage für eine einheitliche, flächendeckende Ausstattung aller bezirklichen Sportanlagen in Hamburg mit AED.





# **Bewegung und Aktivität im öffentlichen Raum – der Sport kommt zu den Menschen**



24

26

28

29

Bewegung findet in Hamburg nicht nur in Sporthallen und auf Sportplätzen statt, sondern zunehmend dort, wo das tägliche Leben stattfindet: im öffentlichen Raum. Parks, Grünanlagen und frei zugängliche Flächen entwickeln sich immer stärker zu Orten der Begegnung, Aktivität und Gesundheit. Dieses Kapitel beleuchtet Angebote, die ohne große Zugangshürden zur Bewegung einladen und Sport fest im Alltag verankern. Von frei nutzbaren Tischtennisplatten und Bewegungsinseln bis hin zu den Velorouten als Teil einer bewegungsfreundlichen Stadtstruktur wird Sport sichtbar, niedragschwellig und für alle erlebbar. Förderinstrumente wie der Park-Sport-Fonds leisten dabei einen wichtigen Beitrag, um attraktive Bewegungsräume im Freien zu schaffen und weiterzuentwickeln.



Freilufthalle Steinwiesenweg

## 2.1 Ausbau der für Sport und Bewegung nutzbaren Flächen im öffentlichen Raum und ParkSport-Fonds 2025

24

In den vergangenen Jahren haben Sport und Bewegung im öffentlichen Raum und insbesondere der ParkSport in Hamburg eine enorm positive Entwicklung erfahren – sowohl infrastrukturell durch die Anschaffung neuer Geräte und durch den Bau neuer Anlagen als auch hinsichtlich der Erweiterung von angeleiteten ParkSport-Angeboten in weiteren Parks und Grünanlagen.



48

### Freilufthallen

In Hamburg entstehen immer mehr sogenannte Freilufthallen – sowohl auf bezirklichen Sportanlagen als auch auf Schulgrundstücken. Solche Hallen ermöglichen eine ganzjährige sportliche Nutzung an der frischen Luft. Folgende Freilufthallen auf schulischen Flächen sind bereits fertiggestellt:

Bezirk	Standort	Spielfeldgröße und Ausstattung	Status (in Planung, in Umsetzung, fertiggestellt)
Eimsbüttel	Deutsch-Französisches Gymnasium	Halle mit transluzenter Dachmembran, Stahlrundstützen, allseitig offen, Spielfläche 15x30 m	fertiggestellt
Eimsbüttel	Grundschule Frohmestraße	Halle mit transluzenter Dachmembran, Holzstützen, dreiseitig offen, Spielfläche ca. 13x20 m	fertiggestellt
Eimsbüttel	Stadtteilschule Niendorf	Halle mit transluzenter Dachmembran, Holzstützen, allseitig offen, Spielfläche ca. 13x20 m	fertiggestellt
HH-Mitte	Grundschule Heidhorst	Halle mit Trapezblechdach, Stahlrahmen, allseitig offen, Spielfläche 15x30 m	fertiggestellt
HH-Nord	Grundschule am Heidberg	Halle mit transluzenter Dachmembran, Stahlrahmen, allseitig offen	fertiggestellt

Weitere Freilufthallen auf schulischen Flächen befinden sich aktuell in der Planung.

Auch im Bereich der bezirklichen Sportanlagen sind in 2025 Freilufthallen fertiggestellt worden bzw. befinden sich weiterhin in der Planung bzw. Umsetzung:

Bezirk	Standort	Spielfeldgröße und Ausstattung	Gesamtkosten in Euro	Status (in Planung, in Umsetzung, fertiggestellt)
Eimsbüttel	Steinwiesenweg	15x25 m, Spielfeld mit Kunststoffbelag	Rd. 685.000	fertiggestellt
HH-Mitte	Dratelnstraße	15x30 m, Spielfeld mit Kunststoffbelag	Rd. 650.000	In Umsetzung
HH-Mitte	Snitgerreihe	14x30 m, Spielfeld mit Kunststoffbelag	Rd. 650.000	In Umsetzung
HH-Mitte	Öjendorfer Weg	15x30 m, Spielfeld mit Kunststoffbelag	Rd. 603.000	In Planung



Eröffnung der Inklusiven Bewegungsinsel beim Hospital zum Heiligen Geist

## ParkSport-Fonds 2025/2026

Mit den Beschlüssen der Hamburgischen Bürgerschaft in den vergangenen Jahren ist der ParkSport-Fonds erfolgreich initiiert worden. Dieses Förderprogramm unterstützt die Anschaffung von Sport- und Bewegungsgeräten für Sport- und Bewegungsmöglichkeiten im öffentlichen Raum mit finanziellen Mitteln. Da sich dieses Programm als sehr erfolgreich und sinnvoll erwiesen hat, stellt die Behörde für Inneres und Sport weitere finanzielle Mittel für die Fortführung des Programms in 2025 und 2026 zur Verfügung.

Folgende in 2025 beantragte Projekte und Maßnahmen sind positiv beschieden worden. Die bauliche Umsetzung folgt in 2025 bzw. 2026.

Bezirk	Antragsteller	Maßnahme	Standort	Gesamtkosten in Euro	Fördersumme ParkSport-Fonds in Euro
Altona	Ev.-Luth. Kirchengemeinde Bugenhagen-Groß Flottbek	Errichtung eines Bolzplatzes mit Kunstrasen	Bei der Flottbeker Mühle 28 22607 Hamburg	114.000	59.000
Altona	BA Altona	Sport- und Fitnessanlage Bornmoorwiese	Bornmoorwiese im Altonaer Volkspark	220.292	50.000
Altona	BA Altona	Fünf Tischtennisplatten	Versch. Standorte im Bezirk Altona	54.674 <sup>12</sup>	3.750
Harburg	Bezirksamt Harburg	Anschaffung einer SportBox	Neuländer Platz 21079 Hamburg	20.915	17.675
HH-Nord	Gymnasium Langenhorn	Errichtung eines Fußball-Court mit Kunstrasen und Banden	Grellkamp 40 22419 Hamburg-Langenhorn	39.200	29.400
Wandsbek	mgf gartenstadt farmen eG	Errichtung einer Inklusiven Bewegungsinsel	Grünfläche zwischen Am Luisenhof und Vom-Berge-Weg	57.889	43.417
Wandsbek	Hospital zum Heiligen Geist	Errichtung einer Inklusiven Bewegungsinsel	Hinsbleek 11 22391 Hamburg	53.200	39.900
<b>Gesamt</b>				<b>560.170</b>	<b>243.142</b>

<sup>12</sup> Nachbewilligung zur Förderzusage in 2024 in Höhe von 37.500 Euro; ursprünglich Gesamtkosten in Höhe von 50.000 Euro



Calisthenics-Anlage Bornmoorwiese

## 2.2 RISE und Stadtentwicklungsfonds Lebendige Quartiere

Das Rahmenprogramm Integrierte Stadtteilentwicklung (RISE) verfolgt das Ziel, Quartiere mit besonderem Entwicklungsbedarf städtebaulich aufzuwerten und sozial zu stabilisieren. Dazu wird die Lebensqualität in den Quartieren u. a. durch Investitionen in die soziale Infrastruktur, in das Wohnumfeld sowie in die Aufwertung öffentlicher Plätze, Freiflächen und Grünanlagen und eben auch in Sportstätten verbessert. Maßnahmen im Handlungsfeld „Sport und Bewegung“ werden in die Integrierten Entwicklungskonzepte der Fördergebiete regelhaft aufgenommen und bedarfsorientiert umgesetzt.

Auch in 2025 wurden Maßnahmen im Bereich Sport und Bewegung umgesetzt:

### Calisthenics-Anlage Bornmoorwiese

Die Bornmoorwiese liegt im Fördergebiet Lurup am westlichen Rand des Altonaer Volkspark, unmittelbar neben der Sportanlage Vorhornweg. Bereits vorhanden sind zwei Ballsportfelder, ein Disc-Golf-Parcours, eine Skateanlage sowie ein großer Spielplatz mit Seilbahn und Kletterturm.

Mit der inzwischen fertiggestellten Calisthenics-Anlage wurde die Bornmoorwiese gezielt als zentraler Ort für Sport und Bewegung weiterentwickelt. Auf rund 615 m<sup>2</sup> entstanden hochwertige Trainingsgeräte, ein umlaufender Weg mit Sitzbänken sowie eine Tischtennisplatte. Der wasserdurchlässige Kunststoffbelag gewährleistet eine gute Nutzbarkeit. Als ökologischer Ausgleich wurden zusätzliche Bäume und Sträucher gepflanzt.

Die Anlage ergänzt die bestehenden Sport- und Freizeitangebote sinnvoll und schafft ein modernes Bewegungsareal, das sportliche Aktivitäten auch ohne Vereinsmitgliedschaft ermöglicht. Finanziert wurde das Projekt aus Mitteln der Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft, dem Active City ParkSport-Fonds sowie aus RISE-Mitteln. Die Fertigstellung erfolgte im Spätherbst des vergangenen Jahres.



*Blick auf die fertiggestellte Pumptrack-Anlage*

## **Maßnahmen im Park Tegelsberg (RISE-Fördergebiet Tegelsberg/ Müssenredder)**

Im Fördergebiet Tegelsberg/Müssenredder wird die große Parkanlage umfassend aufgewertet. Bereits 2025 konnten die wichtigen Meilensteine für Sport und Bewegung fertiggestellt werden.

So ist mit dem Pumptrack und der Skateanlage im Nordwesten des Parks ein Bereich geschaffen worden, in dem vor allem Kinder und Jugendliche ihre Fahrkünste mit Mountainbikes, BMX-Rädern, Scootern oder Skateboards ausprobieren und erweitern können. Der Pumptrack ist als achtförmiger Rundkurs mit einer modellierten Fahrbahnoberfläche aus Asphalt angelegt und umfasst eine Fläche von zirka 340 Quadratmetern. Kleine und große Wellen sowie Steilwandkurven sorgen für den Fahrspaß. Auf den Sitzmöglichkeiten am Rand kann dem sportlichen Treiben zugeschaut werden. Direkt neben dem Pumptrack liegt die individuell gestaltete Skateanlage mit einer Größe von rund 600 Quadratmetern. Hier weist eine untere Ebene die Fahrelemente Vulcano, Speedbump, Hips und Corners auf. Auf der erhöhten Ebene gibt es einen großen Pool, eine Quarter Ramp sowie weitere Elemente. Zur Vermeidung von Konflikten wurde um die Skateanlage eine Lärmschutzwand errichtet. Seit Juli 2025 stehen die Anlagen zur Verfügung und werden eifrig genutzt.

Im Dezember 2025 wurde neben dem neuen Spielplatz auch das rund 1000 Quadratmeter große Sportband eingeweiht. Der neuangelegte Bereich befindet sich an der westlichen Parkseite. Hier gibt es die Möglichkeit zum Basketball- und Streetball- sowie zum Fußballspielen. Außerdem kann auf der Calisthenics-Anlage trainiert werden. Insbesondere die Kompaktanlage mit Reckstangen, einer vertikalen Sprossenwand, Leitern und Klimmzugstangen bietet vielfältige Möglichkeiten des Trainings. An der Ostseite des Sportbandes sind mehrere massive Sitzbänke aus Holz aufgestellt, so dass auch der Aufenthalt am Sportband gewährleistet ist.



Fit im Park in den Wallanlagen

31

## 2.3 ParkSportInsel e. V.

ParkSport ermöglicht allen Menschen eine aktive Freizeitgestaltung und fördert regelmäßige Begegnungen im Quartier. Besonders angesprochen werden Menschen, die bislang wenig Bewegungserfahrung haben oder wenig über Outdoor-Bewegungsmöglichkeiten wissen. Die Angebote des ParkSportInsel e. V. sind inklusiv gestaltet, kostenfrei und erfreuen sich einer stetig wachsenden Bekanntheit und Beliebtheit. Ausgehend vom Wilhelmsburger Inselpark im Jahr 2014 erstreckt sich das Engagement mittlerweile auf 17 Parks in allen 7 Bezirken. 2026 kommen drei neue Standorte hinzu.

Ausgezeichnet wurde der ParkSportInsel e. V. im Juni 2025 mit dem Preis der Stiftung „Bürger-Engagement in Hamburgs Quartieren – Sigrid und Klaus-D. Curth“ für nachhaltige, soziale Projekte mit dem Schwerpunkt Stadtgesundheit.

Neben dem Kernprogrammen „ParkSport Spiel & Spaß für ALLE“ und „Fit im Park“ für Ältere entwickelt und erprobt der ParkSportInsel e. V. neue, zielgruppenspezifische Formate.

Zukünftig soll ein Fokus auf die Bewegungsförderung von Kita-Kindern und auf die Entwicklung eines Begleitsystems für Menschen mit Behinderungen aus Wohneinrichtungen gerichtet werden.

Der Projekterfolg ist maßgeblich von der Einwerbung von Fördermitteln abhängig. 2025 finanzierte der ParkSportInsel e. V. seine gemeinnützigen Projekte aus 31 Einzelförderungen von öffentlichen und privaten Mittelgebern.

### ParkSport Spiel & Spaß an Wochenenden

32

Das Angebot findet jährlich von Mitte Mai bis Ende September an 20 Terminen – jeweils samstags oder sonntags für je vier Stunden – statt. Pro Termin sind drei jugendliche ParkSportPiloten als Anleiterinnen und Anleiter im Einsatz. Angesprochen werden alle Altersgruppen sowie Menschen mit und ohne Behinderung. Auch das Miteinander in Familien wird gezielt gestärkt. Zur freien Verfügung stehen vielfältige Park- und Trendspiele, wie FUNiño, Disc Golf, Badminton, Volleyball, Spikeball, Boule, Wikingerschach oder Hobby Horsing. Die Materialien werden während der Saison standortnah gelagert.



ParkSport-Angebot in den Wallanlagen

#### Entwicklung von ParkSport 2019 bis 2025

Parks	Bezirk	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Wilhelmsburger Inselepark	HH-Mitte	X	X	X	X	X	X	X
Lohmühlenpark	HH-Mitte	X	X	X	X	X	X	X
Öjendorfer Park	HH-Mitte	X	X	X	X	X	X	X
Hammer Park	HH-Mitte		X	X	X	X	X	X
Quartier Haferblöcken	HH-Mitte		X	X	X	X	X	X
Eichtalpark	Wandsbek			X	X	X	X	X
Von Dratelscher Park Horn	HH-Mitte			X	X	X	X	X
Schillerufer	Bergedorf			X	X	X	X	X
Mümmelmannsberg	HH-Mitte			X	X	X		
Stadtpark Außenmühle	Harburg					X	X	X
Bornpark Osdorf	Altona					X	X	X
Altona-Altstadt	Altona						X	X
Wallanlagen	HH-Mitte						X	X
<b>Anzahl ParkSport-Termine</b>		<b>88</b>	<b>96</b>	<b>170</b>	<b>220</b>	<b>250</b>	<b>287</b>	<b>260</b>
<b>Anzahl Teilnahmen</b>				<b>5.300</b>	<b>7.600</b>	<b>8.500</b>	<b>10.000</b>	<b>12.300</b>



**1.060**  
Stunden  
ParkSport



**12**  
Parks



**12.300**  
Teilnehmende



**138**  
ParkSportPiloten  
im Einsatz



Das Team der ParkSportPiloten beim Active City Festival im Wilhelmsburger Inseelpark

## Qualifikation der ParkSportPiloten

Besonderheit des Programms „ParkSport Spiel & Spaß“ ist die Ausbildung und der Einsatz von Schülerinnen und Schülern als ParkSportPiloten. Sie gestalten das Angebot an Wochenenden gestalten, zum Mitmachen anregen, Spielmaterialien bereitstellen und Spielregeln vermitteln. Die Qualifizierungsmaßnahmen finden aktuell an 11 Stadtteilschulen mehrheitlich mit niedrigem Sozialindex statt. Zudem wird eine offene Qualifizierung für alle Interessierten zwischen 16 und 21 Jahren angeboten.

Die Mehrzahl der erreichten Jugendlichen hat Migrationshintergrund. Das Programm wirkt integrationsfördernd und ermöglicht zusätzliche Bildungschancen, den Erwerb von Schlüsselqualifikationen, die Persönlichkeitsentwicklung und Berufsorientierung.

Bestandteile der 90 Unterrichtseinheiten umfassenden Qualifizierung sind die Jugendgruppenleiter-Ausbildung mit Erwerb der offiziellen Juleica, die Basisqualifikation ParkSport sowie ein Erste-Hilfe-Kurs. Begleitend finden Schulungen, Coachings und Team-Tage statt.

### Kooperationsschulen:

Stadtteilschule Wilhelmsburg, Stadtteilschule Max Schmeling, Goethe Schule Harburg, Stadtteilschule Horn, Stadtteilschule Hamburg-Mitte, Stadtteilschule Mümmelmannsberg, Stadtteilschule Stellingen, Stadtteilschule Am Hafen, Stadtteilschule Lurup, Stadtteilschule Altona, Otto-Hahn-Schule.

### Entwicklung der Qualifizierungen und Teilnehmenden

Jahr	Anzahl Qualifizierungen	Teilnehmende Schülerinnen und Schüler
2019	3	57
2020	4	76
2021	6	114
2022	6	114
2023	7	155
2024	9	175
2025	9	198



# 1.025

Schülerinnen und Schüler, die seit 2015  
als ParkSportPiloten aktiv sind



Übungen mit dem Theraband im Eppendorfer Park

## Fit im Park – Bewegungstreff für Ältere

Das Programm ist zu einer wachsenden Bewegung geworden. Wöchentlich treffen sich rund 350 Seniorinnen und Senioren in 24 Kursen und 13 Parks. Hier wird das ganze Jahr über draußen Gesundheit, Wohlbefinden, Beweglichkeit, Kraft und Ausdauer gestärkt. Fit im Park fördert soziale Kontakte und hilft, der Einsamkeit entgegenzuwirken.

Ein Team von 18 erfahrenen Trainerinnen und Trainern sorgt für die verlässliche Durchführung und qualifizierte Anleitung. Der ParkSportInsel e.V. stärkt die Trainerinnen und Trainer durch regelmäßig stattfindende Workshops und Erfahrungsaustausch sowie durch Förderung von Weiterbildungen.

30

### Entwicklung der Fit im Park – Kurse

Parks	Stadtteil	2022	2023	2024	2025
Lohmühlenpark	St. Georg	3	3	3	3
Stadtpark Außenmühle	Harburg		2	3	4
Wilhelmsburger Inselepark	Wilhelmsburg		3	3	3
Hammer Park	Hamm		2	2	2
Eichtalpark	Wandsbek		2	2	2
Wallanlagen	St. Pauli		1	1	1
Kapitän-Schröder-Park	Altona-Altstadt			1	1
Wendebecken Langenfort	Barmbek			1	1
Eppendorfer Park	Eppendorf			1	2
Von Dratelscher Park	Horn			1	1
Bertha-von-Suttner Park	Altona				1
A7 Deckel	Schnelsen				2
Mümmelmannsberg	Billstedt				1
<b>Anzahl Kurse gesamt</b>		<b>3</b>	<b>13</b>	<b>18</b>	<b>24</b>

## Evaluation

Wie kommt das ParkSport-Angebot tatsächlich bei den Teilnehmenden an? Erstmals wurde das Programm „ParkSport Spiel & Spaß an Wochenenden“ wissenschaftlich evaluiert. Das Science und Transfer Center Active City der Universität Hamburg führte von Mai bis September 2025 eine repräsentative Befragung in fünf Parks durch.

### Die Ergebnisse bestätigen die gesetzten Ziele:

Über 95 Prozent bewerten das Angebot positiv und mehr als 98 Prozent würden es weiterempfehlen.

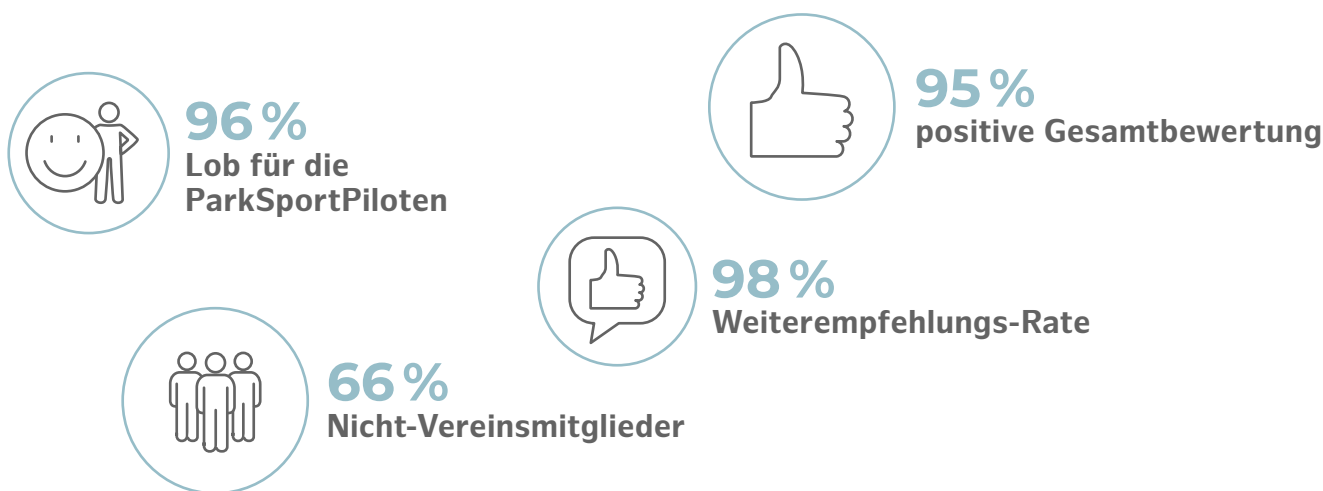
96 Prozent loben die Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft der ParkSportPiloten.

Besonders geschätzt werden die Vielfalt der Sportangebote, die Niedrigschwelligkeit, das kostenfreie und spontane Mitmachen sowie die offene, familiäre Atmosphäre im Grünen.

Die Besuchenden erreichen ParkSport überwiegend zu Fuß und kommen vor allem in Familien- oder Freundeskonstellationen, was den starken gemeinschaftsstiftenden Charakter unterstreicht.

66 Prozent der erwachsenen Teilnehmenden sind nicht Mitglied in einem Sportverein und rund 39 Prozent üben keinen anstrengenden Sport aus.

Die Rückmeldungen zeigen insgesamt eine sehr hohe Grundzufriedenheit und verdeutlichen, dass das ParkSport-Angebot als wertvolles, integratives Bewegungsangebot für alle Generationen wahrgenommen wird.



### Weitere Events & Kurse des ParkSportInsel e. V. (Auszug)

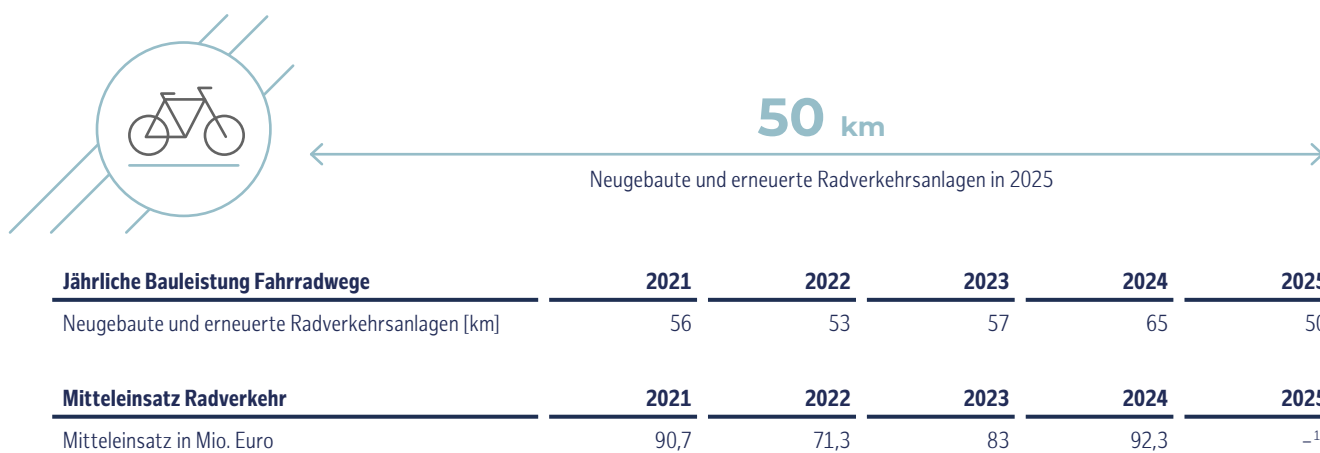
- Fit mit Hund - Bewegungsangebot für Hundehalterinnen und -halter
- Yoga für Frauen mit und ohne Fluchterfahrung
- Fitness an der Bewegunginsel
- Anfänger-Radfahrkurse für geflüchtete Frauen
- Lauftreff mit den Inselrunners
- Frühlingserwachen im Wilhelmsburger Inseelpark
- Ferienprogramme
- Schulsport-Format „Fit in die Ferien“
- Beteiligung am Active City Festival



Einführung der neuen Radwegweisung an der Alster

## 2.4 Auf attraktiven Wegen aktiv durch die Stadt: Die Entwicklung der Radverkehrswege

Über den Vereinssport hinaus spielen auch der Individualsport und die Bewegung zu Fuß oder mit dem Fahrrad eine immer wichtigere Rolle in der Stadt. Durch ein entsprechendes Radverkehrs- und Fußwegenetz werden für Menschen jedes Alters und jeder körperlichen Verfassung weitere Möglichkeiten geschaffen, sich niedrigschwellig im Alltag zu bewegen. In den folgenden Tabellen werden die Radverkehrsförderung sowie deren Umsetzung dargestellt:



### Einführung der neuen Radwegweisung

Anfang 2025 hat die Stadt Hamburg mit der Beschilderung der Radrouten begonnen. Durch die neue Kennzeichnung wird das Hamburger Radnetz im Stadtgebiet sichtbar und das Radfahren in Hamburg noch komfortabler.

Bis Ende 2025 wurden bereits 40 Kilometer Radwege, darunter beispielsweise die Radroute 4 von Alsterdorf bis in die Innenstadt, vollständig mit neuen Wegweisungsschildern ausgestattet. Bis voraussichtlich Ende 2028 sollen das gesamte Radnetz, der 2. Grüne Ring sowie die Radfernwege (insg. über 500km) gekennzeichnet sein.

Das Beschilderungskonzept umfasst Schilder, Stelen und weitere Zusatzelemente. Seit Frühjahr 2025 wird für die Dauer eines Jahres ein Materialtest für neue Bodenmarkierungen durchgeführt.

<sup>13</sup> Die Zahlen liegen erst zum zweiten Quartal des Jahres vor.



## 2.5 Active City Modellstadtteil Oberbillwerder

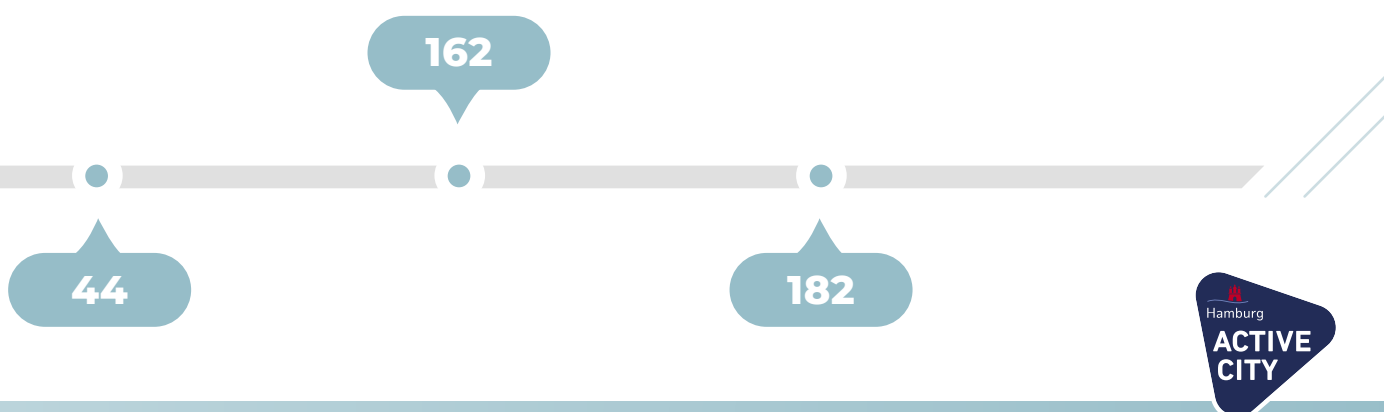
Oberbillwerder wurde auch im Jahr 2025 gemäß der Active City Strategie als Modellstadtteil für eine bewegungsorientierte Stadtentwicklung planerisch weiterentwickelt. Der Schwerpunkt lag darauf, innovative und übertragbare Konzeptansätze zu erarbeiten, die einen aktiven und gesundheitsbewussten Lebensstil fördern. Darüber hinaus wurden die bereits im Masterplan verankerten Potenziale konkretisiert und die Grundlagen für eine Active City Modellschule im Bereich einer weiterführenden Schule geschaffen, deren Architektur und Ausstattung vollständig auf Bewegungsförderung ausgerichtet sind.

Im Jahr 2025 wurden zentrale Schritte zur Weiterentwicklung der Bildungsinfrastruktur unternommen. Ein wichtiger Meilenstein war der Beginn der Phase Null für das zukünftige Gymnasium und die Stadtteilschule in Oberbillwerder. Unter sportwissenschaftlicher Begleitung wurden die räumlichen, pädagogischen und bewegungsbezogenen Potenziale untersucht. Die gewonnenen Erkenntnisse flossen in ein gemeinsames Konzeptpapier ein, das als Grundlage für die bevorstehenden Wettbewerbsverfahren dient und die Entwicklung bewegungsorientierter Schulstandorte sicherstellt.

Ein weiterer Schwerpunkt war der städtebauliche Wettbewerb für die zentrale Achse Oberbillwerders, die das verbindende Rückgrat des Stadtteils bildet. Der südliche Abschnitt im Übergang zum Fleetplatz in Neuallermöhe wurde als urbaner Bereich mit Märkten sowie Spiel- und Sportflächen gestaltet und folgt damit der Idee der Active City. Der mittlere Abschnitt weist eine gemischte Nutzung auf, während der nördliche Abschnitt als ruhiger, grüner Bereich mit Gemeinschaftsgärten und Schulstraßen konzipiert wurde. Die vielfältigen Nutzungen werden durch eine flexible und niedrighschwellige, bewegungsfördernde Ausstattung unterstützt, die entlang der Achse unterschiedliche räumliche Atmosphären und Orte der Kommunikation schafft.

Zur Sicherung der fachlichen Qualität wurde 2025 eine behördenübergreifende Active City Task Force eingesetzt. Sie begleitete den fachlichen Gesamtprozess und beriet die an der Entwicklung Oberbillwerders beteiligten Institutionen, um die bewegungsorientierte Quartiersplanung konsistent voranzubringen. Zusätzlich wurde die STEG Hamburg mit Beratungs- und Projektmanagementleistungen für den Active City Gesamtprozess beauftragt. Dieser Prozess soll die Einbindung relevanter Akteurinnen und Akteure, die Entwicklung konkreter Empfehlun-

gen zur Übertragbarkeit auf weitere Stadtentwicklungsprojekte im Rahmen eines Abschlussberichts sowie die strategische Begleitung und Qualitätssicherung der bewegungsorientierten Stadtentwicklung umfassen. Ziel der Zusammenarbeit ist die Entwicklung eines integrierten und umsetzungsorientierten Active City Gesamtkonzepts für Oberbillwerder. Dieses Konzept soll bestehende Planungen und Maßnahmen aus den Bereichen Sport, Bewegung und Begegnung systematisch zusammenfassen, fachlich bewerten und in einen kohärenten strategischen Handlungsrahmen überführen.





# Sport für alle



58

63

64

65

Sport und Bewegung sind zentrale Bausteine für gesellschaftliche Teilhabe und Lebensqualität. Dieses Kapitel rückt die Vielfalt des Hamburger Sports in den Mittelpunkt und zeigt auf, wie Zugänge zu Bewegung für unterschiedliche Zielgruppen gestaltet werden. Dabei geht es sowohl um die Rolle des Vereinssports als tragende Struktur als auch um passgenaue Angebote für Kinder und Jugendliche, Frauen, Seniorinnen und Senioren sowie Menschen mit besonderen Unterstützungsbedarfen. Darüber hinaus wird deutlich, welchen Beitrag Sport und Bewegung zur Gesundheitsförderung, sozialen Integration und zum gesellschaftlichen Zusammenhalt leisten. In enger Zusammenarbeit mit zahlreichen Partnerinnen und Partnern werden Rahmenbedingungen geschaffen, die es möglichst vielen Menschen ermöglichen, aktiv zu sein und die positiven Effekte eines bewegungsorientierten Lebensstils zu erfahren.

## 3.1 Leistungen für Bildung und Teilhabe, Kids in die Clubs

58

Für bildungs- und teilhabeberechtigte Kinder können die Hamburger Sportvereine seit dem 01. Mai 2025 ihre Mitgliedsbeiträge digital über die online-Plattform PATE mit dem Bezirksamt Eimsbüttel abrechnen. Das bisherige Verfahren mittels Excel-Listen, das zu viel Unzufriedenheit bei den Sportvereinen geführt hatte, wurde dadurch abgelöst.

Das Online-Tool wurde von November 2024 bis April 2025 von der Sozialbehörde entwickelt. Dabei wurden die Sportvereine und die Hamburger Sportjugend (HSJ) von Anfang an eng in die Entwicklung eingebunden. In mehreren Workshops und in einer Testphase wurden ihre Wünsche und Bedarfe aufgenommen und weitestgehend umgesetzt.

Das Verfahren wird von den Vereinen sehr gut angenommen. Zurzeit rechnen rd. 80 Vereine ihre Beiträge über das System ab. Die Vereine sind dabei mit der Handhabung, insbesondere mit der einfachen Nutzung und der schnellen Bearbeitung der Anträge, sehr zufrieden.

<b>Bildung und Teilhabe</b>	<b>2022</b>	<b>2023</b>	<b>2024</b>	<b>2025<sup>14</sup></b>
Anzahl Teilhabeberechtigter im Bereich Sport	10.248	11.614	12.196	-

Kindern und Jugendlichen aus einkommensschwachen Familien sowie Pflegekindern und Kindern in öffentlicher Erziehung, die keine Leistungen für Bildung und Teilhabe erhalten, ermöglicht das Programm Kids in die Clubs (KidC) der HSJ die Mitgliedschaft in einem Sportverein.

<b>Kids in die Clubs</b>	<b>2022/23</b>	<b>2023/24</b>	<b>2024/25</b>	<b>2025/26<sup>15</sup></b>
Anzahl teilnehmender Sportvereine an KidC	55	55	47	47
Anzahl geförderter Kinder, die an KidC teilnehmen	556	429	390	314 <sup>16</sup>

14 Valide Zahlen über die Inanspruchnahmen soziokultureller Teilhabeleistungen für ein abgeschlossenes Kalenderjahr liegen der Sozialbehörde frühestens zum 01.03. des jeweiligen Folgejahres vor. Zahlen für das Kalenderjahr 2025 zum 01.03.2027.

15 Stand 12.12.2025

16 Antragsstand 09.01.2026. Die Zahlen können sich im Lauf des Förderzeitraums noch verändern.

## 3.2 Integrationsport

<b>Einzelmaßnahmen</b>	<b>2022</b>	<b>2023</b>	<b>2024</b>	<b>2025</b>
Anzahl der beteiligten Vereine	22	21	15	12
Anzahl der Maßnahmen	35	34	20	19

<b>Stützpunktförderung</b>	<b>2022</b>	<b>2023</b>	<b>2024</b>	<b>2025</b>
Anzahl der beteiligten Vereine	19	20	22	22
Anzahl der Maßnahmen	92	86	96	88

<b>Beratungsleitungen</b>	<b>2022</b>	<b>2023</b>	<b>2024</b>	<b>2025</b>
Anzahl der Beratungsworkshops mit den Sportvereinen (prozessorientiert)	84	149	169	136
Anzahl der persönlichen fachspezifischen Beratungsgespräche	222	182	210	162

<b>Qualifizierungsmaßnahmen und Veranstaltungen</b>	<b>2022</b>	<b>2023</b>	<b>2024</b>	<b>2025</b>
Anzahl der Qualifizierungsmaßnahmen	24	20	15	12 zzgl. 10 „Fit für die Vielfalt“-Bausteine in den HSB-Grundlehrgängen
Anzahl themenspezifischer Veranstaltungen und Workshops	10	10	6	6
Anzahl Dialogforen und weiterer Fachveranstaltungen zum Austausch	2	3	2	2

<b>Fit und Mobil mit dem Rad</b>	<b>2022</b>	<b>2023</b>	<b>2024</b>	<b>2025</b>
Anzahl der Kurse	17	16	16 nur für Frauen (17 inkl. Kurs für geflüchtete Kinder und Jugendliche)	16 (davon 12 finanziell gefördert), zwei Kurse für geflüchtete Kinder und Jugendliche, alle übrigen Kurse für Frauen
Anzahl der Teilnehmerinnen	215	133	229	172 (davon 162 Mädchen und Frauen)

<b>Communities in Bewegung</b>	<b>2022</b>	<b>2023</b>	<b>2024</b>	<b>2025</b>
Anzahl der beteiligten Vereine	7	6	7	6
Anzahl der Maßnahmen	8	7	7	7

Auch im Jahr 2025 haben Hamburger Sportvereine ihre Rolle als niedrighschwellige Orte der Begegnung, Teilhabe und Integration unter Beweis gestellt. Mit einer Vielzahl an Angeboten und Maßnahmen trugen sie dazu bei, Menschen mit Migrationsgeschichte den Zugang zum organisierten Sport zu erleichtern und bestehende Strukturen weiterzuentwickeln. Neben der Schaffung neuer Sportangebote lag ein besonderer Fokus weiterhin auf dem Abbau von Zugangsbarrieren sowie auf der kritischen Reflexion und Weiterentwicklung vereinsinterner Strukturen.

Integration wurde dabei erneut als langfristiger Entwicklungsprozess verstanden, der nicht allein über Angebote, sondern insbesondere über veränderte Haltungen, Prozesse und Rahmenbedingungen wirkt. Sportvereine setzten sich aktiv mit diskriminierenden Praktiken auseinander und entwickelten gezielt integrationsfördernde und diversitätssensible Strukturen, um gleichberechtigte Teilhabe für alle Menschen zu ermöglichen. Diese Aufgaben wurden 2025 von zahlreichen Vereinen, insbesondere von Stützpunktvereinen, kontinuierlich verfolgt.

Der Hamburger Sportbund begleitete diesen Prozess auch 2025 als zentrale Unterstützungs- und Beratungsinstanz. Die bestehenden Beratungs- und Unterstützungsangebote wurden fortgeführt, um Vereine in der Planung, Umsetzung und Verstetigung ihrer Integrationsarbeit zu unterstützen. Die Beratungsleistungen trugen dazu bei, Integrationsarbeit systematischer auszurichten und als feste Querschnittsaufgabe im Vereinsalltag zu etablieren.

Qualifizierungsmaßnahmen, themenspezifische Veranstaltungen und Austauschformate stellten auch 2025 zentrale Instrumente zur Stärkung der Handlungskompetenzen in den Vereinen dar. Insgesamt wurden 12 eigenständige Qualifizierungsmaßnahmen umgesetzt, ergänzt durch 10 „Fit für die Vielfalt“-Bausteine, die inzwischen verpflichtend in die HSB-Grundlehrgänge integriert sind. Die Angebote trugen zur Stärkung interkultureller Kompe-

tenzen, zur Sensibilisierung für unterschiedliche Diskriminierungsformen sowie zur Förderung eines demokratischen und vielfältigen Vereinslebens bei.

Mit der „Coaches Welcome“-Schulung wurde gemeinsam mit dem Hamburger Fußballverband ein gezieltes Qualifizierungsangebot für geflüchtete Menschen umgesetzt. Ziel war es, die Teilnehmenden zu empowern, ihre vorhandenen Kompetenzen sichtbar zu machen und sie als freiwillig Engagierte für den organisierten Sport zu gewinnen. Ergänzend fanden themenspezifische Veranstaltungen sowie Fachveranstaltungen zum Austausch zwischen Sport, Zivilgesellschaft und Integrationsakteuren statt.

Die Stützpunktförderung erwies sich auch 2025 als wirkungsvolles Instrument zur strukturellen Verankerung von Integrationsarbeit auf lokaler Ebene. Insgesamt waren 22 Vereine als Stützpunktvereine aktiv und setzten 89 Maßnahmen um. Durch die Aufnahme von drei neuen Stützpunktvereinen konnten zusätzliche Sozialräume erschlossen werden. Gleichzeitig schieden zum Jahresende fünf Vereine aufgrund der bereits bestehenden Förderdauer aus der finanziellen Förderung aus. Diese Vereine bleiben dem Programm weiterhin verbunden und führen ihre Arbeit als Stützpunkte ohne finanzielle Förderung fort, wodurch die Nachhaltigkeit der aufgebauten Strukturen gestärkt wird.

Das Projekt „Fit und mobil mit dem Rad“ wurde 2025 fortgeführt und leistete einen gezielten Beitrag zur Förderung von Mobilität und Selbstständigkeit. Das Angebot stärkt insbesondere Frauen mit Migrations- und Fluchtgeschichte in ihrer Alltagsmobilität und erleichtert ihnen den Zugang zu weiteren Sport- und Bewegungsangeboten sowie zu gesellschaftlicher Teilhabe. Es wurden insgesamt 16 Kurse zum Radfahren lernen angeboten, an denen 172 Personen, nahezu ausschließlich Mädchen und Frauen, teilnahmen.

Auch das Projekt „Communities in Bewegung“ wurde im Berichtsjahr weiter umgesetzt und trug zur nachhaltigen Öffnung des organisierten Sports bei. Durch die enge Kooperation von Sportvereinen und Migrantenselbstorganisationen wurden neue Zielgruppen erreicht und bedarfsgerechte (Bewegungs-)angebote entwickelt. Die Zusammenarbeit stärkte bestehende Netzwerke und förderte die aktive Teilhabe migrantischer Communities am Vereinssport.

Das Projekt „(Anti-)Rassismus im organisierten Sport“ ist zum Ende des Jahres 2025 planmäßig ausgelaufen. Die im Projekt angestoßenen Prozesse und Strukturen wirken jedoch über das Projektende hinaus fort und werden im Rahmen des Programms „Integration durch Sport“ weiterverfolgt. Der im Projekt erarbeitete Handlungsleitfaden „Rassismus im Sport“ wurde abgeschlossen und dient den Mitgliedsorganisationen des HSB künftig bei der praxisorientierten Entwicklung rassismuskritischer Vereinsstrukturen.

Insgesamt zeigt sich, dass die Integrationsarbeit im Hamburger Sport auch 2025 durch Kontinuität, strukturelle Weiterentwicklung und eine zunehmende inhaltliche Vertiefung geprägt war. Gemeinsam mit den Vereinen setzt der HSB weiterhin auf eine bewusste, reflektierte und nachhaltige Auseinandersetzung mit den Themen Integration, Vielfalt und Diskriminierung, um den organisierten Sport als sicheren, offenen und inklusiven Raum für alle Menschen zu stärken.



16

**Kurse zum Radfahren  
lernen**



**172  
Teilnehmende**



Der Sporttag Inklusiv auf der Jahnkampfbahn

### 3.3 Sporttag Inklusiv

Jubiläum auf der Jahnkampfbahn. Am 7. September fand bereits zum 10. Mal der vom HSB, dem Behinderten- und Rehabilitations-Sportverband Hamburg e.V. (BRSH) und dem Hamburger Leichtathletik-Verband e.V. (HLV) initiierte Sporttag Inklusiv statt.

Alle Hamburgerinnen und Hamburger jeden Alters, mit und ohne Behinderung, waren eingeladen, ihr Sportabzeichen ([www.deutsches-sportabzeichen.de](http://www.deutsches-sportabzeichen.de)) abzulegen und sich am Rahmenprogramm mit vielen Mitmach-Aktionen und Bewegungsspielen auszuprobieren. Es wurde gesprintet, geworfen, gesprungen und gespielt. Highlights waren der Rollstuhl-Parcours und das Mini-Sportabzeichen für 3–6-Jährige. Bei bestem Hamburger Wetter kamen erneut mehr als 600 Aktive zu der Veranstaltung.



Infos zum Deutschen Sportabzeichen

Seit Jahren treuer und engagierter Gast der Veranstaltung ist Olympiateilnehmer im Diskuswerfen, Mika Sosna (TSG Bergedorf), der es sich auch einen Tag vor seinem Abflug zur Leichtathletik-WM in Tokio nicht nehmen ließ, fachkundig Sportfragen zu beantworten sowie praktische Tipps und Hilfestellungen auf der Kugelstoß-Anlage zu geben.

Unterstützt wurde er unter anderem von den Hamburger Leichtathletik-Nachwuchshoffnungen Libby Buder (TSG Bergedorf), Josie Krone, Line Schröder, Nick Schmahl und Junior Boateng (alle HSV), von Sylvia Pille-Steppat (Para-Ruderin und HSB-Vizepräsidentin) und den zahlreichen Helferinnen und Helfern der Veranstalter sowie Hamburgs Sportstaatsrat Christoph Holstein, der das Event wie in jedem Jahr besuchte, anfeuerte und einige Worte an Publikum und Sporttreibende richtete.

Unter den Teilnehmenden waren in diesem Jahr besonders viele Familien, Sportgemeinschaften, gehörlose Sportlerinnen und Sportler sowie die Toughest Firefighters Alive (TFA-Team) der Feuerwehr Hamburg. Ihre letztjährige Teilnahme begeisterte so sehr, dass sie erneut in voller Feuerwehrausrüstung die 100 m abrissen und sich der 1.000 m Langstrecke stellten.

Der HSB und die finanziell wie inhaltlich unterstützenden Vereine und Organisationen, ehrenamtlich Helfenden, Prüferinnen und Prüfer sowie die Unternehmen HASPA, Hans Conzen Kosmetik, Hamburg Airport und die Hamburg Active City konnten einmal mehr ein positives Fazit des Sporttag Inklusiv ziehen und von einer gelungenen, fröhlichen und offenen Veranstaltung sprechen.

Der nächste Sporttag Inklusiv findet am 5. September 2026 wieder auf der Jahnkampfbahn am Stadtpark statt.

### 3.4 Förderung des Vereins- und Verbandsschwimmens

183

Die BIS finanziert jährlich in großem Umfang das Vereins- und Verbandsschwimmen, damit den schwimmsporttreibenden Vereinen und Verbänden Bahnenstunden in Bädern der Bäderland Hamburg GmbH (BLH) entgeltfrei zur Verfügung gestellt werden können.

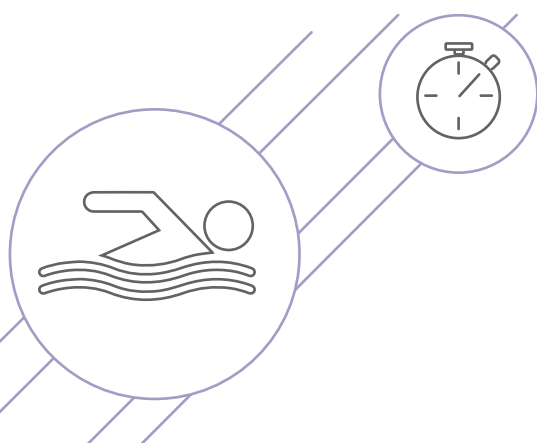
Für die Verteilung der von der BIS finanzierten Bahnenstunden an die schwimmsporttreibenden Verbände wird ein Verteilerschlüssel zu Grunde gelegt, der u. a. die Parameter Mitgliedschaften je Verband in unterschiedlichen Altersstufen berücksichtigt. Ein besonderer Fokus wird bei der Verteilung der Bahnenstunden auf Angebote im Bereich des Anfängerschwimmens gelegt, sodass dies in der Berechnung stärker Berücksichtigung findet.

In 2025 haben sich die schwimmsporttreibenden Verbände gemeinsam mit dem Landessportamt und unter Beteiligung von HSB und BLH drauf verständigt, dass die Verteilung dieser Bahnenstunden weiterhin nach dem Verteilerschlüssel erfolgen soll. Die prozentuale Gewichtung (35 Prozent Mitglieder, 15 Prozent Jugendliche, 25 Prozent Kinder sowie 25 Prozent Anfängerschwimmen), über welche die inhaltliche Schwerpunktsetzung in der Förderung des Kinder- und Jugendschwimmens, des Anfängerschwimmens und des Nachwuchsschwimmens einberechnet wird, wird beibehalten. Der prozentuale Anteil an Bahnenstunden, der dem Behinderten- und Rehabilitations-Sportverband Hamburg e.V. (BRSH) zur Verfügung gestellt wird, wird mit einem einstimmigen Votum des Runden Tisch Schwimmen von 4,5 Prozent auf 6 Prozent erhöht. Somit wird den erhöhten Bedarfen des Rehabilitations- und Behindertensports Rechnung getragen.

Darüber hinaus wurde der Gesamtumfang der finanziellen Förderung durch die BIS erhöht, sodass den schwimmsporttreibenden Verbänden zukünftig weitere 2.466 Bahnenstunden entgeltfrei zur Verfügung gestellt werden können. Somit liegt die jährliche Förderung der Bahnenstunden bei über 3,5 Mio. Euro.

Förderung	2021	2022	2023	2024	2025 <sup>17</sup>
Fördermittel Vereins- und Verbandsschwimmen in Euro	1.988.024	3.023.865	3.231.666	3.282.343	3.530.917
Anzahl der geförderten Bahnenstunden	51.814	77.135	73.189	73.680	76.766
Geförderte Bahnenstunden im LLZ Dulsberg	1.176	2.604	2.484	2.484	2.484

<sup>17</sup> Daten beziehen sich auf den Zeitpunkt der Bewilligung des Zuwendungs- bzw. Änderungsbescheides, da die abschließende Abrechnung bei BLH für das Geschäftsjahr 2025 noch nicht vorliegt.



**76.766**  
Anzahl der geförderten  
Bahnenstunden



**3,5 Mio.**  
Fördermittel Vereins- und  
Verbandsschwimmen in Euro

### 3.5 Mädchen und Frauen im Sport

Im August 2025 veröffentlichte der HSB seinen Gleichstellungsbericht 2025. Die Ergebnisse zeigen weiterhin deutliche strukturelle Ungleichgewichte in der Beteiligung von Frauen im organisierten Sport:

Der Frauenanteil in offiziellen Ämtern, insbesondere in Führungspositionen von Sportvereinen und Landesfachverbänden in Hamburg, liegt seit Jahren konstant unter 30 Prozent. Auch auf Mitgliedsebene sind Frauen unterrepräsentiert: Im Jahr 2024 lag ihr Anteil bei rund 34 Prozent und damit bei etwa einem Drittel aller organisierten Sporttreibenden. Dieser Wert bleibt deutlich hinter dem Frauenanteil in der Hamburger Stadtgesellschaft zurück, der bei rund 51 Prozent liegt. Besonders niedrig ist der Frauenanteil in der Altersgruppe der 18- bis 60-Jährigen, in der er bei etwa 31 Prozent liegt. Dies deutet darauf hin, dass Vereine weibliche Mitglieder insbesondere beim Übergang ins Erwachsenenalter – häufig bereits in der Pubertät – verlieren.

Vor diesem Hintergrund hat sich die HSB-Kommission „Frauen im Sport“ im Jahr 2025 intensiv mit der Kampagne „Every Day“ des Schwedischen Fußballverbands auseinandergesetzt. Ziel der Kampagne ist die Enttabuisierung des Themas Menstruation im Breiten- und Leistungssport sowie die Sensibilisierung und Qualifizierung von Trainerinnen und Trainern im Umgang mit menstruationsbezogenen Themen. Aktuell wird geprüft, die Kampagne in Auswahlteams von zwei Hamburger Landesfachverbänden zu implementieren.



### 3.6 VOICES ON COURT – THE HAMBURG EDITION

Im Rahmen der MSC Hamburg Ladies Open 2025 wurde am 19. Juli 2025 mit dem Joint-Event „Voices on Court – The Hamburg Edition“ ein inhaltlicher Schwerpunkt zu Teilhabe, Gleichstellung und Zukunftsfähigkeit des Sports gesetzt. Die Veranstaltung fand am Hamburger Rothenbaum statt und begleitete das WTA-250-Turnier, das vom 13. bis 20. Juli 2025 ausgetragen wurde.

Der Hamburger Rothenbaum diente während des Turnierzeitraums nicht nur als Austragungsort des internationalen Tennisturniers, sondern auch als Ort des fachlichen Austauschs. In Kooperation zwischen den MSC Hamburg Ladies Open und dem Hamburg Sports Summit wurde am Halbfinaltag eine Plattform geschaffen, auf der Vertreterinnen und Vertreter aus Sport, Wirtschaft, Medien und Politik aktuelle Entwicklungen und zukünftige Perspektiven des Frauensports diskutierten.

Im Mittelpunkt der inhaltlichen Beiträge standen Fragestellungen zur Chancengerechtigkeit und Teilhabe von Frauen im Sport sowie zur Rolle des Sports als gesellschaftlicher Impulsgeber. Thematisiert wurden unter anderem gemeinsame Herausforderungen von Frauen in Führungs- und Leistungspositionen in Sport, Wirtschaft und Kultur, strategische Ansätze zur Förderung von Gleichstellung sowie die Vereinbarkeit von Familie und Profisport. Darüber hinaus wurde der Beitrag des Tennissports zur Weiterentwicklung von Gleichstellungsstrukturen und zur Sichtbarkeit von Frauen im Leistungssport beleuchtet.



v.l. Julia Jaekel (Managerin und Verlegerin), Andrea Petkovic (Turnierbotschafterin), Maryam Blumenthal (Wissenschaftssenatorin), Sandra Reichel (Turnierdirektorin)

Die Diskussionen wurden in Form von Impulsen und moderierten Gesprächen geführt und verdeutlichten die Bedeutung von Gleichstellung und Teilhabe als zentrale Faktoren einer nachhaltigen Sportentwicklung. Dabei wurde insbesondere die enge Verbindung zwischen sportlicher Praxis, gesellschaftlicher Verantwortung und politischen Zielsetzungen hervorgehoben.

An den Gesprächen beteiligten sich unter anderem Andrea Petkovic als Turnierbotschafterin der MSC Hamburg Ladies Open, Maryam Blumenthal als Senatorin der Behörde für Wissenschaft, Forschung und Gleichstellung der Freien und Hansestadt Hamburg sowie weitere Vertreterinnen aus Sport, Wirtschaft, Medien und Kultur. Die Veranstaltung wurde mit Unterstützung der Hamburg Active City sowie der Behörde für Wissenschaft, Forschung und Gleichstellung durchgeführt.

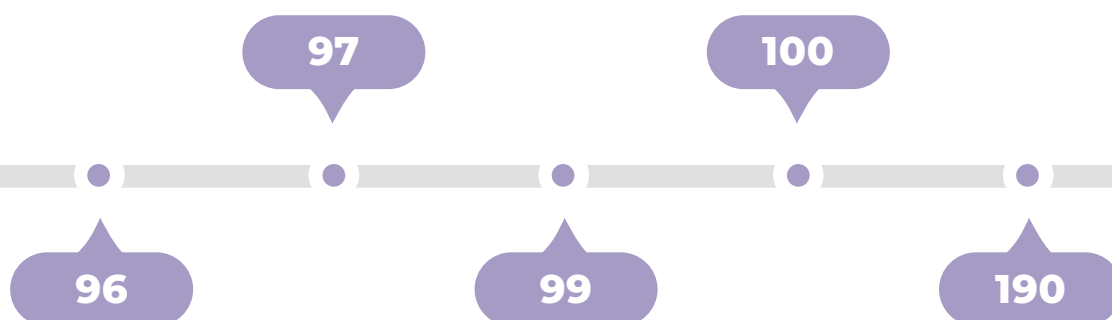
Im Anschluss an das Diskussionsformat hatten die Teilnehmenden die Möglichkeit, die sportlichen Wettbewerbe des Halbfinaltags der MSC Hamburg Ladies Open zu verfolgen. Insgesamt trug „Voices on Court – The Hamburg Edition“ dazu bei, zentrale gesellschaftliche Fragestellungen im Kontext des Frauensports sichtbar zu machen und den fachlichen Austausch im Rahmen eines internationalen Sportgroßereignisses zu fördern.

### 3.7 Aktionsplan „Bewegt.Gesund.“

Im Rahmen des Aktionsplans „Bewegt.Gesund.“ wurden im Jahr 2025 Maßnahmen in Höhe von insgesamt 255.188 Euro gefördert. Dabei hatten alle Maßnahmen das Ziel, niedragschwellig zugängliche Bewegungsangebote zu fördern, welche sich in erster Linie an Menschen richten, die von Bewegungsmangel bedroht oder betroffen sind. Die Maßnahmen sind kostenfrei und werden von verschiedenen Akteurinnen und Akteuren der Gesundheitsförderung koordiniert.

€ 255.188  
Fördersumme in Euro

Antragsteller	Projekttitel	Fördersumme in Euro
Förderverein für ältere Menschen in Bergedorf e. V.	Senioren-Aktiv-Tag Bergedorf	5.300,00 €
DRK Wilstorf	Raus aus dem Haus Seniorensport-Gruppe	6.570,00 €
Hamburger Sportbund e. V.	Qualifizierungen Fit im Alter (2 Kurse)	9.420,00 €
DRK Wilstorf	Senioren-Aktiv-Tag Harburg	7.590,00 €
STEG Hamburg	Bewegungsangebote in Neugraben-Fischbek und dem Phoenix-Viertel	29.900,00 €
Eppendorfer Soziokultur e. V.	Fit im Park im Eppendorfer Park	1.925,00 €
Lawaetz-Stiftung	Senioren-Aktiv-Tag Niendorf	2.002,16 €
Köster-Stiftung	Fit im Park im Grenzbachpark in Barmbek-Nord	3.600,00 €
Diakonisches Werk Hamburg-West	Lachyoga	3.350,00 €
Diakonisches Werk Hamburg-West	div. Bewegungsangebote für Mütter/Frauen am Osdorfer Born	4.420,00 €
Diakonisches Werk Hamburg-West	Tanzen im Sitzen	2.000,00 €
Diakonisches Werk Hamburg-West	Borner Workout	7.000,00 €
Diakonisches Werk Hamburg-West	Bewegungsangebote Bürgerhaus Bornheide	2.500,00 €
TSG Bergedorf	Sport vernetzt	7.000,00 €
Wir bewegen Kids	Hamburg bewegt Kids	50.000,00 €
Wir bewegen Kids	Hamburg bewegt Kids – Projektstart Rahlstedt	20.537,92 €
Hamburger Sportbund e. V.	Sportmedizinische Vortragsreihe für Übungsleitende	1.260,00 €
Hamburger Sportbund e. V.	Pilotprojekt Gutscheine für Bewegung in Hamburg Bergedorf	4.000,00 €
Special Olympics Landesverband Hamburg e. V.	Vernetzung von Einrichtungen der Behindertenhilfe mit Sportvereinen	22.000,00 €
Yogahilft e. V.	Yoga-Angebote OMY! und Psychosensibles Yoga (PSY)	29.830,00 €
Evangelische Stiftung Alsterdorf	Bewegungsangebote an der Inklusiven Bewegunginsel/ESA-Gelände	7.957,89 €
TSG Bergedorf e. V.	Bereit für Deine Gesundheit	2.655,00 €
Freiwerk Altona-Nord e. V.	Locker vom Hocker Gymnastikangebot für Senioren, Kooperationsprojekt mit dem AWO Aktivtreff (Senioren)	520,00 €
Brücken für Kinder e. V.	Sportliche Aktivierung von Menschen mit geistigen Behinderungen im Hinblick auf den Hafencity Run 2026	22.500,00 €
Arbeiter-Wohlfahrt	Tanzen gegen Gewalt	1.350,00 €
<b>Gesamt</b>		<b>255.187,97 €</b>





PSY-Gruppe hoffnungsorte schulhafen

### 3.8 Yoga für Alle: Bewegt gesund mit YOGAHILFT

75

Mit dem Programm YOGAHILFT setzt der gemeinnützige Verein Yoga für alle e.V. die Active City Strategie, speziell den Aktionsplan „Bewegt.Gesund.“ durch kostenlose Gruppenangebote zur Stadtteil- und Sozialraumentwicklung in allen Bezirken sowie durch drei inklusive Yoga-Gruppen um.

97

YOGAHILFT erreicht Menschen, die strukturell benachteiligt und eingeschränkt oder gar nicht in der Lage sind, Bewegungsangebote wahrzunehmen (Strafvollzug, Altersarmut, psychische Erkrankungen, Behinderung). Mit PSY – Psychosensibles Yoga und OMY! – Yoga für Menschen in Altersarmut hat Yoga für alle e.V. Bewegungsangebote geschaffen, die Mobilität, Lebensqualität und soziale Teilhabe stärken.

„Ich spüre mich ganz anders als vor dem Yoga“.  
Zoltan, 42, Justizvollzugsanstalt Fuhlsbüttel

#### PSY und OMY!

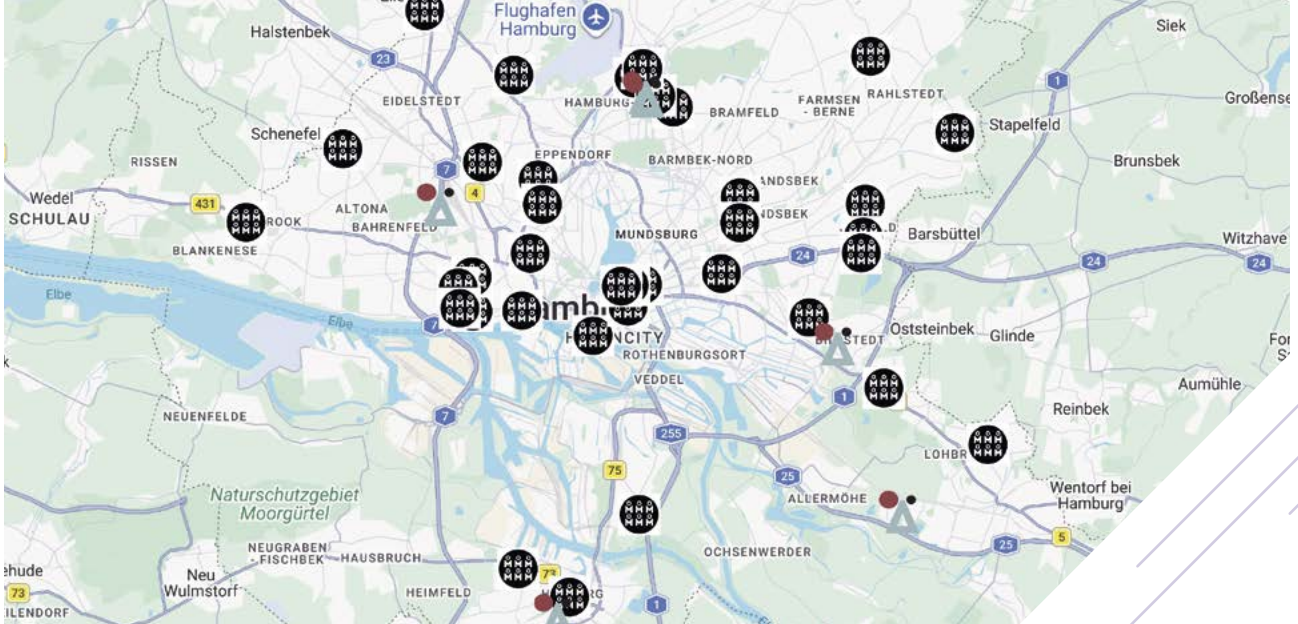
- basieren auf Kooperation mit Akteurinnen und Akteuren im Sozialraum (Träger der Eingliederungshilfe, Beratungsstellen, Träger von Service-Wohnen, Baugenossenschaften, Strafvollzug, Tagesförderung),
- finden in den Einrichtungen der Kooperations-Partnerinnen und Partnern statt,
- sind für die Teilnehmenden kostenlos,
- sind so aufgebaut, dass sie über die Projektlaufzeit hinaus nachhaltig wirken. Die Nachfrage sozialer Träger und Fachveranstaltungen sichert die kontinuierliche Umsetzung.
- Sind als Best Practice Active City sowie Maßnahmen des Aktionsplans „Bewegt.Gesund.“ regelmäßig auf Regionalkonferenzen, Fachkongressen und in der Öffentlichkeit präsent.



OMY!-Gruppe  
Hartwig-Hesse-Quartier

„Ich hätte nicht gedacht, dass sich in meinem Alter noch so viel positiv verändern könnte.“ OMY!-Teilnehmerin Hannelore, 86

„Ich komme zur Ruhe beim Yoga“. Lobo, 57, schulhafen



Alle YOGAHILFT-Standorte Hamburg

### Output und Outcome

Bis Ende 2025 hat Yoga für alle e. V. 27 Gruppen PSY, davon 4 für Menschen mit geistigen und körperlichen Behinderungen, und 22 Gruppen OMY! für Menschen in Altersarmut aufgebaut. Jede Woche gewinnen 450 Menschen in den Gruppen Lebensfreude, neue soziale Kontakte und Zuversicht, die sonst keinen Zugang zu regelmäßiger Bewegung und Gesundheitsfürsorge hätten.



YOGAHILFT-Standorte Hamburg

Regelmäßige Evaluierung zeigt, dass OMY! und PSY die Lebenszufriedenheit und das Wohlbefinden der Teilnehmenden nachhaltig verbessern. Sie sind aktiver, knüpfen soziale Kontakte und erweitern ihren Radius.

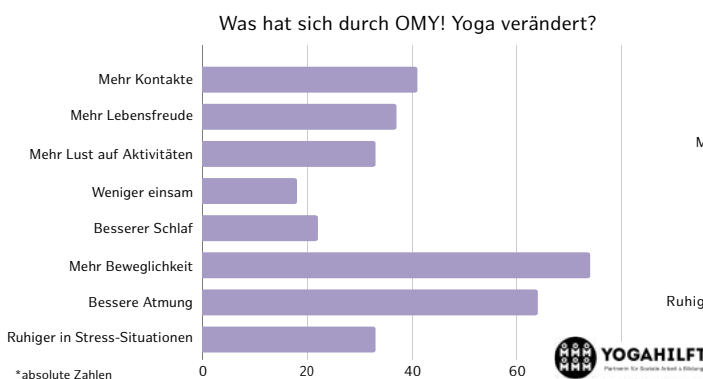
#### YOGAHILFT Gruppen

Jahr	PSY (Psychosensibles Yoga)	OMY!	Yoga im Park <sup>18</sup>	Teilnehmende <sup>19</sup>
2022	8	16	0	157
2023	16	13	2	330
2024	22	18	3	510
2025	26	25	*	530

Bis Ende 2026 werden mit OMY! und PSY insgesamt 600 Teilnehmende in 57 Gruppen erreicht. Die Programme verbessern nachweislich Mobilität, Lebenszufriedenheit sowie soziale Teilhabe. Ihre Vorbildfunktion macht sie zu gefragten Formaten in der Prävention und Gesundheitsförderung.

18 \* seit 2025 übernommen durch ParkSportInsel e. V.

19 wöchentlich, 40 Mal im Jahr



Zufriedenheit Teilnehmende OMY!



Zufriedenheit Teilnehmende PSY

#### Freie Antworten:

- Mehr Ruhe in mir.
- Weniger Bewertung, weniger gefühlte Verantwortung.
- Noch nichts (war erst 3x dabei).
- Ich weiß nicht genau was, aber positiv.
- Zu früh, um zu antworten.
- Mehr Vertrauen in mich und meine Empfindungen.



### 3.9 LSBTIQ\* im Sport

118

Unter der Überschrift „Männlich, Weiblich. Ist das alles?“ stand eine Informationsveranstaltung des HSB, die im Oktober 2025 im Haus des Sports stattfand. Die Teilnehmenden wurden durch einen Vortrag mit der Fragestellung „Was ist fair? Geschlechterdiversität im Sport und die Herausforderung der Chancengleichheit“ von Dr. Dennis Krämer, Soziologe an der Universität Münster, in das Thema eingeführt.

119

Im anschließenden Austausch wurden von den Teilnehmenden in kleinen, lockeren Gruppen diskutiert,

120

- welche Herausforderungen und Sicherheiten auf Seiten der Vereine und Verbände beim Umgang mit Trans\*, Inter\* und Nicht-binäre (TIN) Personen bestehen und
- welche Bedarfe und Wünsche bei LSBTIQ\*-Sportlerinnen und Sportlern bestehen, um sich im Verein sicher und wohlfühlen.

Ergebnis des Austauschs war u. a., dass auf Seiten des organisierten Sports fehlende Kenntnisse und Erfahrungen zu diesem Thema eine Herausforderung darstellen. Zudem sind die rechtlichen Rahmenbedingungen nicht allen Organisationen bekannt. Aber auch Befürchtungen von Mitgliederverlust oder Anfeindungen bei einer Öffnung des Vereins sind Hindernisse auf Vereins- und Verbandsseite.

LSBTIQ\*-Sportlerinnen und -Sportler äußerten u. a. die Wünsche, dass sich Vereine hinter sie stellen und sich öffentlich positionieren. Auch fehlen ihnen sowohl offene Sportangebote als auch spezielle Angebote nur für TIN-Personen.

Mögliche Ansätze, um auch LSBTIQ\*-Menschen in Vereinen eine sportliche Heimat zu geben, wurden ebenfalls diskutiert: So wurden bspw. Schulungen für Vereinspersonal, die Benennung einer Ansprechperson für die Belange der Zielgruppe und das Neudenken von Wettbewerben, um allen die Teilnahme und Teilhabe am Wettkampfsport zu ermöglichen, als Ansätze genannt, um den Sport für alle zu öffnen.

In einem Interview informierte Steffen Fischer, Beauftragter für sexuelle Vielfalt und geschlechtliche Identität beim HFV, über die zur Saison 2022/23 vorgenommenen Änderungen der DFB-Spielordnung. Diese erlaubt es trans\*, intergeschlechtlichen und nicht-binären Personen im Amateur- und Jugendbereich sowie im Futsal, selbst zu entscheiden, ob sie in einer Frauen- oder Männermannschaft spielen möchten. Dieses Praxisbeispiel gab einen hilfreichen Impuls, wie der organisierte Sport sich öffnen kann.

2025 präsentierte das Rainbow Cities Network, ein Netzwerk von mehr als 30 Städten weltweit, die eine aktive Politik für LSBTIQ\*-Menschen verfolgen, die Fotoausstellung Queer Sports in den Bücherhallen am Hühnerposten. Die Ausstellung präsentierte Fotos mit einem Bezug zum Sport aus den Rainbow Cities. Neben Sportlerinnen und Sportlern wurden Initiativen und Veranstaltungen gezeigt – alle verbunden mit dem Ziel, queeren Menschen im Sport einen sicheren Ort zu bieten.



Fotoausstellung „Queer Sports“ des Rainbow Cities Network

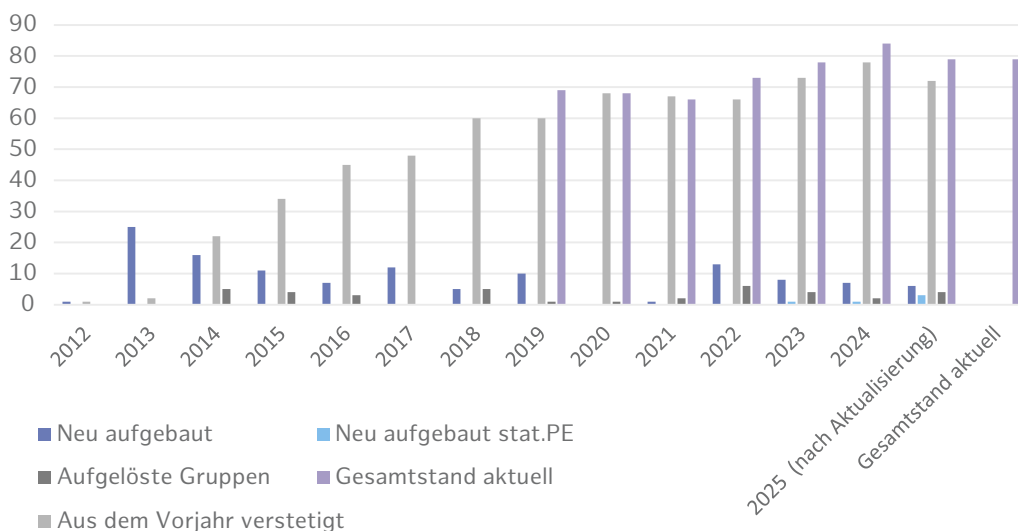


Preisverleihung v.l. Katharina Jessel, Klaus G. Leyh, Elisabeth Rahn, Katrin Gauler, Matthias Dießl

### 3.10 Mach mit – bleib fit!

Das Projekt „Mach mit – bleib fit!“ ist ein wichtiger Baustein in der Bewegungsförderung für Ältere. Es unterstützt die Umsetzung der Active City Strategie in den Quartieren. Qualifizierte Übungsleitende der Hamburger Sportvereine bieten regelmäßige Bewegungsangebote in Senioreneinrichtungen an. Oberstes Ziel ist gesundheitliche und psychosoziale Prävention zum Erhalt und zur Verbesserung der Lebenssituation älterer Menschen.

Im Jahr 2025 sind insgesamt 9 Gruppen neu aufgebaut worden, 3 davon in stationären Pflegeeinrichtungen. 4 Gruppen wurden aufgelöst, der Gesamtbestand umfasst aktuell 79 Gruppen.



76

Das Projekt wurde in diesem Jahr in besonderem Maße geehrt: Es erreichte den 2. Platz beim Deutschen Pflegeinnovationspreis der Sparkassen-Finanzgruppe 2025. „Mach mit – bleib fit!“ beeindruckte zum einen durch den Fokus auf sozialer Teilhabe, zum anderen durch seinen kooperativen Ansatz: Der Hamburger Sportbund bringt Sportvereine, Pflege- und Senioreneinrichtungen zusammen und schafft so ein tragfähiges Netzwerk im Quartier.

Ein Video zum Projekt findet man auf <https://www.youtube.com/watch?v=hPk0tcGA04U>



Projektvideo

### 3.11 Aktiv sein und aktiv bleiben – Sport und Bewegung für Seniorinnen und Senioren: Senioren-Aktiv-Tage

74

Im Jahr 2021 wurde vom HSB das Konzept „Senioren-Aktiv-Tag“ (SAT) entwickelt. Der SAT soll die Zielgruppe der Älteren dazu anregen, die eigenen Kompetenzen rund um Bewegung, Fitness und Gesundheit zu erweitern, Möglichkeiten und Angebote kennenzulernen und für sich eine Form von Bewegung zu finden, um fit und vital älter werden zu können. Interessenten werden durch diese Veranstaltung über das sportliche und außersportliche Angebot in ihrer Lebenswelt in einem offenen und unverbindlichen Rahmen informiert. Der Tag bietet Möglichkeiten, sich aktiv auszuprobieren, selbst initiativ zu werden und erste positive Erfahrungen zu sammeln.

75

Für Anbietende und Akteure bietet sich eine öffentlichkeitswirksame Plattform, ihre Angebote zu bewerben und neue Mitglieder zu gewinnen.

79

Der HSB unterstützte auch in 2025 die Akteure in den Bezirken sowohl bei den Planungstreffen als auch bei der Veranstaltung selbst mit methodischen Tipps, übernahm organisatorische Aufgaben und bot während der Veranstaltungen die Durchführung des Alltags-Fitness-Tests an. In 2025 wurden 5 Senioren-Aktivtage in Hamburg als Baustein des Aktionsplans Bewegt. Gesund durchgeführt:

190

1. Harburg: Rehrstieg-Galleria, Neuwiedenthal
2. Eimsbüttel: Niendorf, Tibarg, vor und im AWO-Seniorentreff
3. Bergedorf: Fußgängerzone Alte Holstenstraße
4. Nord: Dulsberg, Straßburger Platz
5. Wandsbek: Kultorhaus im Eichtal

### 3.12 Sport für Alle am Osdorfer Born (Bürgerhaus Bornheide)

96

Der Osdorfer Born ist ein Quartier am Stadtrand mit 13.000 Einwohnerinnen und Einwohnern. Der Anteil von Kindern und Jugendlichen, älteren Menschen und auch Menschen, die monatlich über ein relativ begrenztes finanzielles Budget verfügen, ist hoch.

99

Die Anzahl an Sportvereinen und anderen in der Bewegungsförderung aktiven Akteurinnen und Akteuren ist begrenzt. Mit rund 2.000 Mitgliedern zählt der Sportverein Osdorfer Born zu den wesentlichen Sportanbietern im Stadtteil. Der Verein bietet ein vielfältiges Sportangebot für alle Altersgruppen an. Zudem unterstützen die Mitarbeitenden der Geschäftsstelle viele Eltern bei der Antragstellung von „Kids in die Clubs“.

100

Um allen Menschen vor Ort Bewegungsgelegenheiten anzubieten, sind kostenlose Angebote vor Ort eine sinnvolle Ergänzung zu dem Vereinsangebot.

190

Partner des Sportvereins ist seit 2018 die Lokale Vernetzungsstelle Prävention am Osdorfer Born. Die Lokalen Vernetzungsstellen sind ein Instrument des Amtes für Gesundheit in der Sozialbehörde, um Prävention und Gesundheitsförderung in den Quartieren zu fördern. Über die Vernetzungsstelle können mit Mitteln der Techniker Krankenkasse sowie aus dem Aktionsplan „Bewegt.Gesund.“ verschiedene Mikroprojekte initiiert und finanziert werden. Wichtige Themenschwerpunkte sind gesunde Ernährung und die Förderung von Bewegung und psychischer Gesundheit. Die Ideen für die Mikroprojekte kommen direkt aus dem Stadtteil,

von Einrichtungen, von Stadtteilgruppen und aus der Nachbarschaft. Aufgrund dieser Bürgernähe stellt sich das Instrument der Lokalen Vernetzungsstelle als eine gute Möglichkeit dar, um Dinge auszuprobieren, die Bedarfe vor Ort herauszufinden und direkt beobachten zu können, was gut angenommen wird. Viele der Mikroprojekte erfreuen sich einer großen Nachfrage und hohen Teilnehmendenzahlen.

Über den Aktionsplan „Bewegt.Gesund.“ gefördert werden mittlerweile fünf Sportangebote für alle Alters- und verschiedene Zielgruppen. Die Angebote finden auf dem Bürgerhausgelände statt, einem Ort für ein vielfältiges Miteinander. Hier wurden in den vergangenen Jahren unterschiedliche Bewegungsangebote wie z.B. ein Hood-Training für Jugendliche, das „Borner Workout“, ein Angebot für Frauen und Mütter, Lachyoga oder Tanzen im Sitzen für ältere Menschen initiiert.

Die kontinuierliche Arbeit der Kursleitungen schafft dabei Beziehungen und verlässliche Kontakte, die effektivste Form der Öffentlichkeitsarbeit. Oft bringen Teilnehmende Freunde und Freundinnen mit. Die Teilnehmenden fühlen sich als ganze Person, mit Geschichte, Stärken und Schwächen wahrgenommen und integriert.

## Borner Workout

Das Borner Workout findet 2x pro Woche im Bürgerhaus statt, es richtet sich an Jugendliche ab 14 Jahren. Neben Spaß und Fitness, geht es um Techniken der Selbstverteidigung und auch grundsätzlich um eine sinnvolle Form der Freizeitgestaltung. Das Üben von Respekt steht über allen anderen Zielen. Angeboten wird es von vier jungen Leuten, die selbst am Born groß geworden sind. Auch zwei Frauen trainieren mit, um Frauen und Mädchen besser ansprechen und anleiten zu können. Sie geben klare Regeln vor, bieten Orientierung und stehen als Ansprechpersonen für die Jugendlichen zur Verfügung. So ist das Borner Workout ebenso ein soziales wie ein sportliches Projekt.



## Gesund in Bewegung – ein Angebot ausschließlich für Frauen

Seit Jahren trifft sich die Stadtteilgruppe der afghanischen Frauen im Bürgerhaus. Sie sind sehr engagiert, die Organisatorinnen sind auch als Stadtteilmütter aktiv. Sie haben den Kontakt zur Lokalen Vernetzungsstelle Prävention vor Ort gesucht, weil sie für die Frauen ein Bewegungsangebot organisieren wollten. Dieses findet nun, im Rahmen der Treffen der Gruppe, im benachbarten Bewegungsraum statt. Die Kursleitung führt eine als Physiotherapeutin ausgebildete Kollegin vom „AWO-Gesundheitstreff“ am Osdorfer Born durch, dem Lokalen Gesundheitszentrum im Bezirk Altona. Das Bewegungsangebot wurde schnell von vielen Frauen unterschiedlicher Nationalitäten angenommen. Ziele sind die allgemeine Bewegungssteigerung im Alltag sowie gezielte Kräftigung und Mobilisation der Muskeln und Gelenke. Durch den regelmäßigen Kontakt entstand Vertrauen, so dass auch persönliche Fragen zu Prävention und Gesundheitsförderung gestellt werden.

## Lachyoga

Ebenfalls seit vielen Jahren gibt es am Osdorfer Born den türkisch-kurdischen Nachbarschaftstreff „Komschu“. Durch das Interesse einer der Organisatoren kam das Angebot „Lachyoga“ in die Gruppe. Gelacht wird jeden Sonntag. Ziele des Projekts sind der spielerische Umgang mit Körper, Geist und Seele. Die Übungen zum Atmen, Lachen und Bewegen bieten eine ganzheitliche Gesundheits- und Bewegungsförderung, unabhängig von Nationalität, Deutschkenntnissen, Alter oder Fitnessgrad. Sie sind einfach, werden wöchentlich wiederholt und können dann auch zuhause durchgeführt werden. Sie stärken das Immunsystem, helfen Stress besser zu bewältigen und mit Depressionen und Angstzuständen leichter umzugehen. Der achtsame Umgang bietet auch Raum für persönliche Themen, der Austausch ist manchmal intensiv, dabei ist die Gruppe immer offen und sehr integrierend.



## Musik bewegt – Tanzen im Sitzen

Der AWO-Aktivtreff hat das Anliegen, sowohl die seelische als auch die körperliche Gesundheit der Besuchenden zu stärken. Begleitend zu einem Prozess der interkulturellen Öffnung und als Abwechslung zum gemeinsamen Sitzen, Kaffeetrinken und Spielen, wurde deshalb das Projekt „Tanzen im Sitzen“ ins Leben gerufen. Die Kursleiterin ist ausgebildete Sozialpädagogin, mit Weiterbildungen in Musikpädagogik und Musiktherapie. Bewegung nach Musik, rhythmische Übungen oder auch Tanzen hinter dem Stuhl als Sturzprophylaxe, fördern die allgemeine Beweglichkeit und das seelische Wohlbefinden. Das verbindende Element Musik fördert Begegnungen über Nationalitäten und Generationen, so konnte die Gruppe bei Vorführungen im Rahmen von Aktionstagen und Stadtteilstesten schon viele Zuschauende zum Mitmachen animieren und auch neue Teilnehmende gewinnen.

## Bewegungsangebote im Bürgerhaus Bornheide

Fitness für alle Generationen fördert dieses Projekt, vor Ort bekannt als „Parksport“, weil es ursprünglich ausschließlich als Outdoor-Aktivität entstanden ist.

Es teilt sich in zwei Einheiten: Bei gutem Wetter immer draußen auf dem großen autofreien Platz vor dem Bürgerhaus startet ein Angebot für ALLE, das vor allem von etwas älteren Teilnehmenden gern besucht wird. Die erfahrene Trainerin mit großem Repertoire bringt die Fähigkeit mit, viele verschiedene Trainingslevels und Bedürfnisse „unter einen Hut bringen“ zu können. Fitness und Spaß werden gleichermaßen gefördert, zum Abschluss wird gern auch gemeinsam ein Parksportspiel gespielt wie Boule oder Cornhole, die im Bürgerhaus ausgeliehen werden können. Die zweite Einheit richtet sich ausschließlich an Frauen, die ggf. nicht gerne in der Öffentlichkeit Sport machen möchten, ein Kind, das z. B. noch nicht die Kita besucht, kann mitgebracht werden. Es findet indoor in geschütztem Rahmen statt.



### 3.13 Umsetzungsstart des Hamburger Aktionsplans Inklusion und Sport 2025–2030

Im vergangenen Jahr ist die Umsetzung des Hamburger Aktionsplans Inklusion und Sport 2025-2030 gestartet, dem bereits zwei Umsetzungsperioden (2014-2019 und 2020-2024) vorausgegangen sind.

Der Hamburger Aktionsplan Inklusion und Sport verfolgt das Ziel, Barrieren im Sport zu identifizieren und abzubauen, so dass Menschen mit Behinderungen gleichberechtigt am sportlichen Leben teilnehmen können. Dabei geht es nicht nur um den Zugang zu Sportangeboten, sondern auch um die Sensibilisierung von Trainerinnen und Trainern, Vereinsverantwortlichen und Sportlerinnen und Sportlern für ein inklusives Miteinander. Der Aktionsplan wurde entwickelt, um einen Rahmen für die Förderung der Teilhabe von Menschen mit Behinderungen im Sport zu setzen und ist der Beitrag des organisierten Sports in Hamburg zur Umsetzung von Artikel 30 (5) der UN-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK).

Für die an der Erstellung beteiligten Verbände des Hamburger Steuerungsgremiums Inklusion und Sport (HSB, BRSH, Deutscher Rollstuhl-Sportverband, Special Olympics Hamburg, Hamburger Gehörlosen Sportverein) ist der Aktionsplan selbstverpflichtende Arbeitsgrundlage. Er enthält fünf Handlungsfelder mit insgesamt 27 Maßnahmen.

Die Umsetzung erfolgt aus den Mitteln des Sportförderungsvertrags zur Förderung der Inklusion.

Da für die Umsetzung von Artikel 30 (5) der UN-BRK Voraussetzungen notwendig sind, auf die der organisierte Sport nur bedingt oder keinen Einfluss hat, wird der Aktionsplan Inklusion und Sport durch einen Appell an Politik und Behörden ergänzt.





106

### 3.14 Einrichtung eines Fördertopfes für Gebärdensprachdolmetschung im organisierten Sport

Gehörlose Menschen können seit Sommer 2025 eine neue Möglichkeit zur Teilhabe am organisierten Sportbetrieb in Anspruch nehmen. Als Ergebnis von Gesprächen zwischen dem Steuerungsgremium Inklusion, der BIS sowie der Sozialbehörde wurde die Einrichtung eines Fördertopfes beschlossen, in welchen beide Behörden jeweils 15.000 Euro einzahlen.

Ziel des Fördertopfes ist es, gehörlosen Menschen die aktive Teilhabe am organisierten Sport mithilfe von Dolmetschleistungen zwischen Deutscher Lautsprache und Deutscher Gebärdensprache sowie Deutscher Lautsprache und Deutscher Schriftsprache zu ermöglichen. Der Fördertopf wird vom HSB verwaltet; antragsberechtigt sind ordentliche Mitglieder des HSB. Die Fördermöglichkeit richtet sich an die jeweiligen Veranstalter, sofern diesen vorher ein individueller Bedarf gemeldet worden ist.

Die Dolmetschleistung erfolgt bei aktiver Teilnahme von gehörlosen Personen bei (Sport-) Veranstaltungen, Gremienarbeiten, Mitgliederversammlungen, Qualifizierungsmaßnahmen, Sportangeboten (max. drei Trainingseinheiten), etc. Im Jahr 2025 wurden von der zur Verfügung stehenden Summe rund 4.400 Euro abgerufen; die beteiligten Institutionen gehen davon aus, dass sich bei Bekanntwerden dieser neuen Möglichkeit die Höhe der in Anspruch genommenen Mittel in den kommenden Jahren erhöhen wird.

Die Einrichtung dieses Fördertopfes ist ein weiterer wichtiger Schritt zur Verbesserung der Teilhabe im Sport und leistet einen wichtigen Beitrag zur Umsetzung des Landesaktionsplans zur Umsetzung der UN-BRK.

### 3.15 Wir bewegen Kids

#### Sport bewegt – und verbindet.



„Wir bewegen Kids“ setzt sich dafür ein, Kindern in ihren Stadtteilen einen einfachen und offenen Zugang zu Sport und Bewegung zu ermöglichen. Im Jahr 2025 wurden in den Stadtteilen Jenfeld und Rahlstedt vielfältige Bewegungsangebote für Kinder etabliert und weiterentwickelt – unabhängig von Herkunft oder sozialem Status und nah an der Lebenswelt der Kinder.

„Wir bewegen Kids“ verfolgt einen ganzheitlichen Ansatz, der regelmäßige Bewegungsangebote mit der Vernetzung im Stadtteil sowie der Qualifizierung pädagogischer Fachkräfte verbindet. Mit Unterstützung des Sportamtes und in enger Zusammenarbeit mit den beteiligten Einrichtungen konnten so Strukturen geschaffen werden, die über einzelne Angebote hinaus Bestand haben und einen nachhaltigen Beitrag zur Active City Strategie leisten.



„Wir bewegen Kids“ – Bewegungsangebot in der Kita

„Wir bewegen Kids“ entwickelt sich stetig weiter und ist mittlerweile in den Stadtteilen Farmsen-Berne, Billstedt, Billbrook, Jenfeld und Rahlstedt aktiv. Jede Woche werden über 1.300 Kinder in 27 Kitas, Grundschulen und sozialen Einrichtungen mit abwechslungsreichen Bewegungsangeboten begeistert. Einen Überblick über alle aktuellen Angebote und Standorte gibt es unter [www.wirbewegenkids.de](http://www.wirbewegenkids.de)

## Bewegung und Aktivität im Stadtteil – Jenfeld und Rahlstedt

Ganz im Sinne der Active City Philosophie lag 2025 der Schwerpunkt darauf, die Bewegungsangebote weiter auszubauen und fest in den beteiligten Einrichtungen zu verankern. In Jenfeld fanden die Angebote regelmäßig in vier Kindertageseinrichtungen und vier Grundschulen statt. Die Bewegungseinheiten wurden von geschulten Kids-Coaches durchgeführt und von den Kindern mit großer Offenheit und Freude angenommen.

Damit die Bewegungsangebote langfristig bestehen können, werden pädagogische Fachkräfte in den Einrichtungen qualifiziert und bei der eigenständigen Umsetzung unterstützt. Regelmäßige Hospitationen begleiten den Prozess. In einer Kindertageseinrichtung wird das Angebot kontinuierlich durch eine pädagogische Fachkraft umgesetzt. Auch in einer weiteren Einrichtung konnte im Jahresverlauf ein Mitarbeiter erfolgreich in die Durchführung eingeführt werden. Ergänzend bietet eine Grundschule im Stadtteil wöchentliche Bewegungsstunden für Vorschul- sowie Erstklassenkinder an – in enger Kooperation mit der schulischen Gesundheitsförderung.

Auch in Rahlstedt wurde ein erstes Bewegungsangebot an einer Kindertageseinrichtung und einer Grundschule umgesetzt. Trotz begrenzter räumlicher Möglichkeiten in der Kita zeigt sich dabei: Bewegung ist überall möglich – im Flur ebenso wie im Außenbereich. Begleitend wurde die Netzwerkarbeit mit Partnerinstitutionen im Stadtteil weiter ausgebaut, um die Gesundheitsförderung langfristig zu stärken.

Alle Aktivitäten von „Wir bewegen Kids“ konnten dank der Unterstützung des Sportamtes realisiert werden. Diese Zusammenarbeit ist ein wesentlicher Baustein, um Bewegungsangebote dauerhaft im Stadtteil zu verankern und Kindern langfristig den Zugang zu Sport und Bewegung zu ermöglichen.

63

64

65

100

10

kooperierende Kitas  
und Grundschulen

21

zusätzliche  
Bewegungsstunden  
pro Woche

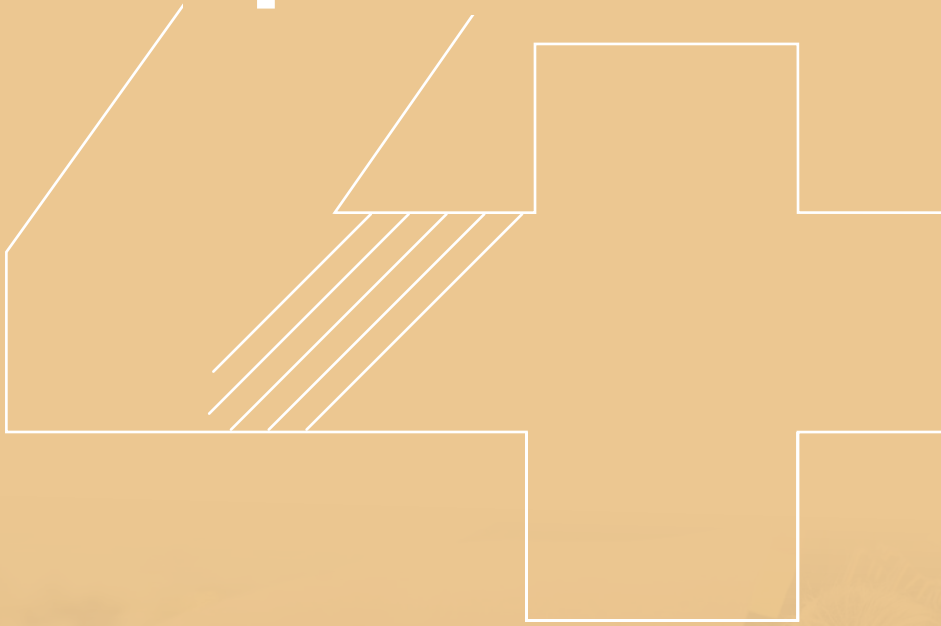
350

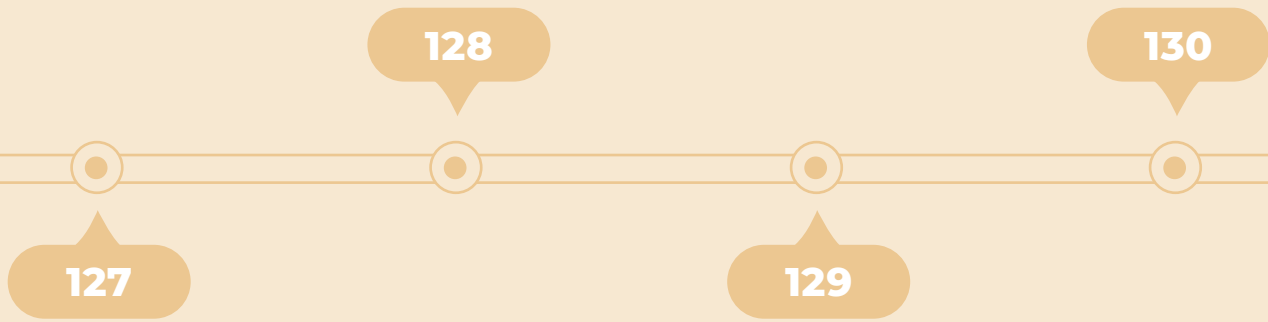
erreichte /  
bewegte Kids

11

umgesetzte  
Bewegungsangebote  
pro Woche

# Leistung – Motivation und Orientierung durch Sport





Leistungs- und Spitzensport sind feste Bestandteile der Active City Strategie. Ziel ist es, leistungsorientierte Rahmenbedingungen weiterzuentwickeln und gezielt in eine zukunftsfähige Sportinfrastruktur zu investieren. Dieses Kapitel stellt dar, wie Hamburg den Leistungs- und Spitzensport stärkt – von der Weiterentwicklung spezialisierter Sportstätten über die Förderung von Spitzenathletinnen und -athleten bis hin zur Austragung nationaler und internationaler Sportveranstaltungen.



Einweihung des neuen Bundesstützpunktes Hockey (v.l. Geschäftsführer von GMH Jens Kerkhoff, Präsident des Deutschen Hockey-Bundes e.V. Henning Fastrich, Sportsenator Andy Grote und vom Bundesministerium des Innern und für Heimat Josephine Burth)

## 4.1 Einweihung des Bundes- und Landesstützpunktes Hockey

129

Am 5. November 2025 fand nach zweijähriger Bauzeit die feierliche Eröffnung des neuen Bundes- und Landesstützpunktes Hockey am Hemmingstedter Weg statt. Damit bekommt der Hockeysport in der Hansestadt ein echtes Zuhause auf Spitzenniveau.

Künftig trainieren an diesem Standort bis zu 50 Bundeskader- und 150 Landeskaderathletinnen und -athleten – mitten in Hamburg.

130

Das neue Gelände verfügt über eine Ausstattung, die alles beinhaltet, was modernes Leistungstraining braucht: ein Kunstrasen-Großspielfeld mit Flutlicht, ein Funktionsgebäude mit Kraftraum, Büros und Seminarräumen und eine Freilufthalle mit Sprintbahn, die auch bei schlechtem Wetter ganzjähriges Hockeytraining möglich macht. Auch die Nachhaltigkeit wurde berücksichtigt. Mit Solarstrom vom Dach, begrünte Fassaden und einem Wasserkreislauf, der das Brunnenwasser nach der Platzbewässerung wieder in den nahegelegenen Ziegeleiteich zurückführt.

Rund 12,8 Mio. Euro wurden hier in den Leistungssport investiert – gefördert vom Bundesministerium des Innern und für Heimat (2,73 Mio. Euro) und der BIS.

## 4.2 Erweiterung des Bundes- und Landesstützpunktes Rudern

Im Jahr 2025 wurden die Bauarbeiten zur Erweiterung des Bundes- und Landesstützpunktes Rudern fortgesetzt. Die Dove-Elbe und das Regattazentrum Allermöhe sind seit den 80er Jahren das Zentrum des Ruder- und Kanu-Leistungssports in Hamburg. Errichtet wird ein Anbau an das Bestandsgebäude, welcher einen neuen Eingangsbereich, eine weitere Bootshalle sowie Sport- und Funktionsräume im Erdgeschoss und zusätzlich Aufenthalts-, Seminar- und Büroräume im Obergeschoss beinhaltet. Hamburg investiert gemeinsam mit dem Bund rund acht Mio. Euro (1,6 Mio. durch den Bund und der Rest durch Hamburg), als Realisierungsträger fungiert GMH. Die Fertigstellung des neuen Gebäudes, welches mit einer Photovoltaik-Anlage, einem teilweise begrünten Dach und einer Wärmepumpenanlage mit Nutzung von Erdwärme ausgestattet sowie durch neue Boots-Freilager und eine neue Motorbootgarage ergänzt wird, ist für Frühjahr 2026 geplant. Damit werden die Trainingsbedingungen am Standort Hamburg, der als Teil des Doppel-Bundesstützpunktes Ratzeburg/Hamburg einer von drei Leitstützpunkten des Deutschen Ruderverbandes e.V. ist, langfristig deutlich verbessert.



Visualisierung aus dem Bewerbungsverfahren für die Architektenleistungen

## 4.3 Neubau des Olympiastützpunktes Hamburg/Schleswig-Holstein

Die Planungen für den Neubau des Olympiastützpunktes (OSP) Hamburg/Schleswig-Holstein im Stadtteil Dulsberg (Hamburg-Nord) wurden im Jahr 2025 durch das Landessportamt und die mit der Projektsteuerung beauftragte GMH fortgesetzt. Die Entwurfsplanung (Lph. 3 HOAI) wurde durch die Architekturbüros KHR Architecture (Kopenhagen)/bplan architekten & ingenieure (Hamburg) Mitte 2025 abgeschlossen. Die Vorentwurfsplanungen für den Neubau des OSP aus 2024 wurden damit konkretisiert. Mit dem Neubau sollen erhebliche Verbesserungen in den Trainingsbedingungen und Serviceleistungen durch ein erweitertes, angemessenes Flächenangebot und eine hochmoderne, den Erfordernissen des Spitzensports gerecht werdende Ausstattung realisiert werden.

Im Dezember 2025 erfolgte die Zusage einer Förderung des Neubaus des OSP durch den Bund mit rd. 11,3 Mio. Euro. Die Förderung unterstreicht die große, bundesweite Bedeutung des Standorts für den Spitzensport in Deutschland und ist ein wichtiger Bestandteil der Finanzierung.

Die Planungen für den Neubau, der neben den Service- und Trainingseinrichtungen für die Hamburger Kaderathletinnen und Kaderathleten ein „Haus der Athleten“ mit Internat und Wohnheim vorsieht, sind eingebunden in den städtebaulichen Entwicklungsprozess am Alten Teichweg, der auch die Eliteschule des Sports und die öffentlichen Flächen im direkten Umfeld umfasst. So soll der Leistungssport am Dulsberg perspektivisch insgesamt noch besser wahrnehmbar und stärker in das Stadtbild eingebunden werden.

Die Umsetzung der Baumaßnahme ist nach derzeitigem Stand ab 2027 geplant.

Gefördert durch: Bundeskanzleramt aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

127

128

129

130



Visualisierung Vorplatz Campus

## 4.4 Eliteschule des Sports und Partnerschulen des Nachwuchsleistungssports – das Verbundsystem Schule-Leistungssport

143

178

Fast 800 sportlich talentierte Kinder und Jugendliche wurden im Schuljahr 2025/26 im Verbundsystem Schule-Leistungssport an der Eliteschule des Sports (EdS) und den vier Partnerschulen des Nachwuchsleistungssports (PdN) schulisch und leistungssportlich betreut. Die Schulen bieten den Kindern und Jugendlichen neben der schulischen Ausbildung optimale Bedingungen, um ihren Sport auf leistungssportlichem Niveau betreiben und Schule und Sport in Einklang bringen zu können. So ermöglichen die Schulen sportartspezifisches Vormittagstraining sowie Freistellungen für Trainings- und Wettkampfmaßnahmen und unterstützen die Talente teilweise mit Angeboten zur Nachhilfe oder Möglichkeiten des Online-Unterrichts bei Abwesenheit.

Mehr als 400 Nachwuchstalente besuchten die Eliteschule des Sports am Alten Teichweg. Neben den jungen Sportlerinnen und Sportlern der Bundesstützpunktsportarten Badminton, Beachvolleyball, Hockey, Rudern und Schwimmen werden an der EdS Kinder und Jugendliche ab der 5. Klasse in den Sportarten Basketball, Fußball, Golf, Handball, Judo, Leichtathletik, Tennis und Volleyball gefördert. Eine sportartübergreifende Förderung erfolgt zudem in den Ballsportklassen der Klassenstufen 5 und 6. Die Sportarten Fußball, Handball und Schwimmen waren dabei mit den meisten Talenten in den Sportklassen vertreten.

Anzahl der Sportlerinnen und Sportler je Sportartde an der EdS

Sportart	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Badminton	23	22	24	22	23	16	16
Basketball	21	25	25	31	32	35	36
Fußball	64	79	77	82	113	79	81
Golf <sup>20</sup>							4
Handball	36	57	41	53	67	76	65
Hockey	15	11	15	18	24	20	20
Judo	32	37	42	36	38	31	32
Leichtathletik	10	10	4	5	8	10	13
Rudern	6	9	15	19	22	15	12
Schwimmen	55	69	66	63	61	55	57
Tennis	13	9	11	9	15	10	9
Volleyball	15	23	20	26	35	39	38
Ballsportgruppe	6	8	10	7	12	13	22
<b>Gesamt</b>	<b>296</b>	<b>359</b>	<b>350</b>	<b>371</b>	<b>450</b>	<b>399</b>	<b>405</b>

20 Die Sportart Golf wurde zum Schuljahr 2025/26 erstmalig an der EdS gefördert.



# 405

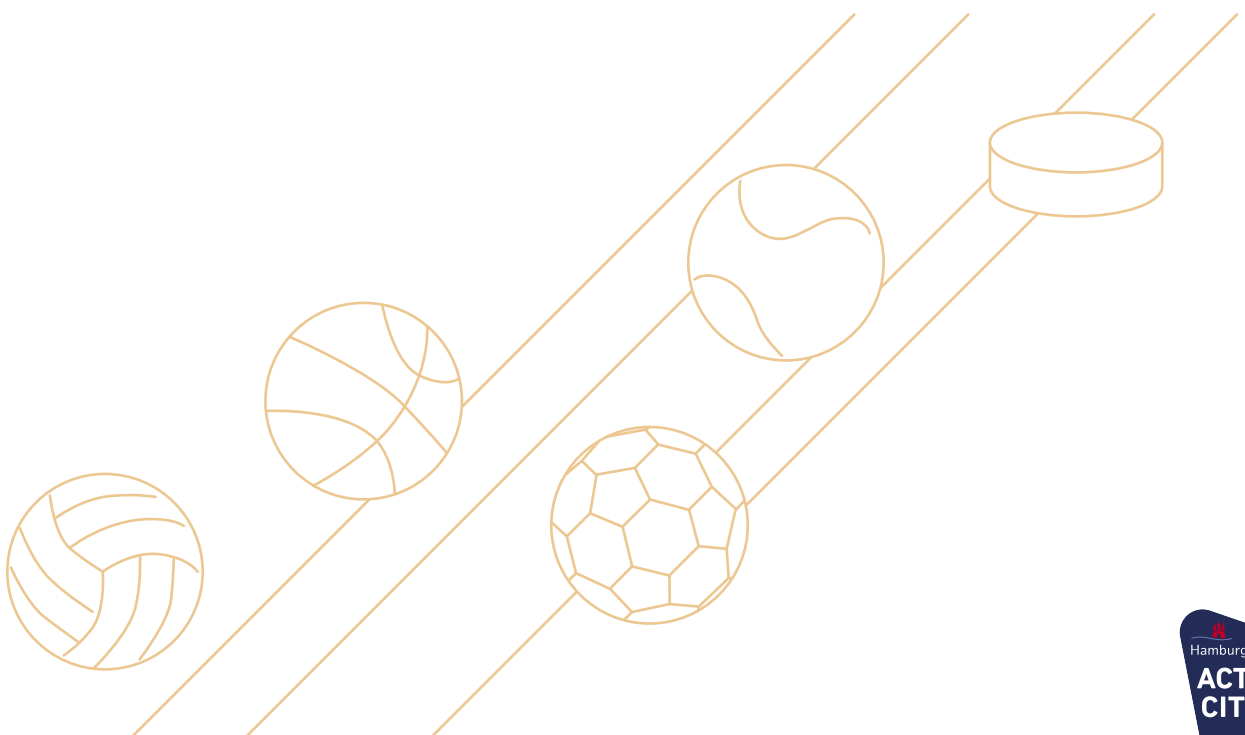
Schülerinnen und Schüler an der Eliteschule des Sports

In mindestens zwei Sportarten bieten die PdNs Kindern und Jugendlichen bis zur zehnten Klasse die Möglichkeit, ihre sportlichen Ambitionen mit dem Schulalltag zu vereinbaren. Fast 100 Handball- und Hockeyspielerinnen und -spieler besuchten im Schuljahr 2024/25 das Carl-von-Ossietzky-Gymnasium. Die Sportklassen der Stufen fünf bis sieben bestanden aufgrund des großen Zulaufs ausschließlich aus Sportlerinnen und Sportlern. 100 Talente in den Sportarten Hockey, Leichtathletik und Rudern wurden an der Heinrich-Hertz-Schule unterrichtet und trainiert. Die Stadtteilschule Fischbek-Falkenberg förderte ca. 140 Sportlerinnen und Sportler der Sportarten Handball, Leichtathletik, Triathlon und Volleyball, und am Gymnasium Heidberg fanden über 50 Kinder und Jugendliche im Basketball, Golf und Volleyball ihre schulische und sportliche Heimat.

#### Anzahl der Sportlerinnen und Sportler je Sportart an den PdNs

Partnerschule des Nachwuchsleistungssports	An der Schule geförderte Sportarten	Anzahl der Sportlerinnen und Sportler je Sportart	
		2024	2025
Carl-von-Ossietzky-Gymnasium	Handball	49	43
	Hockey	55	56
Heinrich-Hertz-Schule	Hockey	36	33
	Leichtathletik	34	37
	Rudern	33	30
Gymnasium Heidberg	Basketball	25	26
	Golf	2	1
	Volleyball	24	26
Stadtteilschule Fischbek-Falkenberg	Handball <sup>21</sup>		18
	Leichtathletik	57	55
	Triathlon	29	31
	Volleyball	30	28

21 Die Sportart Handball wurde zum Schuljahr 2025/26 erstmalig an der Stadtteilschule Fischbek-Falkenberg gefördert.





*v.l. Siegerin Adele Heeschen (Jujutsu), Sieger Mannschaft, Hamburger U15 Auswahl Tennis, Johann Nagel-Heyer, Jesse Gehrke, Miko Anton Koeppen, Sieger Matti Sosna (Leichtathletik Diskus)*

## 4.5 Hamburger SportTalent

Auch im Jahr 2025 wurden die Hamburger SportTalente geehrt. Mit Ju-Jutsu-Kämpferin Adele Heeschen (Zanshin Dojo Hamburg) hat sich zum ersten Mal eine Kampfsportlerin den Titel gesichert. Neben ihren sportlichen Erfolgen und Titelgewinnen bei Hamburger, Norddeutschen und Deutschen sowie Europameisterschaften hat Adele Heeschen in 2025 auch die Weltmeisterschaft ihrer Alters- und Gewichtsklasse gewonnen. Zudem hat sie die Jury mit ihrem Engagement und Einsatz neben dem Sport überzeugt: So erreichte sie beim Bundesfinale den sechsten Platz beim Wettbewerb „Jugend debattiert“ und unterstützt den Hege Helping Hands e. V. bei der Ausgabe von Lebensmitteln an Bedürftige.

Als deutscher Meister und Zweiter der U18-Weltjahresbestenliste sowie für seinen vierten Platz beim European Youth Olympic Festival in Skopje wurde Diskuswerfer Matti Sosna (TSG Bergedorf) der Titel in der Kategorie männlich verliehen. Die Laudatio hielt sein Bruder Mika Sosna, der vor vier Jahren die Ehrung als Hamburger SportTalent entgegennahm.

In der Kategorie Mannschaft wurde die männliche U15-Auswahl des Hamburger Tennisverbands mit Johann Nagel-Heyer (TKK Tontaubenklub Sachsenwald e.V.), Miko Anton Koeppen (Grossflottbeker Tennis-, Hockey, und Golf-Club e.V.) und Jesse Gehrke (Club an der Alster e.V.) für ihren Erfolg bei den Deutschen U15-Mannschaftsmeisterschaften ausgezeichnet. Für Johann Nagel-Heyer ist es nach 2023, als er in der Kategorie männlich geehrt wurde, bereits die zweite Anerkennung beim Hamburger SportTalent.

Und auch beim Hamburger SportTalent wurde ein Fokus auf die Hamburger Bewerbung um die Olympischen und Paralympischen Spiele gelegt: Der Sonderpreis ging im Jahr 2025 stellvertretend an die olympische Generation, die Generation, die 2036, 2040 oder 2044 aktiv oder als Helfende an den Spielen teilnehmen könnte, an Schülerinnen und Schüler der Eliteschule des Sports und der Partnerschulen des Nachwuchsleistungssports.

Durch die erneut vom OSP und der EdS veranstaltete Gala führte erstmalig Anke Harnack. Die Laudationen hielten neben Mika Sosna auch Emilia Hirche, Fußballspielerin beim Hamburger SV, der Segler Andreas Spranger und der Senator für Inneres und Sport Andy Grote. Musikalisch begleitet wurde die Veranstaltung von „The Voice Kids“-Finalist Piet und der Hamburger Sängerin Miu.



Mannschaft HTHC Hockey

### Ergebnisse Hamburger SportTalent

Jahr	Weiblich	Männlich	Team	Sonderpreis
2025	Adele Heeschen, Ju-Jitsu (Zanshin Dojo Hamburg)	Matti Sosna, Leichtathletik (TSG Bergedorf e. V.)	Männliche U15 Auswahl, Tennis (Hamburger Tennis-Verband e. V.): Johann Nagel-Heyer (Tontaubenklub Sachsenwald e. V.), Miko Anton Koeppen (Grossflottbeker Tennis-, Hockey-, und Golf-Club e. V.), Jesse Gehrke (Club an der Alster e. V.)	Olympische Generation (stellvertretend an Schülerinnen und Schüler der Eliteschule des Sports und der Partnerschulen des Nachwuchsleistungssports)
2024	Lena Anochili, Leichtathletik (Hamburger Sportverein e. V.)	Jonas Lieschke, Schwimmen (Hamburger Schwimm-Club e. V.)	Männliche U14 Harvestehuder Tennis und Hockey-Club e. V. (HTHC), Hockey	–
2023	Nike Versace, Rudern (RG Hansa Hamburg e. V.)	Johann Nagel-Heyer, Tennis (TKK Sachsenwald e. V.)	RB.SAILING TEAM, Segeln (Norddeutscher Regatta Verein e. V., Mühlenberger SC e. V.)	Clara Bekiel, Leichtathletik (SV Nettelburg-Allermöhe e. V.)
2022	Thoya Küster, Blindenfußball (Fußball-Club St. Pauli von 1910 e. V.)	Frederik Svane, Schach (Hamburger Schachklub von 1820 e. V.)	Jonathan Dresp und Kenneth Neumann, Badminton (Hamburger Badminton-Verband e. V.)	Curling-Team der Grund- und Stadtteilschule Alter Teichweg
2021	Ella Seidel, Tennis (Club an der Alster e. V.)	Mika Sosna, Leichtathletik (TSG Bergedorf e. V.)	Weibliche A-Jugend Harvestehuder Tennis- und Hockey-Club e. V. (HTHC), Hockey	–
2020	2020 Corona-bedingt keine Ehrung der Hamburger SportTalente			
2019	Thuc Phuong Nguyen, Badminton (Horner TV e. V.)	Rafael Miroslaw, Schwimmen (Hamburger Turnerschaft von 1816 e. V.)	Männliche A-Jugend Uhlenhorster Hockeyclub e. V. (UHC), Hockey	Zarah-Leonie Riecken (SV Alter Teichweg e. V.)



Deutsche Basketball Nationalmannschaft der Frauen

## 4.6 Basketball-EM der Frauen

Ein besonderes Sporthighlight der Active City Hamburg im Jahr 2025 war die Ausrichtung einer Gruppenphase der FIBA Women's EuroBasket, der Frauen Europameisterschaft im Basketball.

Nachdem Hamburg sich bereits mit mehreren Basketballformaten als idealer Austragungsort für internationale Basketballereignisse bewiesen hat, wurde im Jahr 2025 erstmalig in ganz Deutschland, ein Teil der Basketball Europameisterschaft der Frauen ausgerichtet. Zudem wurde der Turniermodus analog zum Turniermodus der Herren angepasst, sodass die Europameisterschaft der Frauen nun erstmalig in vier Ländern ausgetragen wurde. Neben Hamburg wurden die weiteren Gruppenphasen vom 18. bis 22.06.2025 in Bologna (Italien), Brunn (Tschechische Republik) und Athen/Piräus (Griechenland) ausgetragen. Die Finalspiele fanden in Athen statt. Die Spiele der Gruppenphase in Hamburg wurden durch ein umfassendes Rahmenprogramm ergänzt. So gab es u. a. Workshops, Lehrkräftefortbildungen, ein Mädchen Mini-Festival und Weiterbildungen für Schiedsrichterinnen.

Die Ausrichtung der Vorrunde der FIBA Women's EuroBasket 2025 war sowohl für die Active City Hamburg als auch für den Deutschen Basketball Bund e.V. (DBB) als langjährigem Partner ein wichtiger Baustein, um den weiblichen Basketball in Deutschland zu fördern. Durch die Veranstaltung wurden die Ziele der Active City Strategie erfüllt und auch die Dekadenstrategie „Time for HER Game“ des DBB unterstützt.

154

159

149

156

Die deutsche Nationalmannschaft ist mit einem Erfolg in die FIBA Women's EuroBasket 2025 gestartet und gewann das erste Spiel der Gruppenphase in der Inseelparkarena in Hamburg Wilhelmsburg gegen Schweden. Im zweiten Spiel unterlag das Team von Bundestrainerin Lisa Thomaidis gegen Spanien, aber erreichte im letzten Spiel der Gruppenphase in Hamburg durch einen Sieg gegen Großbritannien das Viertelfinale.

Die DBB-Damen unterlagen im Viertelfinalspiel in Athen gegen Titelverteidiger Belgien. Sie konnten dann aber ihren dritten Sieg in dieser Europameisterschaft im Platzierungsspiel (Plätze 5-8) gegen die Türkei landen. Im letzten Platzierungsspiel siegte das Team der deutschen Nationalmannschaft gegen Tschechien und sicherte sich damit den fünften Platz bei der FIBA Women's EuroBasket 2025.

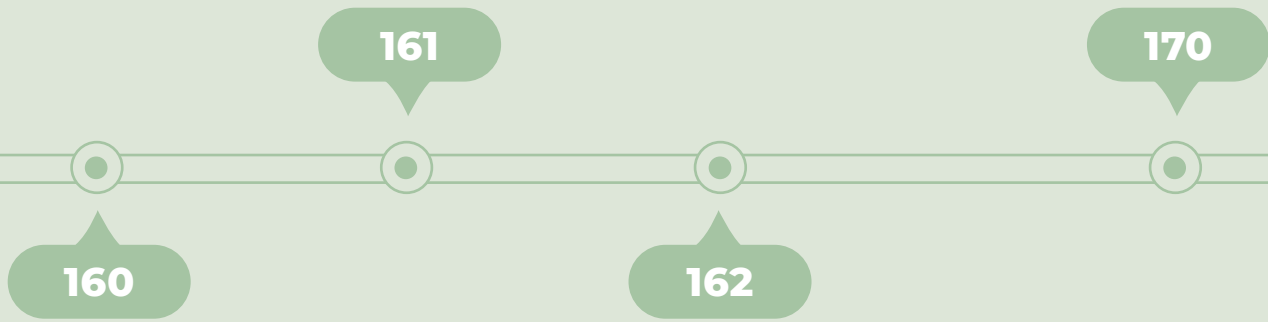
Insgesamt ist es die drittbeste Europameisterschaft-Platzierung der Damen aller Zeiten nach den EM-Bronzemedailles 1966 und 1997.





# **Nachhaltigkeit und Ressourcenschutz**





Nachhaltigkeit ist ein zentraler Bestandteil einer zukunftsfähigen Sportentwicklung. Dieses Kapitel beleuchtet, wie ökologische Aspekte bei der Planung, dem Bau und dem Betrieb von Sportinfrastruktur sowie bei der Durchführung von Sportveranstaltungen berücksichtigt werden. Ziel ist es, Ressourcen zu schonen, Umweltbelastungen zu reduzieren und nachhaltiges Handeln im Sport sichtbar zu verankern. Mit gezielten Maßnahmen und Best-Practice-Beispielen positioniert sich Hamburg dabei als verantwortungsbewusste und innovative Sportstadt.

## 5.1 Nachhaltigkeit im Sportstättenbau

### Erneuerung der Kunststoffrasenbeläge – ein Sachstandsbericht

160

Die seit 2009 laufende und ab 2013 intensivierte Sanierungs- und Modernisierungsoffensive im Bereich der Sportinfrastruktur führte beispielsweise zu einer deutlichen Steigerung der Anzahl der mit Kunststoffrasen ausgestatteten Spielfelder. In den kommenden Jahren wird ein zunehmend höherer Aufwand für die anstehenden Belagserneuerungen erforderlich sein. Kunststoffrasenbeläge sind je nach Nutzung und Belastung im Durchschnitt etwa zwölf bis 15 Jahre nutzbar, bevor sie erneuert werden müssen.

161

Dieser Erneuerungsbedarf erreicht in den nächsten Jahren einen Umfang, der eine Bündelung von Einzelmaßnahmen begünstigt. Der zuständige Realisierungsträger M/BS bereitet daher derzeit die Ausschreibung eines Rahmenvertrages vor.

162

Vergaberelevanter Bestandteil dieses Rahmenvertrags wird ein Konzept für ein nachweisbares Recycling der Altbeläge.

### Multicodierung der Sportinfrastruktur – Geothermie auf bezirklichen Sportanlagen

170

In den vergangenen Jahren hat sich M/BS im Rahmen von Maßnahmen zur Klimaanpassung und Starkregenvorsorge mit der Multicodierung von Sportinfrastrukturen beschäftigt. Multicodierung beschreibt in diesem Kontext die bewusste Mehrfachnutzung städtischer Flächen und Infrastrukturen, um unterschiedliche soziale, ökologische und funktionale Ansprüche gleichzeitig erfüllen zu können. Im Vergleich zur Multifunktionalität (ein Spielfeld kann durch mehrere Sportarten genutzt werden) geht die Multicodierung also einen großen Schritt weiter. Gerade in urbanen Räumen wird dies in Zukunft ein Thema von herausragender Bedeutung sein. Insbesondere die in Kooperation mit Hamburg Wasser realisierten Maßnahmen auf der Sportanlage Möllner Landstraße (Starkregenvorsorge/Schwammstadt) fanden dabei nicht nur in zurückliegenden Sportberichten Beachtung, sondern wurden auch als beispielhaftes Projekt in Forschungsprojekten des Bundesinstituts für Sportwissenschaft (Forschungsbeirat „Klimaangepasste Sportanlage“) sowie in entsprechenden Veranstaltungen des DOSB und des Bundesumweltministeriums erwähnt (Konferenz „Klimaanpassung im Sport 2025“ am 15. Mai 2025).

Derzeit beschäftigt sich M/BS damit, die nächste Facette der Multicodierung anzugehen. In Zusammenarbeit mit den Bezirksämtern soll das Thema Geothermie aufgegriffen werden, indem im Unterflurbereich von Großspielfeldern beispielsweise Flächen-/Wärmekollektoren verbaut werden, die die gewonnene Wärme dann lokal verbrauchen oder in Fernwärmesysteme einspeisen können.

## Förderprogramm Sportklima 2.0

Das Förderprogramm Sportklima 2.0, das aus Mitteln des Hamburger Klimaplanes und der BIS finanziert wird, war 2025 sehr gut nachgefragt, so dass bereits Mitte des Jahres der Förderpotopf ausgeschöpft war.

Mit den 2025 zur Verfügung stehenden Mitteln in Höhe von 900.000 Euro (investiv) und 100.000 Euro (konsumtiv) sowie den aus der EURO 2024 kompensierten Klimamitteln in Höhe von 210.000 Euro konnten insgesamt 54 Maßnahmen gefördert werden (davon 8 Energieberichte). Damit ist eine CO<sub>2</sub>-Einsparung von ca. 300 t/a möglich. Neben den Energieberichten wurden im Wesentlichen der Umbau klassischer Leuchten zu LED gefördert sowie die Anschaffung von Photovoltaikanlagen und Wärmepumpen.

Verein	Maßnahme	Investitionssumme in Euro	Förderung in Euro
Alster-Ruderverein „Hanseat“ von 1925 e.V.	Photovoltaikanlage mit Stromspeicher	63.695,20	31.847,60
Turn- und Sportverein Wandsetal Hamburg von 1890 e.V.	Umrüstung Flutlicht auf LED	32.694,71	16.347,36
Reit- und Fahrverein Neuenfelde e.V.	Umbau LED	2.625,70	1.312,85
Der Club an der Alster e.V.	Austausch LED Beleuchtung in der Teppichhalle	88.355,28	44.177,64
Verein für Leibesübungen Hamburg von 1893 e.V.	Umrüstung der Flutlichtanlage Sportplatz Meerweinstraße auf LED	41.463,15	20.731,57
Hamburger Aero-Club Boberg e.V.	LED Beleuchtung für große Flugzeughalle mit Hängerhalle, Hallenvorplatz, Stahlhalle und Clubhaus	5.731,55	2.865,78
Hamburger Aero-Club Boberg e.V.	Installation Photovoltaikanlage für die Stromversorgung der Vereinseinrichtungen und einer Elektrostartwinde	76.631,20	38.315,60
Walddörfer Sportverein von 1924 e.V.	Umrüstung Flutlicht auf LED – Sportanlage Allhorn	82.417,91	41.208,95
Walddörfer Sportverein von 1924 e.V.	Erneuerung des Flutlichtes Tennisplätze Meiendorfer Mühlenweg	10.761,47	5.380,74
FC Teutonia von 1905 e.V.	Umrüstung der Flutlichtanlage auf LED-Technik	39.924,50	19.962,25
Turn- und Sportverein Finkenwerder von 1893 e.V.	Umrüstung der Flutlichtanlage auf LED	31.336,37	15.668,19
Walddörfer Sportverein von 1924 e.V.	Erneuerung der Wärmeerzeugungsanlage (Wärmepumpe) für die Nebenräume der Halle Berner Au	38.646,84	19.323,42
Golfclub Hamburg-Walddörfer e.V.	Erneuerung Flutlicht Drivingrange	4.704,55	2.352,27
Walddörfer Sportverein von 1924 e.V.	Umrüstung Flutlicht Saseler Weg	25.652,47	12.826,24
Golfclub Hamburg-Walddörfer e.V.	Erneuerung Licht Caddiehalle	7.068,60	3.534,30
Golfclub Hamburg-Walddörfer e.V.	Sanierung der Fensterfront im Schwimmbadbereich	137.315,41	68.657,71
Uhlenhorster Sport-Club „Paloma“ von 1909 e.V.	Umbau der bestehenden Flutlichtmäste auf LED	77.986,95	38.993,48
Sport-Club Victoria Hamburg von 1895 e.V.	Umwandlung des Flutlichts auf LED	52.232,42	26.116,21
Sportverein Barmbek von 1939 e.V.	Erneuerung Flutlichtanlage (Masten + Umrüstung auf LED-Flutlichtstrahler)	112.362,14	56.181,07
Tennis-, Hockey- u Krocket-Abt im Rissener SV von 1949 e.V.	Umrüstung Flutlicht auf LED, Hockeyplatz I	47.174,18	23.587,09

Verein	Maßnahme	Investitionssumme in Euro	Förderung in Euro
Tennis-, Hockey- u Krocket-Abt im Rissener SV von 1949 e. V.	Umrüstung Flutlicht auf LED, Hockeyplatz II	46.838,48	23.419,24
Curling Club Hamburg e. V.	LED-Beleuchtung	8.005,36	4.002,68
Spielverein Curslack-Neuengamme von 1919 e. V.	Modernisierung der Flutlichtanlage	58.325,11	29.162,56
Segler-Kameradschaft Teufelsbrück von 1953 e. V. Hamburg	Umstellung der Außen-, Hallen- und Werkstattbeleuchtung auf LED	11.866,58	5.933,29
Sport-Club Sternschanze von 1911 e. V.	Umstellung auf LED	2.543,23	1.271,62
Ruder-Club Favorite Hammonia	Erstellung der Infrastruktur /Stromanschluss für das Laden der E-Motorboote	6.718,24	3.359,12
Sport-Club Victoria Hamburg von 1895 e. V.	Wärmedämmung Tribünegebäude Stadion Hoheluft	43.460,92	21.730,46
Bramfelder Sportverein von 1945 e. V.	LED-Umstellung Flutlicht Ellernreihe	53.669,00	26.834,50
Freie Sportvereinigung Harburg-Rönneburg von 1893 e. V.	Umrüstung Flutlicht auf LED – Sportplatz Wilstofer Höh	54.494,85	27.247,43
Segler-Kameradschaft Teufelsbrück von 1953 e. V. Hamburg	Umstellung Beleuchtung Steganlage /Ponton und Bootshalle auf LED	8.898,98	4.449,49
Uhlenhorster Hockey-Club e. V.	Umrüstung Flutlich Kura 3	48.827,01	24.413,51
Niendorfer Turn- und Sportverein von 1919 e. V.	Umrüstung Flutlicht auf LED Sportpark Sachsenweg	42.437,78	21.218,89
Niendorfer Turn- und Sportverein von 1919 e. V.	Umrüstung Flutlicht auf LED Sportanlage Bondenwald	42.437,78	21.218,89
Schützenverein Neuenfelde von 1912 e. V.	Anschaffung einer Photovoltaikanlage	12.978,12	6.489,06
Sportverein Groß-Borstel von 1908 e. V.	Umbau Flutlicht auf LED	41.194,23	20.597,12
Allgemeiner Alster-Club /Norddeutscher Ruderer-Bund	Umstellung der Beleuchtung der Bootshalle auf LED	8.206,69	4.103,35
Harburger Turnerbund von 1865 e. V.	Erweiterung Photovoltaikanlage HTB-Clubhaus	13.069,06	6.534,53
Hamburger Aero-Club Boberg e. V.	Erdkabel zur Stromversorgung einer Elektrostartwinde am östlichen oder westlichen Platzende	49.429,60	24.714,80
Alster-Ruderverein „Hanseat“ von 1925 e. V.	Wärmepumpe	61.467,66	30.733,83
Hausbruch-Neugrabener Turnerschaft von 1911 e. V.	Umrüstung auf LED HNT FitHus	2.101,22	1.050,61
Deutscher Alpenverein Sektion Hamburg und Niederelbe e. V.	Photovoltaikanlage & Speicher	199.855,14	99.927,57
Tennis-, Hockey- u Krocket-Abt im Rissener SV von 1949 e. V.	Photovoltaikanlage Sportzentrum	167.647,84	83.823,92
Der Club an der Alster e. V.	Errichtung einer Photovoltaikanlage auf dem Hallendach der Tennishalle, inkl. Erneuerung der NSHV	222.855,79	111.427,90
Eimsbütteler Turnverband e. V.	Umstellung der Lichttechnik auf LED	7.632,39	3.816,20
Tennisgesellschaft Heimfeld e. V.	Ersatz Halogenbeleuchtung Parkplatz durch LED	1.386,00	693,00
Sportverein Bergstedt von 1948 e. V.	Umrüstung Flutlichtanlage Hockeyplatz Volksdorfer Damm	54.978,00	27.489,00
<b>Gesamt</b>		<b>2.250.105,66</b>	<b>1.125.052,89</b>



# 2.250.106

Investitionssumme in Euro



Fan Zone auf dem Heiligengeistfeld

## 5.2 Nachhaltigkeitsbericht zur UEFA EURO 2024

Im Jahr 2025 ist der Nachhaltigkeitsbericht zur UEFA EURO 2024 erschienen. Der Bericht dokumentiert die im Verantwortungsbereich der Freien und Hansestadt Hamburg im Rahmen der Turnierausrichtung umgesetzten Nachhaltigkeitsmaßnahmen und ordnet diese in die drei Dimensionen Soziales, Ökologie und Good Governance ein. Ziel war es, Nachhaltigkeit als Querschnittsthema systematisch in die Planung, Durchführung und Nachbereitung der Sportgroßveranstaltung zu integrieren und zugleich Impulse für zukünftige Veranstaltungen in Hamburg zu setzen.

Im Bereich Soziales wurden Maßnahmen zur Förderung von Teilhabe, Vielfalt und Inklusion beschrieben. Dazu zählen u. a. barrierefreie Angebote im Stadionumfeld und bei Fan-Aktivitäten, Konzepte zur Antidiskriminierung, Bildungs- und Informationsangebote zu Nachhaltigkeit sowie die Einbindung von freiwillig Engagierten. Zudem wurden Aktivitäten zur Förderung von Bewegung, Sport und Gesundheit im Rahmen des Turniers dokumentiert.

Der Bereich Ökologie umfasst Maßnahmen zu nachhaltiger Mobilität, Ressourcen- und Abfallmanagement sowie Klimaschutz und Klimaanpassung. Dazu gehörten unter anderem Konzepte zur Nutzung umweltfreundlicher Verkehrsmittel, Maßnahmen zur Reduzierung von Abfällen und zur Förderung von Mehrwegsystemen sowie Aktivitäten zur Sensibilisierung von Besucherinnen und Besuchern für Umwelt- und Klimathemen. Auch Aspekte der Anpassung an klimatische Herausforderungen bei Großveranstaltungen wurden berücksichtigt.

Im Bereich Good Governance wird dargestellt, wie Nachhaltigkeit organisatorisch verankert und gesteuert wurde. Hierzu zählen ressortübergreifende Kooperationen innerhalb der Verwaltung, die Einbindung externer Partner sowie Beteiligungsformate für Bürgerinnen und Bürger. Der Bericht beschreibt zudem die Governance-Strukturen, Monitoring-Ansätze und Dokumentationsprozesse, die im Rahmen der EURO 2024 eingesetzt wurden.

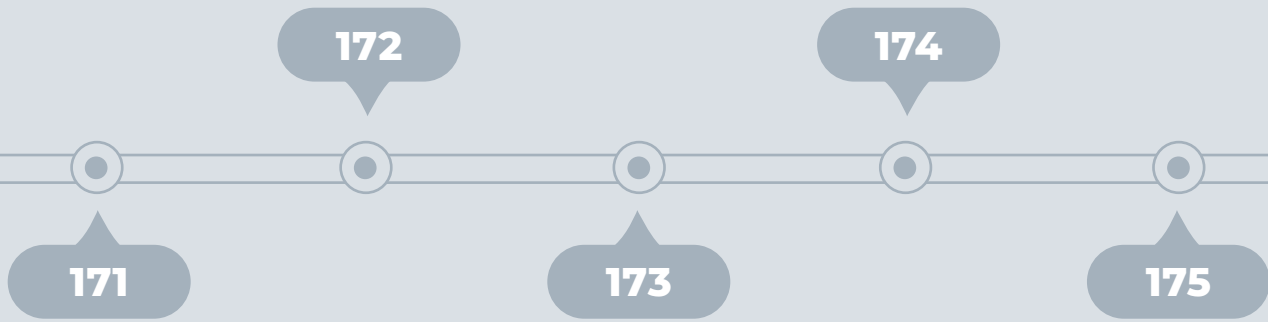
Insgesamt dient der Nachhaltigkeitsbericht als Dokumentation der im Rahmen der UEFA EURO 2024 umgesetzten Maßnahmen sowie als Referenz- und Lerninstrument für die Planung und Durchführung zukünftiger nachhaltiger Sportgroßveranstaltungen in Hamburg.



Nachhaltigkeit bei der  
UEFA EURO 2024  
in Hamburg



**Verwaltung –  
Sport über  
Ressortgrenzen  
hinweg**



Ganzheitliche Sportförderung erfordert eine bereichsübergreifende und interdisziplinäre Herangehensweise – ein Leitgedanke der Active City Strategie. Dieses Kapitel zeigt auf, wie Sport in Bildung, Wissenschaft, Gesundheitswesen und gesellschaftliche Verantwortung eingebunden werden kann. Dabei spielen auch Formate wie „Jugend trainiert für Olympia & Paralympics“ eine wichtige Rolle, um Talente frühzeitig zu fördern und Bewegung im Alltag von Kindern und Jugendlichen zu verankern. Hamburg arbeitet darauf hin, eine koordinierte und effiziente Verwaltungsstruktur zu schaffen, die es ermöglicht, die vielfältigen Potenziale des Sports gezielt zu nutzen und nachhaltig zu fördern.

## 6.1 Wissenschaft im Sportstättenbau

### **Köln, München, Berlin, Hamburg – sportlich im Austausch!**

Zwei Tage, vier Städte, viele Ideen. Auch wenn die Metropolen Köln, München, Berlin und Hamburg aktuell im sportlichen Wettkampf um Größeres stehen, lässt sich wunderbar miteinander diskutieren. Im Rahmen eines jährlichen Austausches kommen Vertreterinnen und Vertreter der Sportämter dieser Städte zusammen und diskutieren über Themen rund um die Sportinfrastruktur.

Bei dem vierten Treffen ging es – dieses Mal in Hamburg – erneut um moderne Sportstätten, ressortübergreifende Zusammenarbeit für den Sport und bewegte Städte.

Der offene Dialog über kommunale Grenzen hinweg zeigte einmal mehr, wie wertvoll der Blick in andere Städte ist: von gemeinsamen Herausforderungen wie Flächenknappheit und steigenden Nutzerzahlen bis hin zu kreativen Lösungsansätzen für moderne, inklusive und klimafreundliche Sportinfrastruktur. Der Austausch lieferte zahlreiche Impulse, die nun in die jeweilige Arbeit vor Ort einfließen – mit dem gemeinsamen Ziel, Sport in den Metropolen zukunftsfähig, zugänglich und lebendig zu gestalten.

### **Hamburger Mitwirkung bei nationaler Normung/Regelwerken**

Wie bereits in den Vorjahren engagiert sich die Hamburger Sportverwaltung mit dem Mandat der Sportministerkonferenz über den Realisierungsträger M/BS im Prozess der nationalen Normung (DIN) zur Sportinfrastruktur. Dies ist ein wichtiges Engagement, um den aktuellen Diskussionen um Nachhaltigkeit nicht nur zu begegnen, sondern aktiv an guten Lösungen mitzuarbeiten. Insbesondere Kunststoffrasen und Kunststoffbeläge besitzen eine große Bedeutung für die urbane Sportinfrastruktur.

In eine vergleichbar bedeutsame Richtung geht zudem die Mitwirkung in den Regelwerksausschüssen der Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung Landschaftsbau e. V. (FLL). So engagiert sich M/BS im Bereich des Regelwerks zur „Nachhaltigen Sportfreianlage“ und der Weiterentwicklung des entsprechenden Zertifizierungsprozesses. Im Regelwerksausschuss zur „Sportplatzpflegerichtlinie“ erfolgt seit 2022 unter Mitwirkung von M/BS eine Überarbeitung, die beispielsweise eine herausragende Bedeutung für das entsprechende Erhaltungsmanagement-Projekt der FHH (EMS+A) besitzt.



v.l.n.r.: Dr. Nils Schumacher (Leitung Science and Transfer Center Active City), Wissenschaftssenatorin Maryam Blumenthal und Sportsenator Andy Grote

## 6.2 Wissenschaft: Theorie und Praxis miteinander verbinden

### Science and Transfer Center Active City – Rückblick 2025 Wissenschaftliche Grundlage der Active City: Monitoring und Evidenz

Die systematische Erhebung von Bewegungs- und Gesundheitsdaten bildet einen zentralen Grundpfeiler der Active City Strategie. Dieses Vorgehen entspricht den Empfehlungen der Weltgesundheitsorganisation (WHO), Bewegungsmangel durch datenbasierte, zielgruppenspezifische Maßnahmen zu reduzieren. Voraussetzung hierfür ist ein kontinuierliches Monitoring des Bewegungsverhaltens unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen sowie die Ableitung evidenzbasierter Handlungsempfehlungen. Seit der Gründung 2023 begleitet das Science and Transfer Center Active City (STC Active City) am Institut für Bewegungswissenschaft der Universität Hamburg die Active City Strategie wissenschaftlich. Das Center stärkt gezielt und nachhaltig die Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft, öffentlichem Sport- und Gesundheitssektor sowie der Public-Health-Forschung. Die Gründung und Förderung des STC Active City wurde getragen von der BIS, der Behörde für Wissenschaft, Forschung und Gleichstellung (BWFG) sowie der Universität Hamburg. Eine solche institutionalisierte wissenschaftliche Begleitung der städtischen Bewegungs- und Gesundheitsförderung ist bundesweit einmalig.

### Der Zweite Hamburger Bewegungsbericht – Veröffentlichung 2025

Ein zentrales Arbeitsergebnis des STC Active City im Jahr 2025 war die Veröffentlichung des Zweiten Hamburger Bewegungsberichts. Aufbauend auf dem Ersten Hamburger Bewegungsbericht (2022) liefert der Bericht eine umfassende Analyse des Bewegungsverhaltens der Hamburger Bevölkerung über verschiedene Altersgruppen hinweg.

In die Berichterstellung flossen Beiträge zahlreicher wissenschaftlicher Einrichtungen und Fachautorinnen und Fachautoren aus Sport, Gesundheit, Stadtentwicklung und Verwaltung ein, darunter das Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (UKE), die HafenCity Universität Hamburg, das Albertinen-Haus Hamburg, die Sozialbehörde, die Bäderland Hamburg GmbH, der HSB sowie der Arbeitgeberverband deutscher Fitness- und Gesundheits-Anlagen (DSSV).



Der Zweite Hamburger  
Bewegungsbericht

Erstmals wurden differenzierte sozialräumliche Analysen auf Stadtteilebene vorgenommen. Diese ermöglichen es, Bewegungsressourcen und -defizite gezielt zu identifizieren und lokale Handlungsbedarfe sichtbar zu machen, etwa bei der Schwimmfähigkeit von Grundschulkindern oder motorischen Kompetenzen von Vorschulkindern. Die Ergebnisse bilden eine fundierte Grundlage für politische sowie bewegungs- und sportpraktische Entscheidungen und Projekte im Rahmen der Active City Strategie.

Die Bewegungsberichterstattung ist als kontinuierlicher Prozess im Zweijahresrhythmus angelegt, um Trends sichtbar zu machen und die Wirksamkeit von Maßnahmen langfristig bewerten zu können.

### Von der Analyse zur Umsetzung: Projekte 2025

Auf Grundlage der im Bewegungsmonitoring gewonnenen Erkenntnisse wurden 2025 mehrere Projekte initiiert, die gezielt identifizierte Bedarfe adressieren. Ein inhaltlicher Schwerpunkt lag dabei auf der Bewegungsförderung von Kindern.

Beispielsweise wird in Zusammenarbeit mit der Behörde für Schule, Familie und Berufsbildung und in Abstimmung mit dem HSB der Hamburger Parcours als Instrument zur Erfassung motorischer Fähigkeiten von Grundschulkindern weiterentwickelt, sodass zukünftig die Entwicklung motorischer Fähigkeiten Hamburger Grundschulkindern flächendeckend erfasst, analysiert und gezielt Bewegungsempfehlungen abgeleitet werden können. Darüber hinaus wird, gefördert durch die Alexander Otto Sportstiftung und die Techniker Krankenkasse, eine mehrsprachige Bewegungsfibel entwickelt. Diese wird unter anderem über Kinderärztinnen und Kinderärzte an Eltern und Kinder ausgegeben. Ziel ist es, Bewegungsfreude frühzeitig zu fördern und motorische Grundlagen nachhaltig zu stärken, insbesondere in Stadtregionen mit erhöhtem Unterstützungsbedarf. Zudem wurden in Kooperation mit ParkSportInsel e.V. die ParkSport-Angebote in Hamburger Grünanlagen evaluiert, um Erkenntnisse zur Nutzung, Reichweite und Wirkung niedrigschwelliger Bewegungsangebote im öffentlichen Raum zu gewinnen.

### Forschung, Transfer und Lehre

Ergebnisse der Arbeit des STC Active City werden regelmäßig auf nationalen und internationalen Fachveranstaltungen, beispielsweise im Rahmen des Global Alliance Days während des Sports, Medicine and Health Summits, vorgestellt und in wissenschaftlichen sowie praxisorientierten Formaten und Publikationen veröffentlicht. Darüber hinaus ist das Center durch ein jährlich stattfindendes Active City Seminar sowie eine Ringvorlesung kontinuierlich in die universitäre Lehre eingebunden. Studierende bearbeiten dabei reale Fragestellungen der kommunalen Bewegungsförderung und werden frühzeitig an transferorientierte Forschungsprozesse herangeführt.

184

185

186

194



Die Hamburger Teilnehmenden des Herbstfinals von Jugend trainiert für Olympia und Paralympics

## 6.3 Hamburger Schülerinnen und Schüler bei den Bundesfinals von „Jugend trainiert für Olympia und Paralympics“

Mit über 800.000 teilnehmenden Schülerinnen und Schülern ist „Jugend trainiert für Olympia & Paralympics“ der weltweit größte Schulsportwettbewerb. Der Wettbewerb wurde 1969 ins Leben gerufen, um sportliche Talente zu sichten. Neben dem Leistungsgedanken verfolgt dieses Erbe der Olympischen Spiele 1972 in Deutschland jedoch auch die Freude am gemeinsamen Sporttreiben und soll so Kinder und Jugendliche zu einem aktiven Leben motivieren. Seit 2012 werden auch Wettbewerbe für Schülerinnen und Schüler mit Einschränkungen durchgeführt. Drei Finalwettbewerbe, die im Winter, Frühjahr und Herbst zeitgleich und am selben Ort stattfinden, bilden den Höhepunkt von „Jugend trainiert für Olympia und Paralympics“.

Mit einer Silbermedaille im Badminton für die U15 Mixed-Mannschaft der Stadtteilschule (STS) Alter Teichweg und einer bronzenen Medaille für die weibliche U14 Handball-Mannschaft des Carl-von-Ossietzky-Gymnasiums endete das Frühjahrsfinale 2025 in Berlin für die Hamburger Schulen.

Insgesamt sechs Medaillen in sechs verschiedenen Sportarten gewannen Hamburger Schulmannschaften beim Herbstfinale 2025, das ebenfalls in Berlin durchgeführt wurde. Gold ging an die Golferinnen und Golfer vom Gymnasium Blankenese im Mixed-Wettbewerb der U16 und die U16-Tennisspieler von der STS Alter Teichweg. Silber erkämpften sich die männlichen U16-Judoka von der STS Alter Teichweg. Im Hockey waren die U16-Jungs vom Christianeum die drittbeste Mannschaft, ebenso wie die U18-Ruderinnen der Wichern Schule. Die Schwimmerinnen der Altersklasse U14 komplettierten mit ihrer Bronzemedaille den Medaillensatz für die STS Alter Teichweg.

### Ergebnisse der Hamburger Schulen beim Frühjahrsfinale von Jugend trainiert für Olympia und Paralympics

Sportart	Platzierung	Altersklasse	Schule
Badminton	2	U15 Mixed	STS Alter Teichweg
Handball	3	U14 Mädchen	Carl-von-Ossietzky-Gymnasium

### Ergebnisse der Hamburger Schulen beim Herbstfinale von Jugend trainiert für Olympia und Paralympics

Sportart	Platzierung	Altersklasse	Schule
Golf	1	U16 Mixed	Gymnasium Blankenese
Tennis	1	U16 Jungen	STS Alter Teichweg
Judo	2	U16 Jungen	STS Alter Teichweg
Hockey	3	U16 Jungen	Gymnasium Christianeum
Rudern	3	U18 Mädchen	Wichern-Schule
Schwimmen	3	U14 Mädchen	STS Alter Teichweg



# **Gesellschaftliche Verantwortung des Sports**



200

203

202

Sport trägt eine bedeutende gesellschaftliche Verantwortung, insbesondere in den Bereichen Antidiskriminierung und Prävention sexualisierter Gewalt. Dieses Kapitel stellt Maßnahmen und Programme vor, die Fairness, Respekt und soziale Integration durch sportliche Aktivitäten stärken. Sport vermittelt grundlegende Werte wie Gleichberechtigung, Toleranz, Solidarität, Teamgeist, Disziplin und die Achtung von Regeln – Werte, die zugleich die Sportorganisationen selbst verpflichten, Verantwortung zu übernehmen, Missständen entgegenzuwirken und eine inklusive, sichere Umgebung für alle Beteiligten zu gewährleisten.



Fachtag „Schutz vor Gewalt im Sport“

## 7.1 Safe Sport

Die HSJ und der HSB haben am 20.09.2025 den zweiten Fachtag „Schutz vor Gewalt im Sport“ durchgeführt, an dem ca. 60 Interessierte teilnahmen. Der Safe Sport Code (SSC) stand dabei als das Hauptthema im Fokus.

In einem Impulsvortrag von Dr. Caroline Bechtel von der Deutschen Sporthochschule (DSHS) in Köln, gab eine Mitentwicklerin Einblicke in Inhalte und Pläne des SSC. Michaela Röhrbein, DOSB-Vorstand Sportentwicklung, und Daniel Knoblich, Vorstandsvorsitzender des HSB, diskutierten in einer anschließenden Fragerunde Chancen und Herausforderungen intensiv. Ein Erfahrungsbericht aus dem Handballsport bereicherte die Veranstaltung mit wertvollen Einblicken in Interventionsprozesse und deren Stolpersteine.

Am Nachmittag standen praxisnahe Workshops im Mittelpunkt. Expertinnen und Experten aus Fachberatungsstellen begleiteten die Teilnehmenden bei Themen wie Gruppenkulturen, Schutzkonzepte, Peer-Gewalt, Umgang mit übergriffigen Jugendlichen und Herausforderungen digitaler Medien. Zusätzlich boten Daniel Knoblich und Sabine Bertram, Referentin „Schutz vor Gewalt im Sport“ im HSB, ein vertiefendes Workshop-Format zum SSC an. Dieses wurde von den Teilnehmenden rege genutzt, um Fragen zu stellen und Möglichkeiten der Implementierung in den Hamburger Sportstrukturen zu diskutieren. Aufgrund der Wahlen zum HSB-Präsidium, die 2025 anstanden, hatte man sich verbandsintern bereits darauf verständigt, das Thema SSC und dessen Umsetzung in Hamburg erst in 2026 angehen zu wollen.

Die HSJ hat 2025 in unterschiedlichen Schulungsformaten für das Thema Prävention sexualisierter Gewalt (PSG) sensibilisiert und Handlungssicherheit im Verdachtsfall vermittelt. Im Rahmen des im Februar durchgeführte Netzwerktreffens für PSG-Ansprechpersonen wurde das Thema Peer-Gewalt behandelt. Mit einem Vortrag hat die Fachberatungsstelle Basis Praevent über diese Problematik informiert. Insgesamt wurden in Zusammenarbeit mit Fachberatungsstellen in vier Veranstaltungen 53 neue PSG-Ansprechpersonen in Vereinen und Verbänden ausgebildet. 48 Interessierte nahmen an Basis-Sensibilisierungsschulungen teil, in denen sie über grundlegende Informationen zur PSG geschult wurden. Ergänzend wurden zwei Fortbildungen durchgeführt, bei denen der Nachwuchsleistungssport im Mittelpunkt standen. Ebenfalls in 2025 wurde im bestehenden Mitgliederportal des HSB das Nachweis- und Prüfprocedere zu Kinderschutzmaßnahmen digitalisiert.

Boris Schmidt engagiert sich in besonderer Weise für den Sportstandort Hamburg und steht für sportliche Leistungsbereitschaft, Sichtbarkeit und Identifikation. Sein Wirken trägt dazu bei, den Hamburger Sport über die Stadtgrenzen hinaus positiv zu repräsentieren und sportliche Themen in der Öffentlichkeit präsent zu halten.

?

## 7.2 3 Fragen an...

Boris Schmidt

?

### 1. Welche Rolle spielt die Kinder- und Jugendarbeit aktuell im Hamburger Sport, und wo sehen Sie die größten Chancen, junge Menschen langfristig für Bewegung und Vereinsstrukturen zu begeistern?

„Die Kinder- und Jugendarbeit spielt aktuell im Hamburger Sport eine große Rolle, da wir nach der Pandemie gesehen haben, welche Defizite hier aufgetreten sind. Weiterhin sehen wir in der langfristigen Betrachtung, welchen Entwicklungsweg Kinder u. Jugendliche beschreiten, welche frühzeitig durch Bewegungs- und Sportangebote an die Vereine herangeführt werden. Dieses hat positive Auswirkungen auf Gesundheit, soziale Kompetenzen und Werte wie Fairplay und Umgang in der Gesellschaft miteinander. Bürgerinnen und Bürger, welche durch den Sport und hier durch Sportvereine im Kindes- und Jugendalter sozialisiert worden sind, nehmen für das spätere Leben viele dieser Eigenschaften mit und bereichern unsere Gesellschaft enorm.“



?

### 2. Welche konkreten Maßnahmen oder Projekte halten Sie für besonders wirkungsvoll, um Kinder und Jugendliche – insbesondere aus sozial benachteiligten Quartieren – für Sportangebote zu erreichen?

„Gerade in sozial benachteiligten Quartieren müssen Maßnahmen und Projekte sehr niedrigschwellig angeboten werden, um die Kinder und Jugendliche zu erreichen. Diese sollten möglichst mit Vereinen, Kitas und Schulen in Kooperation niedrigschwellig angeboten werden. Die Teilnahme muss möglichst kostenfrei (BuT/KidC) angeboten werden und muss den heutigen Interessen und Trends der jungen Menschen folgen. Also nicht zwingend gleich eine Vereinsmitgliedschaft eingehen, sondern erst einmal kennenlernen und ausprobieren und nicht gleich auf Wettkampfsport ausgerichtet sein.“

?

### 3. Was braucht es aus Ihrer Sicht künftig (z. B. strukturell, finanziell oder in der Zusammenarbeit von Schule, Verein und Verwaltung), um die Kinder- und Jugendarbeit im Hamburger Sport nachhaltig zu stärken?

„Es braucht vor allem eine stärkere finanzielle Unterstützung der Sportvereine. Wir benötigen hierfür qualifiziertes Personal und müssen hier auch mehr hauptamtliches Personal an der Basis einsetzen. Hierzu muss ein neuer Fördertopf in den Sportfördervertrag aufgenommen werden, wo speziell hauptamtliches Personal/hauptamtliche Stellen in den Sportvereinen, bezuschusst werden, um einen Anreiz zu setzen, auf Qualität und Verbindlichkeit zu setzen. Idealerweise sollte allen Kindern und Jugendlichen eine kostenlose Vereinsmitgliedschaft finanziert werden, um flächendeckend alle Kinder und Jugendlichen zu erreichen. In der Verwaltung muss für die Vereine Bürokratie erheblich abgebaut werden. Gute Beispiele hierfür ist die nicht vorhandene Verwendungsnachweisführung im Kita Gut-scheinsystem und bei den Trägern im Ganztags schulbereich in Hamburg.“



### 7.3 3 Fragen an...

**Angelika Czaplinski**

Angelika Czaplinski, Integrationsverantwortliche des TV Fischbek, wurde mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet. Die feierliche Ehrung erfolgt im Oktober 2025 in Hamburg. Sie setzt seit vielen Jahren prägende Akzente im Vereinsleben durch ihren Einsatz im Bereich Integration.



#### 1. Was bedeutet Ihnen die Auszeichnung mit dem Bundesverdienstkreuz persönlich – und welche Stationen Ihres Engagements waren Ihnen dabei besonders prägend?

„Die Auszeichnung habe ich zuerst mit großer Überraschung und dann mit tiefer Dankbarkeit entgegengenommen. Gleich der Einstieg in mein Engagement im Verein, als 14-jährige im Jugendausschuss, war für mich prägend. Es gab so viele Möglichkeiten mitzuwirken und nirgends hatte ich Demokratie bis dahin so stark gespürt. Später kamen Erfolge als Trainerin im Handball dazu und viele, viele soziale Projekte. Als 2015 quasi über Nacht eine Erstaufnahmeeinrichtung für Geflüchtete in unserem Stadtteil eingerichtet wurde, konnte ich im Handumdrehen eine starke Gruppe von Ehrenamtlichen zusammentrommeln, die von der ersten Stunde an mit Sport- und Spielangeboten Heiterkeit in die Einrichtung brachten.“



v.l. Angelika Czaplinski und Staatsrat  
Bereich Inneres der BIS Thomas Schuster

**? 2. Mit dem Projekt „Freundschaftsspiel“ haben Sie Sport, Begegnung und Nachbarschaftshilfe verbunden. Warum ist dieser ganzheitliche Ansatz aus Ihrer Sicht so wichtig für die Integration und das Miteinander im Stadtteil?**

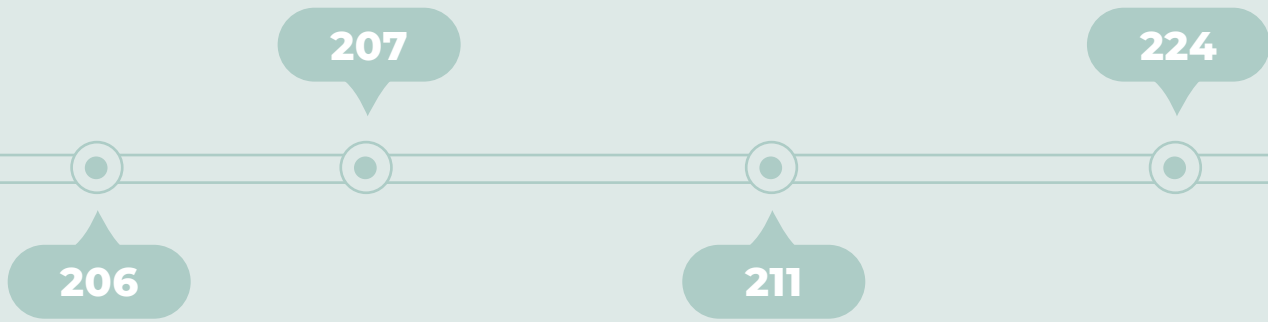
„Zu ‚Freundschaftsspiel‘ haben uns Migranten die Idee geliefert. Sie mochten altersübergreifende Sportstunden, zu denen die ganze Familie kam, und wenn sie schon mal da waren, wollten sie auch nicht schon nach einer Stunde wieder gehen. So entwickelten wir ‚Freundschaftsspiel‘, unseren Familiensport mit Frühstück am Samstag. Es ist eine über viele Jahre fest etablierte monatliche Veranstaltung, jeweils mit unterschiedlichen Themenschwerpunkten, und wurde der bisher wichtigste Baustein unserer Integrationsarbeit. Wir treffen uns mit Klein und Groß, um gemeinsam einzukaufen, vorzubereiten, zu frühstücken und uns auszutauschen. Dabei lebt der interkulturelle und intergenerationelle Dialog und stärkt das Gemeinschaftsgefühl. Kombiniert mit Spielen und Bewegungsangeboten, die auf alle abgestimmt sind, können wir den interkulturellen Austausch mit den positiven Effekten von Bewegung und gesunder Ernährung verbinden.“

**? 3. Welche Botschaft möchten Sie jungen Engagierten und Ehrenamtlichen im Sport mitgeben, die sich langfristig einbringen möchten?**

„Die Möglichkeiten für junge Menschen sich im Sport zu engagieren sind vielfältig und endlos. Man kann klassisch als Sporthelferin und Sporthelfer bei Gruppenstunden in der Lieblingssportart beginnen und im Laufe der Zeit z. B. die Juleica-Ausbildung und Fachlizenzen machen, um qualifizierte Übungsleiterin und Übungsleiter zu werden. Bei geringeren zeitlichen Möglichkeiten unterstützt man vielleicht Events und besondere Veranstaltungen, auch hier gibt es gute Ausbildungsmöglichkeiten. Auch alle, die lieber in Sachen Verwaltung, Presse, Ernährung und Social Media unterwegs sind, finden ihren Platz im Sport. Und das Schöne: Man kann das Engagement seinen persönlichen Möglichkeiten anpassen. Wenn erforderlich – etwas kürzertreten, um dann wieder voll durchzustarten. Die starke sportliche Gemeinschaft macht das möglich.“

# Gesellschaftlicher Stellenwert, Präsenz und Vernetztheit des Sports





Sport spielt in der Hamburger Stadtgesellschaft eine zentrale Rolle und fördert die Zusammenarbeit sowie Vernetzung unterschiedlicher Akteurinnen und Akteure. Dieses Kapitel beleuchtet Partnerschaften, Kooperationen, Sportveranstaltungen und Initiativen, die den Sport in der Stadt stärken. Die Active City Formate zeigen die Vielfalt sportlicher Aktivitäten in Hamburg: vom Breitensport bei Events wie dem Active City Day und Active City Summer bis hin zu Spitzensportwettkämpfen in der Active City Arena, bei denen Athletinnen und Athleten auf höchstem Niveau gegeneinander antreten.



Die Active City Arena

## 8.1 Die Active City Formate

### Active City Arena

206



224

Die Active City Arena 2025 wurde vom 22. Mai bis zum 09. Juni 2025 auf dem Heiligengeistfeld errichtet. Zum vierten Mal verwandelte sich das Gelände in ein multifunktionales, mobiles Sportstadion mit einer Kapazität von insgesamt 1.200 Plätzen, verteilt auf zwei große und eine kleinere Tribüne. Mit einem neuen Arena-Logo, das sich nahtlos in die Gestaltung der Active City Day-, Summer- und Festival-Marken einfügt, präsentierte sich die Arena moderner und vielfältiger denn je.

Den Auftakt bildete vom 23. bis 25. Mai 2025 das internationale Beachvolleyballturnier Queen & King of the Court, das bereits zum fünften Mal in Hamburg ausgetragen wurde. Die Spielform, eine dynamische Abwandlung des klassischen Beachvolleyballs, bot den Zuschauenden temporeiche Action: Fünf Teams treten gleichzeitig gegeneinander an, Punkte gibt es ausschließlich auf der sogenannten Königsseite. Als Hoffnungsträger für Hamburg traten unter anderem Nils Ehlers/Clemens Wickler an, die ihren Triumph aus dem Vorjahr nicht wiederholen konnten. Die Amerikanerinnen Corinne Quiggle und Megan Rice gewannen das Damen-Turnier, während Alejandro Huerta aus Spanien und Joaquin Bello aus England das Herren-Turnier für sich entschieden.

Parallel dazu fand ebenfalls vom 23. bis 25. Mai 2025 die Padel Copa Hamburg statt. Das internationale Herrenturnier wurde zum zweiten Mal als offizielles „FIP Rise“-Turnier auf Hamburger Boden ausgetragen und war damit erneut Teil der internationalen FIP-Tour. Der Center Court wurde direkt neben dem Beachvolleyballfeld positioniert und schuf so eine lebendige, sportliche Atmosphäre zwischen beiden Events. Den feierlichen Auftakt markierte am 22. Mai um 19:30 Uhr das Spiel zwischen den deutschen Top-Spielern Matthias Wunner/Johannes Lindmeyer und Daniel Lingen/Christian Böhnke. Der Padelplatz blieb bis zum 01. Juni 2025 geöffnet und verband Spitzensport mit zahlreichen Angeboten für Schulen, Kinder und Amateurrinnen und Amateure. Zusätzlich war der Platz frei buchbar, sodass die Trendsportart einem breiten Publikum zugänglich gemacht wurde.

Ein weiteres sportliches Highlight folgte mit der German Beachtour, die vom 29. Mai bis zum 01. Juni 2025 Station auf dem Heiligengeistfeld machte. Als einer von acht Tourstopps der Serie fügte sich die Veranstaltung ideal in das nachhaltige Gesamtkonzept der Active City Arena ein. Auf zwei Courts traten insgesamt 18 Damen- und Herren-Teams gegeneinander an.



*Rollerskating im urbanen Setting*

Aufgrund eines parallel stattfindenden Elite 16 Turniers in Ostrava waren die deutschen Top-Spielerinnen und Spieler zwar nicht vertreten, dennoch bot die Tour hochwertigen nationalen Beachvolleyballsport und spannende Wettkämpfe für das Publikum.

Neben den sportlichen Großveranstaltungen stand die Active City Arena 2025 erneut für ein vielfältiges Rahmenprogramm, das Besucherinnen und Besucher aller Altersgruppen ansprach. Europas größte runde mobile Rollschuhbahn war täglich von 10 bis 22 Uhr geöffnet. Rollschuhe konnten vor Ort ausgeliehen werden.

Für Kinder und Familien wurde der kostenfreie Bewegungsparcours Movevo angeboten. Dieser lud dazu ein, spielerisch Bewegung zu entdecken und förderte insbesondere die motorische Entwicklung der jüngsten Besucherinnen und Besucher.

Den Abschluss der Arena-Wochen bildete vom 05. bis 09. Juni 2025 die Urban Sports Week für alle mit einem breiten Angebot an Trendsportarten und Mitmachaktionen. Neben 3x3 Basketball, Pickleball und Calisthenics wurden unter anderem Beach-Hockey, Beach Footvolley und 4x4 Beachvolleyball angeboten. Besonderen Zuspruch fanden der Active City Day am 06. Juni sowie die Hamburger Tauziehmeisterschaft am 05. Juni. Der Eintritt zur Urban Sports Week war frei und richtete sich ausdrücklich an alle Menschen, die Lust auf Bewegung und sportliche Begegnungen hatten.

## Active City Day

Idee und Mission des Active City Day blieben auch 2025 klar: Alle Hamburgerinnen und Hamburger – unabhängig von Alter, Fitnessstand oder Vorerfahrung – zu mehr Bewegung im Alltag zu motivieren. Der stadtweite Aktionstag zeigte einmal mehr, wie einfach es sein kann, Sport und körperliche Aktivität in das tägliche Leben zu integrieren. Ziel war es, Hemmschwellen abzubauen, niedrighschwellige Zugänge zu schaffen und Menschen zu erreichen, die bislang noch wenig oder keinen Bezug zu regelmäßiger Bewegung hatten.

Seit nun fünf Jahren bietet der Active City Day in ganz Hamburg kostenfreie Sport- und Bewegungsangebote an, und auch 2025 zeigte sich die wachsende Bedeutung des Formats deutlich. In diesem Jahr wurden insgesamt 322 Aktionen in allen Bezirken umgesetzt – eine Steigerung von 11 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Diese Entwicklung verdeutlicht, wie stark der Aktionstag mittlerweile verankert ist.



Klettern vor dem Rathaus



Mitmach-Angebot: Rollstuhlbasketball

Ein zentrales Element des Active City Day ist die Bewegungsmeile in der Innenstadt, die sich in den vergangenen Jahren erfolgreich etabliert hat. Sie fungiert als lebendige Plattform für vielfältige Mitmachangebote und spricht durch ihre Lage mit hoher Laufkundschaft besonders unterschiedliche Zielgruppen an. 2025 präsentierten sich dort 18 Akteurinnen und Akteure, darunter Verbände, Vereine, Krankenkassen, Veranstalter und weitere Partner, die mit niedrigschwelligen Bewegungsmodulen direkt auf die Passantinnen und Passanten zugingen.

#### Active City Day – Aktionen im Überblick

	2021	2022	2023	2024	2025
Anzahl Aktionen	132	164	271	303	322

#### Active City Summer

Von Juli bis Ende September öffnen Vereine im Rahmen des Active City Summers in allen Bezirken ihre Türen und laden die Bürgerinnen und Bürger ein, eine breite Palette an Sportarten kostenlos und meist ohne Anmeldung auszuprobieren. Mit seinem wohnortnahen, offenen Ansatz bringt der Summer Sport in die Stadtteile und macht Bewegung dort erlebbar, wo die Menschen leben. So werden Hemmschwellen abgebaut, die Teilhabe an sportlichen Angeboten gefördert und der Einstieg in regelmäßige Bewegung spielerisch erleichtert – während die Vereine gleichzeitig neue Mitglieder für ihre Angebote gewinnen.

Die Entwicklung des Active City Summer verlief auch 2025 positiv und unterstreicht den nachhaltigen Erfolg des Formats. Seit dem Start im Jahr 2018 mit zunächst 20 Partnervereinen konnte die Zahl der beteiligten Organisationen bis 2025 auf 71 gesteigert werden. Parallel dazu wuchsen sowohl die Anzahl der Kursstunden als auch die Vielfalt der Angebote stetig – von klassischen Fitnesskursen über Yoga, Tanz und Ballsport bis hin zu modernen Bewegungsformen wie Parkour oder Hobby Horsing.

Die Entwicklung des Active City Summer verlief auch 2025 positiv und unterstreicht den nachhaltigen Erfolg des Formats. Seit dem Start im Jahr 2018 mit zunächst 20 Partnervereinen konnte die Zahl der beteiligten Organisationen bis 2025 auf 71 gesteigert werden. Parallel dazu wuchsen sowohl die Anzahl der Kursstunden als auch die Vielfalt der Angebote stetig – von klassischen Fitnesskursen über Yoga, Tanz und Ballsport bis hin zu modernen Bewegungsformen wie Parkour oder Hobby Horsing.

Auch im Jahr 2025 wurden die „aktivsten Vereine“ ausgezeichnet, die im Verhältnis zu ihrer Mitgliederzahl die meisten Angebote durchgeführt haben. Die Sparda-Bank Hamburg stellte hierfür insgesamt 7.500 Euro für die Jugendförderung zur Verfügung.

Die Preisträger 2025 waren:

- Platz 1: Club Saltatio Hamburg (3.500 Euro) – mit weit über 100 Kursstunden aus dem gesamten Spektrum des Tanzsports.
- Platz 2: Atrium Sports e.V. (2.500 Euro) – mit vielfältigen Angeboten aus Selbstverteidigung und Kampfsport, darunter zahlreiche Kurse für Kinder und Jugendliche.
- Platz 3: Hamburger Turnerbund von 1862 e.V. (1.500 Euro) – mit einem Basketballprogramm für alle Altersklassen.

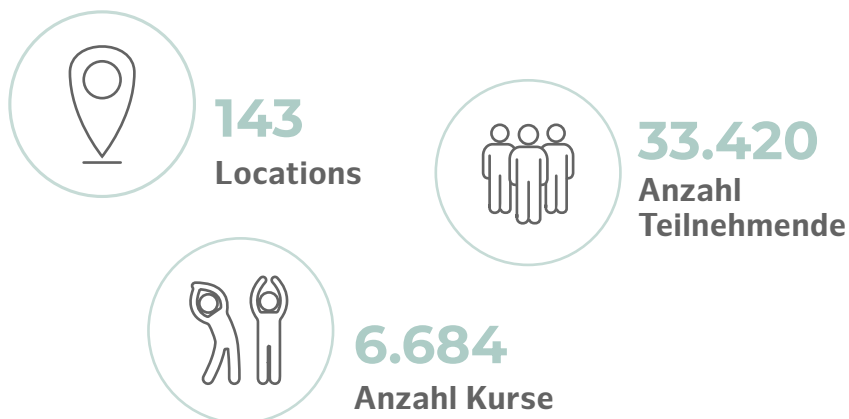
**Verteilung Active City Summer Kurse im Stadtgebiet**

Bezirke	Anzahl Kurse 2023	Kursstunden 2023	Anzahl Kurse 2024	Kursstunden 2024	Anzahl Kurse 2025	Kursstunden 2025
Altona	59	574	85	856	44	507
Bergedorf	123	772	130	508	189	611
Eimsbüttel	105	966	106	1.027	107	918
Hamburg-Mitte	73	1.480	115	1.371	137	1.774
Hamburg-Nord	56	585	68	559	100	1.026
Harburg	11	214	50	567	73	816
Wandsbek	133	1.322	98	808	142	1.032

**Active City Summer Entwicklung**

	2018 <sup>22</sup>	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Anzahl Kurse	314	1.089	2.046	2.650	4.160	5.914	5.697	6.684
Anzahl Teilnehmende	3.750	9.228	13.103	14.048	22.912	27.133	26.330	33.420
Anteil der Teilnehmenden am Active City Summer Programm	10%	30%	40%	42%	44%	45%	45%	45%
Partnervereine	20	31	38	46	63	67	60	71
Nutzende oder Besuchende Homepage Homepage	0	39.000	50.696	108.000	132.000	145.000	142.500	153.732
Verschiedene Angebote	34	93	149	160	219	290	322	338
Locations	32	74	65	85	120	160	155	143
Media Reach	-	21,5 Mio.	76,60 Mio.	82,60 Mio.	71,80 Mio.	72,50 Mio.	50,19 Mio.	37,65 Mio.

22 2018 fand der Active City Summer nur 2 Monate statt.





Auf dem Active City Festival kommt Hobbyhorsing gut an!



## Active City Festival

Das fünfte Active City Festival fand 2025 erneut im Wilhelmsburger Inselepark statt und stand ganz im Zeichen von Bewegung, Sport, Wettkampf und Unterhaltung für die ganze Familie. Die Besucher erlebten einen Tag voller sportlicher Highlights.

Das Festival gliederte sich in mehrere Bereiche: die Wettkampf-Areale, das Vereins- und Sportareal, die Entertainment Area mit Bühne sowie einen Foodcourt. In den Wettkampf-Arealen traten die Teilnehmenden in bekannten Wettbewerben wie 3x3 Basketball, Beachvolleyball oder Klettern gegeneinander an. Neu hinzu kamen 2025 ein Skate- und Scooter-Contest sowie ein Graffiti-Jam, bei dem die Besucherinnen und Besucher selbst kreativ werden konnten.

Im Vereins- und Sportareal präsentierten zahlreiche Partner und Organisationen die Vielfalt der Hamburger Sportlandschaft. Besucherinnen und Besucher konnten Trendsportarten wie Calisthenics, Pickleball und Roundnet ausprobieren. So wurde Sport zum Anfassen und Ausprobieren geboten.

Die Entertainment Area bot ein Programm mit Tanzperformances, Live-Musik, Kinderanimation, Vorführungen der Vereine und Siegerehrungen der Wettbewerbe. Abends sorgten DJ-Acts für Stimmung und rundeten das Festivalprogramm ab.

Parallel fand erneut das Unified Sportfest von Special Olympics in Hamburg statt. Rund 200 Athletinnen und Athleten mit geistiger Behinderung nahmen an inklusiven Wettbewerben wie Boccia, Schwimmwettkämpfen oder 3x3 Basketball teil. Durch die gemeinsame Austragung mit dem Active City Festival wurde Inklusion erlebbar und Sport für alle sichtbar gemacht.

*v.o.n.u.: Skate- und Scooter-Contest organisiert durch i-Punkt-Skateland; Special Olympics in Hamburg e. V. lud zum dritten Mal zum Unified Sportfest ein.; Hamburger Meisterschaften im Beachvolleyball*



v.l. Marcell Jansen, Christoph Holstein (Staatsrat Sport), Joachim „Jogi“ Bitter Hamburg, „Klettern an der Alster“ in der Europa Passage

## 8.2 Active City Botschafterinnen und Botschafter

Hamburgs Active City Botschafterinnen und Botschafter unterstützten auch im Jahr 2025 die Umsetzung der Active City Strategie und trugen deren Inhalte bei zahlreichen öffentlichen Auftritten, Fachveranstaltungen und Sportevents in die Stadtgesellschaft. Sie wirkten als Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner für Themen rund um Bewegung, Sport und gesellschaftlichen Zusammenhalt und begleiteten Veranstaltungen mit nationaler und internationaler Ausstrahlung. Zum Kreis der Botschafterinnen und Botschafter zählten Laura Ludwig, Edina Müller, Marcell Jansen, Johannes Bitter und Patrick Esume. Im Jahr 2025 wurde das Team durch Susann „Sanni“ Beucke erweitert. Die Olympia-Zweite im Segeln (49erFX) brachte insbesondere Perspektiven aus dem olympischen Spitzensport ein. In ihrem Engagement thematisierte sie unter anderem die Bedeutung von kontinuierlichem Training, mentaler Stärke, Teamarbeit sowie die Vereinbarkeit von Leistungssport und persönlicher Entwicklung. Inhaltlich vertraten die Botschafterinnen und Botschafter zentrale Schwerpunkte der

211



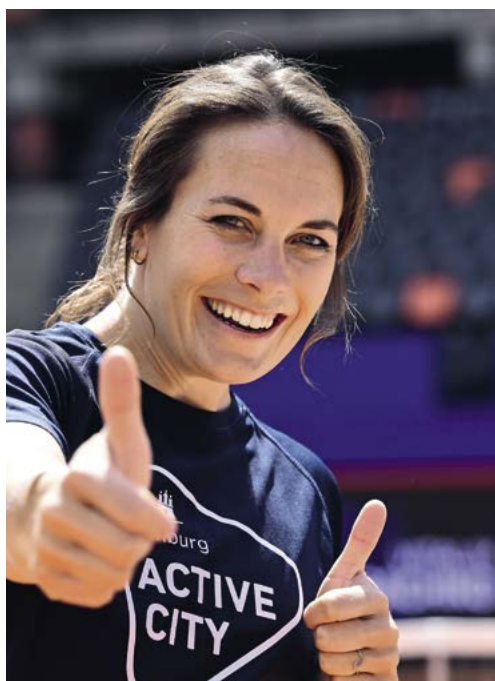
v.l. Laura Ludwig und Julius Thole



v.l. Roberto Bautista Agut, Patrick Coach Esume, Flavio Cobolli, Bitpanda Hamburg Open 2025



v.l. Yuanchaokete Bu, Edina Müller, Frances Tiafoe, Bitpanda Hamburg Open 2025



Susann „Sanni“ Beucke

Active City Strategie, darunter Gesundheitsförderung, Integration und Inklusion, gesellschaftlicher Zusammenhalt, Anforderungen des Leistungs- und Spitzensports sowie das ehrenamtliche Engagement im organisierten Sport. Diese Themen wurden im Rahmen von Diskussionsrunden, Präsentationen und öffentlichen Veranstaltungsformaten vermittelt. Ein besonderer Schwerpunkt lag auf der Begleitung bedeutender Sport- und Fachveranstaltungen. Bei der Sport Business Conference (SPOBIS) wirkten Marcell Jansen und Laura Ludwig gemeinsam mit dem Staatsrat für Sport, Christoph Holstein, an einer Masterclass mit und brachten dort sportliche Perspektiven in den fachlichen Austausch ein. Im Rahmen der beiden internationalen Tennisturniere in Hamburg führten Active City Botschafterinnen und Botschafter die Coin Tosses auf dem Center Court durch. Bei der Hamburger Sportgala übernahmen die Botschafterinnen und Botschafter die Übergabe der Medaillen an die Hamburger Meisterinnen und Meister und unterstrichen damit die Wertschätzung sportlicher Leistungen im Breiten- und Leistungssport. Darüber hinaus wirkten Marcell Jansen und Johannes Bitter beim Event „Klettern an der Alster“ mit und unterstützten das Veranstaltungsformat durch ihre Präsenz.

ACTIVE  
CITY



v.l. Boris Becker und Laura Ludwig beim Active City Afterwork in der DTB-Lounge im Tennisstadion am Rothenbaum

### 8.3 Active City Afterwork – Beyond the match

Am 3. April feierte die Eventreihe „Active City Afterwork – Beyond the match“ ihre Premiere – ein gemeinsames Projekt der Hamburg Active City und Sportfive. Rund 150 geladene Gäste aus Sport, Politik, Wirtschaft und Stadtgesellschaft kamen in der DTB-Lounge im Rothenbaum Stadion zusammen, um über Hamburgs Bewerbung für die Olympischen und Paralympischen Spiele und die Zukunft der Hamburg Open ATP zu sprechen.

Senator Grote bekräftigte Hamburgs Interesse an den Olympischen und Paralympischen Spielen und hob die gesellschaftliche Bedeutung sowie die städtebaulichen Chancen hervor. Unterstützung erhielt er von Beachvolleyball-Olympiasiegerin Laura Ludwig, die die besondere Sportbegeisterung der Hamburgerinnen und Hamburger hervorhob. Volker Bouffier erläuterte als Vertreter des DOSB den Entscheidungsprozess, in dem mehrere deutsche Regionen – Hamburg, Rhein-Ruhr, München und Berlin – sportfachlich geprüft werden.

Ein besonderer Höhepunkt war der Auftritt von Boris Becker. Der dreifache Wimbledon-sieger teilte persönliche Erinnerungen an den Rothenbaum, sprach über seine „Hassliebe“ zum Stadion und betonte den positiven Effekt der neuen Terminierung des ATP-Turniers vor den French Open. Auch zur Olympiabewerbung äußerte er sich klar zustimmend und hob die einzigartige Atmosphäre der Spiele hervor, insbesondere seine eigenen Erfahrungen im Olympischen Dorf 1992.

Die Veranstaltung bot vielfältige Impulse, angeregte Diskussionen und ein lebendiges Netzwerkformat. Mit diesem Auftakt wurde der Grundstein für eine neue Plattform gelegt, die künftig regelmäßig Akteure aus Sport, Wirtschaft und Stadt zusammenbringen soll.

206

⋮

224



## 8.4 Hamburger Sportgala 2025

Bei der Hamburger Sportgala 2025 wurden herausragende Athletinnen, Athleten und Teams für ihre Leistungen im Jahr 2024 ausgezeichnet. Vor rund 500 Gästen aus Sport, Politik und Wirtschaft ehrten der Senat der Freien und Hansestadt Hamburg, der Hamburger Sportbund sowie die Handelskammer Hamburg die Preisträgerinnen und Preisträger in insgesamt fünf Kategorien. Durch den Abend führte – wie bereits in den Vorjahren – Moderatorin Christina Rann.

Zur Sportlerin des Jahres wurde Golferin Esther Henseleit gewählt. Mit ihrer Silbermedaille bei den Olympischen Spielen in Paris 2024 sicherte sie Deutschland die erste olympische Auszeichnung im Golfsport. Ihre eindrucksvolle Aufholjagd vom 12. Platz vor der Finalrunde setzte neue Maßstäbe für den deutschen Golfsport. Zusätzlich erreichte Henseleit zweite Plätze bei den Aramco Saudi Ladies International und den ISPS Handa Women's Scottish Open und war Teil des europäischen Solheim-Cup-Teams. Die Laudatio hielt Peter Merck, Geschäftsführer und Eigentümer der Golf Lounge Hamburg sowie engagierter und großzügiger Förderer des Sports in Hamburg.

Der Titel Sportler des Jahres ging an den Sprinter Owen Ansah. Der 23-Jährige stellte bei den deutschen Meisterschaften in Braunschweig mit einer Zeit von 9,99 Sekunden einen historischen deutschen Rekord über 100 Meter auf und gewann den Deutschen Meistertitel. Darüber hinaus nahm er in Paris an den Olympischen Spielen in der 4x100-Meter-Staffel teil. Bei den Europameisterschaften in Rom erreichte er Platz fünf über 100 Meter und gewann Bronze mit der Staffel. Die Laudatio sprach Schauspielerinnen Rhea Harder-Vennewald.

Als Team des Jahres wurde das Beachvolleyball-Duo Nils Ehlers und Clemens Wickler ausgezeichnet. Die beiden blickten auf ihre erfolgreichste Saison zurück: Sowohl bei den Olympischen Spielen in Paris als auch bei der Europameisterschaft in Den Haag errangen sie die Silbermedaille. Zudem sicherten sie sich ihren dritten Deutschen Meistertitel in Folge. Weitere internationale Erfolge umfassen unter anderem den zweiten Platz beim FIVB Elite 16 Turnier in Espinho, den dritten Platz beim King of the Court auf Teneriffa sowie den Heimsieg beim King of the Court in Hamburg. Die Laudatio übernahmen die ehemaligen Hamburger Beachvolleyball-Profis Laura Ludwig und Julius Thole.

Der Active City Award ging an Peter Merck von der Golf Lounge Hamburg. Merck engagiert sich seit vielen Jahren umfassend im Hamburger Sport und unterstützt Vereine, Athletinnen und Athleten nicht nur finanziell, sondern auch durch aktive Mitgestaltung und Vernetzung.



*Ehrenpreis für Ingrid Unkelbach*

Besonders hervorzuheben ist sein Engagement zugunsten des TEAM HAMBURG, das er in vielfältiger Weise fördert. Die Laudatio hielt Sportsenator Andy Grote.

Im Rahmen der Sportgala 2025 wurde Ingrid Unkelbach mit dem Ehrenpreis für ihr Lebenswerk ausgezeichnet. Die Ehrung würdigt ihr langjähriges und prägendes Wirken für den Spitzensport in Hamburg, insbesondere in ihrer Funktion als Leiterin des Olympiastützpunkts Hamburg.

Über Jahrzehnte hinweg hat sie die Entwicklung leistungsstarker Strukturen maßgeblich vorangetrieben und die Rahmenbedingungen für Athletinnen und Athleten nachhaltig verbessert. Sie hat deutschlandweit für den Spitzensport Hamburg gestanden und diesen über die eigenen Stadtgrenzen vertreten.

Ihr Handeln war geprägt von höchster fachlicher Expertise, Leidenschaft und einem hohen Maß an persönlichem Engagement. Unter ihrer Leitung entwickelte sich der Olympiastützpunkt zum zentralen Erfolgsfaktor für den Spitzensport Hamburgs. Zahlreiche sportliche Erfolge und Karrieren sind eng mit ihrer Arbeit verbunden. Mit der Auszeichnung wird ein Lebenswerk gewürdigt, das den Spitzensport in Hamburg nachhaltig geprägt hat. Die Laudatio hielt die ehemalige Spitzenschwimmerin Dorothea Brandt.

Im Rahmen der Sportgala wurden außerdem mehr als 200 anwesende Hamburger Sportlerinnen und Sportler für nationale und internationale Erfolge im Jahr 2024 geehrt.

## 8.5 Digitale Kommunikation und Plattformen 2025

### Weiterentwicklung der digitalen Angebote

Im Jahr 2025 lag der Schwerpunkt auf der strategischen Weiterentwicklung der digitalen Kommunikation sowie auf einer klareren Strukturierung der zentralen Informationsangebote der Active City. Ziel war es, Sport- und Bewegungsangebote transparenter darzustellen, Zugänge zu Bewegung zu erleichtern und die Active City als verlässliche, nutzerorientierte Plattform weiter zu stärken. Ein zentraler Meilenstein war die umfassende Umstrukturierung der Active City Website im Dezember 2025.



Messestand



### Social Media: Reichweite, Dialog und Aktivierung

Die Social-Media-Kanäle sind weiterhin ein zentrales Element der Kommunikation. Über Instagram, Facebook, X (ehemals Twitter) und YouTube werden regelmäßig Informationen zu Veranstaltungen, Projekten, Förderprogrammen und Vereinsaktivitäten veröffentlicht. Interaktive Formate fördern den Austausch mit der Community und erhöhen Reichweite sowie Engagement. 2025 lag der Fokus verstärkt auf aktivierenden Inhalten und der Verknüpfung digitaler Kommunikation mit konkreten Sport- und Bewegungsangeboten.

### Active City App: Zentrale Plattform für Sportangebote

Die Active City App hat sich 2025 weiter als zentrale Plattform für Sportangebote, Events und aktuelle Informationen etabliert. Ein Schwerpunkt lag auf der kontinuierlichen Erweiterung der Angebotskarte durch die Beteiligungsaktion „Werde Active Spotter!“. Bürgerinnen und Bürger trugen aktiv zur Sichtbarkeit öffentlicher Sport- und Bewegungsorte bei und unterstützten damit die niedrigschwellige Nutzung vorhandener Infrastruktur.

### Website: Struktur, Nutzung und Reichweite

Active City  
Webseite

Die Active City Website fungierte 2025 als zentrale Informations- und Serviceplattform. Neben aktuellen Meldungen, Eventkalender und Angebotskarte zeigte sich eine klare saisonale Nutzung mit einer Hochphase zwischen Mitte April und Mitte September.

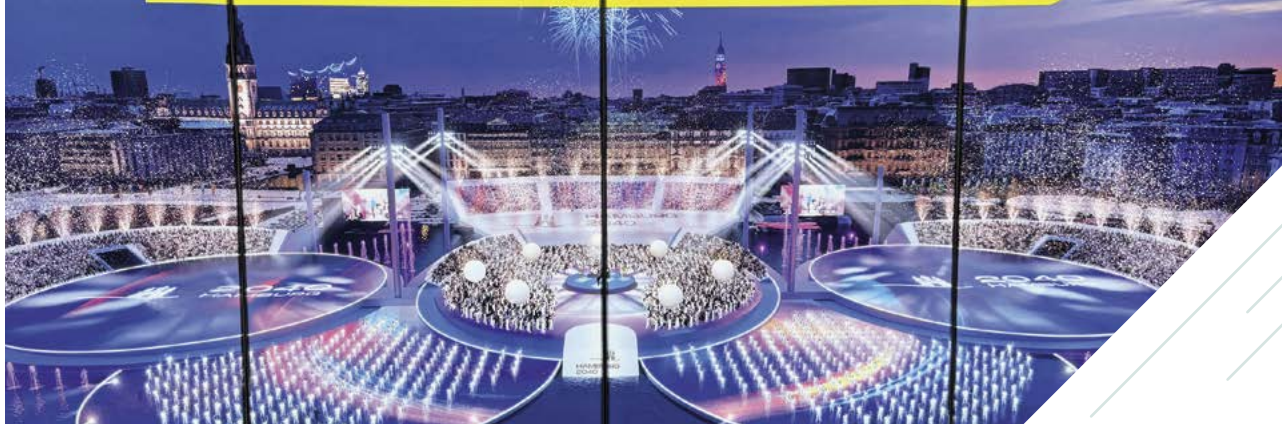
Über das Gesamtjahr hinweg blieb die Reichweite stabil, während die Nutzungstiefe deutlich zunahm. Die Website wurde zunehmend aktiv genutzt und bestätigte ihre Rolle als langfristig relevante, organisch wachsende Anlaufstelle für Sport- und Bewegungsthemen in Hamburg. Im Dezember 2025 wurde die Website umfassend umstrukturiert, um Inhalte übersichtlicher darzustellen und Nutzerführung sowie Auffindbarkeit weiter zu verbessern.

# UNSERE STADT WIRD ZUR ARENA

Die Olympischen und Paralympischen Spiele in Hamburg



107



## Präsenz vor Ort: Bewerbung um Olympische und Paralympische Spiele

Im Rahmen der Hamburger Bewerbung für die Olympischen und Paralympischen Spiele war die Active City 2025 auf ausgewählten Veranstaltungen mit einem modularen Messestand vertreten. Eine beleuchtete Messerückwand mit Eröffnungsfeier-Motiv bildete den visuellen Kern des Standes. Ergänzt wurde das Set-up durch einfache Aktivierungselemente sowie einen Touchtable zur Information über das Bewerbungskonzept. Die Präsenz vor Ort unterstützte die Sichtbarkeit der Bewerbung und die Verknüpfung mit den digitalen Angeboten der Active City.

### Fazit

Das Zusammenspiel aus Social Media, Active City App, Website und der Präsenz im Rahmen der Olympiabewerbung stärkte 2025 die Sichtbarkeit der Active City nachhaltig. Die strukturelle Weiterentwicklung der digitalen Kanäle, insbesondere die Neuausrichtung der Website, bildet eine solide Grundlage für zukünftige Kommunikations- und Beteiligungsformate.

# Sport und Bewegung als Wirtschaftsfaktoren



Olympische Spiele in Deutschland: 25 Jahre über 80 und warum eigentlich?

- Thomas Weikert  
Präsident, Deutscher Olympischer Sportbund
- Rolf Lange  
Geschäftsbereichsleiter Unternehmenskommunikation/Public Affairs, EDEKA
- Kim Bai  
Systemische Coach & Speakerin
- Andy Grote  
Innen- und Sportbetriebsleiter, Fies und Renntat Hamburg

SP-BIS

230

225

232

Sport und Bewegung wirken sich nicht nur positiv auf die Gesundheit aus, sondern entfalten auch wirtschaftliche Effekte – von der Senkung von Gesundheitskosten bis hin zur Stärkung der Wirtschaftskraft und des Stadtmarketings. Dieses Kapitel beleuchtet die vielfältigen wirtschaftlichen Aspekte des Sports in Hamburg und zeigt auf, wie Sport zur Entwicklung der Stadtgesellschaft und ihrer ökonomischen Potenziale beiträgt.



Haspa Marathon Hamburg

## 9.1 Veranstaltungshighlights 2025

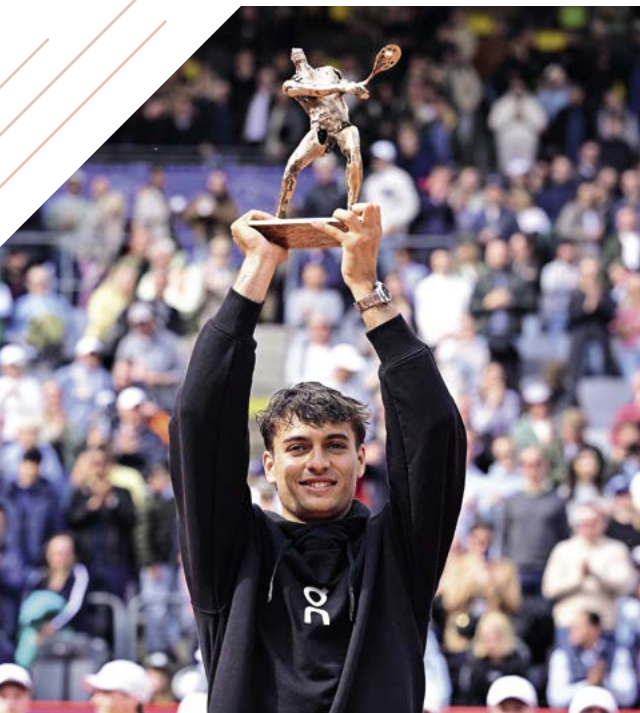
225

Hamburg erlebte auch 2025 ein sportliches Jahr mit großen internationalen Ausdauer-Events, professionellen Spitzenveranstaltungen und zahlreichen Breitensportangeboten.

...

232

Am Anfang des Sportjahres stand der Haspa Marathon Hamburg Ende April, der mit einer Rekordbeteiligung von 38.000 Anmeldungen und spektakulären Leistungen international glänzte. Der Kenianer Amos Kipruto gewann mit einem neuen Streckenrekord von 2:03:46 Stunden, was zugleich die viertschnellste Marathonzeit weltweit in diesem Jahr war. Philemon Kiplimo und Erick Sang komplettierten das Podium mit ebenfalls sehr schnellen Zeiten unter 2:05:00. Der deutsche Läufer Richard Ringer landete als bester Europäer mit 2:07:23 Stunden auf Rang sieben. Bei den Frauen siegte Workenesh Edesa aus Äthiopien in 2:17:55 Stunden, was die zweitschnellste Zeit einer Frau bei diesem Marathon und eine neue persönliche Bestleistung bedeutete. Brigid Kosgei wurde Zweite, und mit Sichala Kumeshi als Dritte blieben drei Läuferinnen unter 2:20:00 Stunden. Damit wurde ein weiterer Rekord aufgestellt.



Sieger Flavio Cobilli

Der HafenCity Run im Mai verband Sport, Teamgeist sowie Charity und gilt als einer der größten Firmen- und Spendenläufe Norddeutschlands. Ganz ohne Zeitnahme steht hier der gemeinsame Lauf durch die modernen Quartiere der HafenCity im Mittelpunkt. In diesem Jahr konnte eine Rekordsumme von 120.000 Euro für Hilfsprojekte an den Partner „Hamburger Abendblatt hilft e.V.“ übergeben werden.

Ebenfalls im Mai sorgten die Bitpanda Hamburg Open ATP für Begeisterung am Rothenbaum. Der aufstrebende italienische Spieler Flavio Cobilli holte sich in Hamburg seinen zweiten Titel in diesem Jahr und seinen ersten ATP-500-Titel, indem er Andrey Rublev mit 6:2 und 6:4 besiegte. Der topgesetzte Favorit und Finalist des Vorjahres, Alexander Zverev, schied bereits im Viertelfinale aus. Es gab weitere Überraschungen, denn auch der an Position zwei gesetzte Frances Tiafoe verabschiedete sich bereits in der Runde der letzten 16.

Queen & King of the Court fand zum fünften Mal in Folge in Hamburg statt, davon zum vierten Mal in der Active City Arena auf dem Heiligengeistfeld. Bei den Frauen holten Corinne Quiggle & Megan Rice (USA) den Titel, während sich bei den Herren Alejandro Huerta & Joaquin Bello (Spanien/England) den Titel sicherten. Parallel zu dem



„Queen's of the Court“ Corinne Quiggle und Megan Rice (USA)

Event wurde ebenfalls in der Active City Arena das internationale Padelturnier des Weltpadelverbandes FIP, die Padel Copa, ausgetragen. Die Sieger im Herrendoppel hießen Manuel Castano Salguero & Alejandro Jerez Carnero aus Spanien.

Nach der erstmaligen Ausrichtung des Finales der EHF European League Men kehrte die Veranstaltung auch 2025 in die Barclays Arena in Hamburg zurück. Die vier Final-Teams SG Flensburg-Handewitt, THW Kiel, MT Melsungen und Montpellier Handball lieferten sich enge Halbfinal-Duelle, bevor die SG Flensburg-Handewitt ihren Titel verteidigte.

Das Al Shira'aa Deutsches Spring- und Dressur Derby in Klein Flottbek erhielt in diesem Jahr durch einen Veranstalterwechsel eine Modernisierung. Neben traditionellen Prüfungen wie dem Spring-Derby oder dem Dressur-Derby wurden insbesondere neue Dressurprüfungen in die Veranstaltung integriert. Insgesamt 90.000 Menschen verfolgten im Mai die anspruchsvollen Spring- und Dressurwettbewerbe, bei denen Pferd und Reiter gleichermaßen gefordert waren.

Ein weiterer sportlicher Höhepunkt waren die Qatar Airways IRONMAN Hamburg European Championships Anfang Juni, bei denen internationale Profi- und Age-Group-Athletinnen und -Athleten beim Schwimmen, Radfahren und Laufen um schnelle Zeiten und Qualifikationen kämpften. Im Rahmen der EM der Profi-Damen setzte sich die deutsche Ironman-Weltmeisterin Laura Philipp mit der besten jemals auf der Langdistanz gelaufenen Marathonzeit durch – und kürte sich damit zur Ironman-Europameisterin. Die Strecke nutzt die besondere Kulisse der Hansestadt mit Abschnitten im Hafengebiet und an der Alster und macht den Ironman zu einem Zuschauer magneten, der die Ausdauertradition Hamburgs unterstreicht.

Die Hamburger Außenalster war Mitte Juni erneut Zentrum des internationalen Frauensegeln. Die achte Auflage vom Helga Cup wartete in diesem Jahr mit einem Teilnehmerinnenrekord auf: Knapp 80 Teams aus elf Nationen traten an – darunter 16 inklusive Crews. Mit der deutlichen Zunahme an inklusiven Crews setzte der Helga Cup auch 2025 wieder neue Maßstäbe. Die hohe Zahl an vertretenen Nationen spricht für die internationale Strahlkraft der weltweit größten Frauenregatta. Auch ein australisches Team reiste wieder zum Event an, was zeigt, dass sich der Helga Cup als globaler Treffpunkt für engagierte Seglerinnen etabliert hat.

Ein weiteres Großereignis war im Juni die Basketball Europameisterschaft der Frauen, die Women's EuroBasket 2025. Erstmals in der Geschichte wurde ein Teil der Basketball Europameisterschaft der Frauen in Deutschland ausgetragen. Neben Brunn, Bologna und Piräus fungierte Hamburg als Ausrichtungsstandort einer von vier Vorrunden. Neben dem Sport



Sieger SG Flensburg-Handewitt

gab es ein buntes Rahmenprogramm – u. a. mit Fan Zone, Aktivitäten für Zuschauende und Events zur Förderung des Frauen- und Mädchenbasketballs in der Stadt.

Hamburg war erneut Austragungsort der Finalrunde der Rugby-7s-Europameisterschaft. Die Sieger der beiden Turniere in der Hansestadt waren Polens Frauen sowie die Männer von Titelverteidiger Frankreich. Die EM-Titel in der Endabrechnung über die Turniere in Makarska (CRO) und Hamburg gingen in diesem Jahr an die Britinnen und einmal mehr die Franzosen.

Mit 18.000 Anmeldungen wurde auch beim Hella Hamburg Halbmarathon ein Veranstaltungsrekord erzielt. Am Start waren neben den ambitionierten Hobbyläuferinnen und -läufern auch 60 Elite-Athletinnen und -Athleten, darunter Mulugeta Uma (Gewinner des Paris-Marathons 2024) und Richard Ringer (Marathon-Europameister 2022). Der zweifache Veranstaltungssieger Samwel Mailu aus Kenia bog tatsächlich zum dritten Mal als Erster auf die lange Zielgerade und verpasste mit einer Zeit von 1:01:03 um 11 Sekunden den Streckenrekord. Hinter ihm folgten Edward Cheserek und Hillary Chepkwony. Bei den Frauen siegte die Debütantin Joan Jepleting aus Kenia in einer Zeit von 1:10:12 und blieb damit 7 Sekunden unter dem Streckenrekord. Rancy Kogo und Ann Ndichu belegten die Plätze zwei und drei.

Beim SUZUKI World Triathlon Hamburg presented by HAMBURG WASSER im Juli sicherte sich das deutsche Team die Bronzemedaille bei der Weltmeisterschaft in der Mixed-Staffel. Rund 8.000 Hobby-Athletinnen und -Athleten taten es den Profis gleich und begaben sich über die Sprint- und Kurzdistanz auf den attraktiven Innenstadtkurs. Zusammen mit den 3.350 Schülerinnen und Schülern, die wenige Wochen zuvor im Hamburger Stadtpark an den Start gegangen waren, war die Veranstaltung einmal mehr der größte Triathlon der Welt.

Die Weltspitze der Damen gastierte vier Wochen später bei den MSC Hamburg Ladies Open WTA am Rothenbaum. Die MSC Hamburg Ladies Open kehrten in der Saison 2025 zur WTA-250-Kategorie zurück – nachdem 2024 aufgrund der Olympischen Spiele in Paris nur die Austragung eines WTA-125er-Turniers möglich war. Im Finale setzte sich die aufstrebende junge französische Spielerin Loïs Boisson mit 7:5, 6:3 gegen Titelverteidigerin Anna Bondár durch – und feierte damit ihren ersten großen WTA-Tour-Titel. Es war insgesamt ein gelungener Neustart unter neuem Namen und neuem Titelsponsor.

Das traditionsreiche Hamburger Radrennen, die ADAC Cyclastics, startete für die 147 Profifahrer des World-Tour-Rennens 2025 erstmals im niedersächsischen Buxtehude. Eine neue Routenführung leitete die Profis und das 110-km-Feld durch die Landkreise Stade und Har-



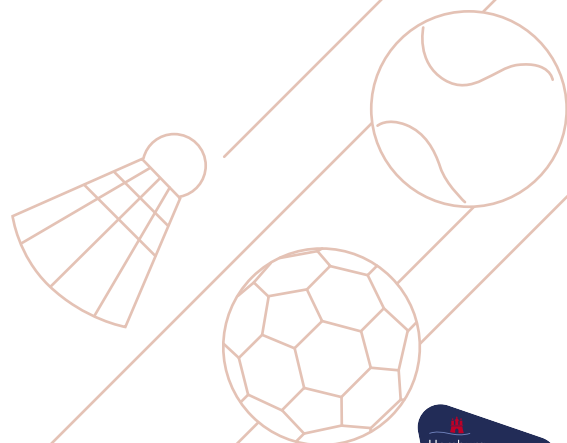
Sieger Rory Townsend

burg sowie – nach längerer Abstinenz – über die ikonische Köhlbrandbrücke. Die 60-km-Route führte bewährt durch den Hamburger Westen. Insgesamt waren wieder rund 11.000 Teilnehmende am Start.

Das Beach Pro Tour Elite16 Turnier in Hamburg bot Ende August fünf Tage lang Beachvolleyball der internationalen Spitzenklasse. Im Stadion am Rothenbaum setzten sich bei den Frauen Valentina Gottardi und Reka Orsi Toth (Italien) durch, die das Finale gegen Thamel Coradello und Victoria Lopes (Brasilien) mit 2:1 für sich entschieden. Bei den Männern gewannen die Norweger Anders Mol und Christian Sørum das Turnier. Sie schlugen im Endspiel das polnische Duo Bartosz Łosiak und Michał Bryl souverän mit 2:0. Mit starken Leistungen der Topteams und hoher Zuschauerresonanz bestätigte Hamburg erneut seinen Stellenwert als feste Größe im internationalen Beachvolleyballkalender.

Bei den German Open Taekwondo kämpften im September 1.200 Teilnehmende aus 72 Nationen in den unterschiedlichen Alters- und Gewichtsklassen gegeneinander. Mit dem G2-Status des Turniers konnten noch Punkte für die Weltrangliste erworben werden – eine letzte Generalprobe für die WM im Oktober in China.

Mit der Intersport HYROX Hamburg fiel im Oktober der Startschuss für die HYROX Saison 2025/26 und das mit beeindruckenden Zahlen und außergewöhnlicher Stimmung. Vier Tage lang verwandelten sich zwei Hallen der Hamburger Messe in ein Epizentrum aus Kraft, Ausdauer und Teamgeist. Mit rund 13.000 Athletinnen und Athleten sowie 16.000 Zuschauern zählte es erneut zu den weltweit größten Hyrox-Events der Saison. Auch digital erzielte das Event bemerkenswerte Reichweiten. Als Ursprungsstandort der Serie hat Hamburg seine Rolle als „Heimat von Hyrox“ erneut unterstrichen deutlich gemacht, wie stark das Event sowohl in der Community als auch darüber hinaus wahrgenommen wurde.





v. l. Moderatorin Juliane Möcklinghoff und Staatsrat Christoph Holstein

## 9.2 Die SPOBIS Conference 2025

Die SPOBIS Conference, Europas größtes und renommiertestes Sportbusiness-Event, fand am 5. und 6. Februar 2025 zum zweiten Mal im Congress Center Hamburg statt. Mit rund 4.000 Teilnehmenden, über 200 Rednerinnen und Rednern sowie 1.500 nationalen und internationalen Unternehmen bot die Konferenz eine Plattform für führende Akteure der Sportwirtschaft, um Trends, neue Geschäftsmöglichkeiten und die Bewältigung aktueller Herausforderungen im Sportbusiness zu diskutieren.

Auf einem hochkarätig besetzten Podium diskutierte Senator Andy Grote zum Thema Olympische und Paralympische Spiele. Gemeinsam mit DOSB-Präsident Thomas Weikert, Kim Bui von der IOC-Athletenvertretung und Rolf Lange von EDEKA wurden Aspekte rund um die Austragung der Spiele erörtert. Ein Schwerpunkt lag auf innovativen Konzepten, insbesondere der Möglichkeit temporärer Stadionbauten, die neue Wege für nachhaltige Austragungen eröffnen – ein Ansatz, den Paris bereits erfolgreich demonstriert hat. Zudem wurde diskutiert, welchen Innovationsschub Olympische und Paralympische Spiele für die Infrastruktur bringen können, insbesondere durch die Beschleunigung von Projekten innerhalb eines klaren Zeitrahmens. Ein weiteres zentrales Thema war die Bedeutung der Einbeziehung der Bevölkerung: Der DOSB betonte, dass eine Bewerbung nur dann in Frage komme, wenn die Region die Spiele wirklich mitträgt. Auch Hamburgs Bewerbung um die Olympische und Paralympische Spiele für 2024 wurde reflektiert – mit dem klaren Ziel, aus den damaligen Erfahrungen zu lernen und die Chancen einer erneuten Bewerbung effektiv zu nutzen.

Im gleichen Zusammenhang stand die Masterclass zum Thema „Mehrwert Olympischer und Paralympischer Spiele für die Vereinslandschaft“, an der etwa 150 Personen teilnahmen. Diskutiert haben Christoph Holstein, Sportstaatsrat der Behörde für Inneres und Sport, Laura Ludwig, Olympiasiegerin im Beachvolleyball 2016 und Marcell Jansen, Präsident des Hamburger Sportvereins über die Strahlkraft Olympischer und Paralympischer Spiele und wie

230

225

232



Der Active City Messestand auf der SPOBIS

Vereine konkret von einer möglichen Bewerbung profitieren können. Im Fokus standen die Themenbereiche Breitensport, Leistungssport, Gemeinschaftssinn und Infrastruktur. Das Publikum wurde dabei in die Diskussion einbezogen, so dass Chancen aber auch Risiken im Dialog besprochen werden konnten.

Wie im Vorjahr war die Active City Hamburg mit einem Messestand auf der Ausstellungsfläche vertreten. Erfolgreich wurde dort der direkte Austausch mit Vereinsvertreterinnen und -vertretern der Hamburger Sportlandschaft realisiert, um ihnen die Active City App und deren Vorteile hautnah zu zeigen. In der App haben die Vereine die Möglichkeit ihr Sportangebot sichtbar zu machen und aktuell zu halten, so dass sich interessierte Bürgerinnen und Bürger unkompliziert informieren können.

Die SPOBIS Conference 2025 unterstrich erneut ihre Bedeutung als zentraler Treffpunkt für das nationale und internationale Sportbusiness und bot vielfältige Gelegenheiten für Wissenstransfer und Networking.

## 9.3 Sports, Medicine and Health Summit 2025

### Impulse für eine bewegte und gesunde Metropole

Der Sports, Medicine and Health Summit (SMHS) 2025 hat erneut verdeutlicht, welches Potenzial im interdisziplinären Austausch zwischen Sport, Medizin, Wissenschaft und Gesellschaft liegt. Mit rund 4.500 Besuchenden an zweieinhalb Veranstaltungstagen wurde Hamburg im Juni 2025 einmal mehr zu einem zentralen Treffpunkt für Akteurinnen und Akteure der Sport- und Gesundheitsförderung. Der Summit bestätigte damit seine Rolle als eine der führenden Plattformen im deutschsprachigen Raum, wenn es um evidenzbasierte, praxisnahe und gesellschaftlich relevante Gesundheitsfragen geht.

Der SMHS verfolgt das übergeordnete Ziel, Bewegung und Gesundheit stärker im Alltag aller Menschen zu verankern. Im Mittelpunkt stehen dabei wissenschaftlich fundierte Ansätze, die zugleich lebensweltnah und umsetzbar sind. Als interdisziplinäre Plattform bringt der Summit Fachvertreterinnen und -vertreter aus Wissenschaft, Sport, Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft zusammen, um gemeinsam Lösungsansätze für aktuelle und zukünftige Herausforderungen der Sport- und Gesundheitsförderung zu entwickeln. Neben dem fachlichen Austausch spielt die Aktivierung der Bevölkerung eine zentrale Rolle – in Schule, Arbeitswelt, Vereinssport und Freizeit.



v.l.n.r.: Prof. Dr. Thomas Horstmann (Kongresspräsident SMHS 2025), Andy Grote (Senator für Inneres und Sport), Prof. Dr. Dr. Christine Joisten (Präsidentin Deutsche Gesellschaft für Sportmedizin und Prävention (DGSP), Prof. Dr. Wilhelm Bloch (Kongresspräsident SMHS 2025), Dr. Nils Schumacher (Geschäftsführer SMHS)

Zur Erweiterung seiner Reichweite setzt der SMHS zunehmend auf neue Kommunikationswege, partizipative Formate sowie auf die Einbindung von Multiplikatorinnen und Multiplikatoren aus Sport, Medizin und Public Health. Influencerinnen und Influencer sowie öffentliche Persönlichkeiten werden gezielt eingebunden, um wissenschaftliche Inhalte verständlich und verantwortungsvoll in die Breite zu tragen. Auf diese Weise fungiert der Summit nicht nur als Kongressformat, sondern auch als Impulsgeber für gesellschaftliche Veränderungsprozesse.

Der SMHS 2025 stand unter der Schirmherrschaft des Ersten Bürgermeisters der Freien und Hansestadt Hamburg, Dr. Peter Tschentscher. Neben der Behörde für Inneres und Sport waren die Deutsche Gesellschaft für Sportmedizin und Prävention (DGSP), die Universität Hamburg, das Universitätsklinikum Hamburg Eppendorf sowie die Handelskammer Hamburg zentrale Kooperationspartner. Die enge Verzahnung von Stadt, Wissenschaft, medizinischer Versorgung und Wirtschaft unterstrich den Anspruch des Summits, Gesundheit als gesamtgesellschaftliche Aufgabe zu begreifen.

### **Wissenschaftliche Exzellenz und internationale Vernetzung**

Die internationale Dimension des Summits zeigte sich durch die Beteiligung zahlreicher Organisationen, darunter die International Federation of Sports Medicine (FIMS), das International Olympic Committee (IOC), die European Federation of Sports Medicine Associations (EFSMA) sowie das American College of Sports Medicine (ACSM). Diese Akteure waren Teil der Global Alliance for the Promotion of Physical Activity, die den internationalen Austausch zu bewegungsbezogenen Gesundheitsstrategien stärkte.

Auch national waren zahlreiche Fachgesellschaften eingebunden, darunter unter anderem der DOSB, die Deutsche Vereinigung für Sportwissenschaft (dvs), die Deutsche Gesellschaft für Kardiologie – Arbeitsgruppe Sportkardiologie, der Berufsverband Niedergelassener Kardiologen (BNK), die Deutsche Diabetes Gesellschaft – Arbeitsgruppe Diabetes, Sport und Bewegung, die Gesellschaft für Pädiatrische Sportmedizin sowie weitere medizinisch-wissenschaftliche Vereinigungen. Diese breite Beteiligung trug dazu bei, den Summit als interdisziplinäres Forum mit hoher fachlicher Tiefe zu positionieren.

## Der SMHS in Zahlen

Über 200 Referentinnen und Referenten gestalteten das Programm mit. Mehr als 100 nationale und internationale Institutionen und Fachgesellschaften waren beteiligt. Gäste aus über 15 Ländern unterstrichen die internationale Relevanz des Summits. Die begleitende Expo verzeichnete über 100 Aussteller, Partner und Sponsoren aus Wirtschaft, Sport und Gesundheitswesen.

Auch medial erzielte der SMHS 2025 eine hohe Resonanz. Mehr als 20 Beiträge in Print-, Radio- und TV-Medien sowie eine Social-Media-Reichweite von rund 1,2 Millionen Aufrufen und etwa 350.000 Unique Usern im Kongresszeitraum sorgten für eine breite Sichtbarkeit über die Fachöffentlichkeit hinaus. Rund 60 Prozent der erreichten Personen waren Frauen.

## Thematische Schwerpunkte und Highlights

Ein inhaltlicher Schwerpunkt lag erstmals auf dem Tag der Kinder- und Jugendgesundheit, der präventive Ansätze und frühzeitige Bewegungsförderung in den Fokus rückte. In der Vereinskongferenz wurde diskutiert, wie sich der „Verein der Zukunft“ zwischen Ehrenamt, Hauptamt und wachsender gesellschaftlicher Verantwortung positionieren kann.

Unter dem Titel „Physio to Future“ standen berufs- und gesundheitspolitische Perspektiven der Physiotherapie im Mittelpunkt. Im Themenfeld betriebliches Gesundheitsmanagement diskutierten Vertretende aus Wirtschaft, Spitzensport und Wissenschaft neue Strategien einer nachhaltigen Gesundheitsförderung in Unternehmen. Die Players Health Conference brachte Athletinnen und Athleten mit Trainerinnen und Trainern, der Ärzteschaft, Therapeutinnen und Therapeuten sowie Funktionärinnen und Funktionären zusammen.

Ein besonderer Höhepunkt war der Global Alliance Day. Über 50 internationale Organisationen unterzeichneten die Hamburg Deklaration, ein gemeinsames Bekenntnis zu Bewegung als globalem Gesundheitsziel. Die Strategie Active City der Freien und Hansestadt Hamburg setzte hierbei ein starkes inhaltliches Signal für bewegungsfreundliche Lebenswelten.

## Wissenskommunikation und Praxisformate

Ein weiterer Fokus lag auf der Frage, wie wissenschaftliche Erkenntnisse verantwortungsvoll kommuniziert werden können. Diskussionsrunden mit Gesundheits- und Fitnessinfluencerinnen thematisierten Chancen und Risiken sozialer Medien. Beiträge von Sophia Thiel und der CrossFit-Athletin Katharina Isele beleuchteten Aspekte wie Körperbilder, psychischen Druck und den Umgang mit Erschöpfung.

## Ausblick

Der Sports, Medicine and Health Summit 2025 setzte ein deutliches gesellschaftliches Signal: für mehr Bewegung, für stärkere Interdisziplinarität und für eine evidenzbasierte Gesundheitsförderung. Der Summit verband wissenschaftliche Exzellenz mit gesellschaftlicher Relevanz und unterstrich Hamburgs Rolle als Stadt des Sports und der Gesundheit. Eine Fortsetzung des SMHS ist für das Jahr 2027 in Hamburg vorgesehen.

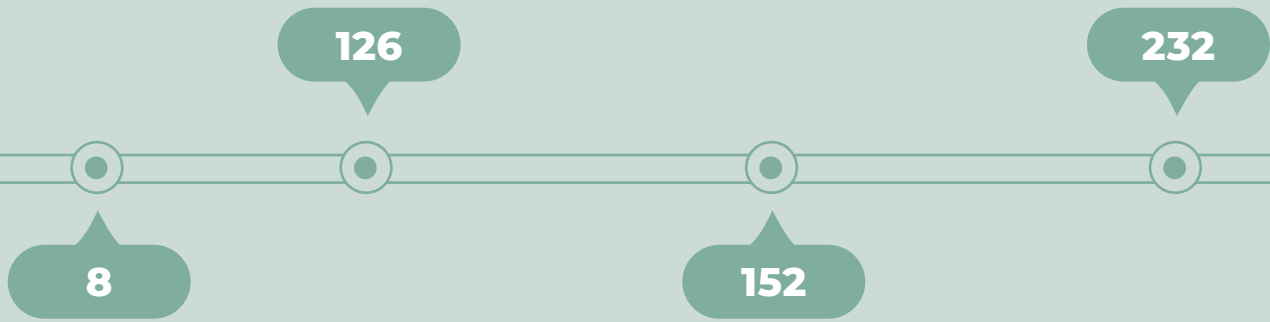


*Influencerin Sophia Thiel und Sport-Senator Andy Grote*



# Die Active City Strategie – für ein besseres Leben in Hamburg





Sportgroßveranstaltungen sind ein zentraler Bestandteil der Active City Strategie und wirken oft weit über das jeweilige Event hinaus als Motor positiver städtischer Entwicklungen. Aktuell befindet sich die Freie und Hansestadt Hamburg im vom Deutschen Olympischen Sportbund initiierten Bewerbungsverfahren für eine deutsche Bewerbung um die Olympischen und Paralympischen Spiele.



Olympic Park City

## 10.1 Das Sportstättenkonzept für die Olympischen und Paralympischen Spiele in Hamburg

### Die Spiele passen sich der Stadt an

8

Das Hamburger Sportstättenkonzept für die Olympischen und Paralympischen Spiele basiert auf dem Grundsatz, die Spiele in die bestehende Stadtstruktur zu integrieren. Ziel ist es, die vorhandenen urbanen und infrastrukturellen Qualitäten Hamburgs zu nutzen und weiterzuentwickeln, ohne diese ausschließlich an die Anforderungen eines temporären Großereignisses anzupassen. Die Spiele werden damit als Bestandteil der Stadt verstanden und nicht als isoliertes Projekt.

12

### Räumliche Konzentration und kurze Wege

Ein zentrales Element des Konzepts ist die räumliche Bündelung der Wettkampfstätten. Die Olympischen und Paralympischen Spiele sind bewusst als „Spiele der kurzen Wege“ konzipiert. 85 Prozent der Hamburger Sportstätten befinden sich in einem Umkreis von sieben Kilometern um die Messe herum. Der überwiegende Teil der Austragungsorte ist mit dem öffentlichen Personennahverkehr, dem Fahrrad oder zu Fuß erreichbar. Dies trägt zur Reduzierung des motorisierten Individualverkehrs bei und erleichtert die Vernetzung zwischen Athletinnen und Athleten, Zuschauerinnen und Zuschauern sowie der Stadtgesellschaft.

219

230

Die Wettkämpfe finden an zentralen und gut erschlossenen Standorten statt, unter anderem rund um die Alster, auf dem Heiligengeistfeld oder im Bereich des Volksparks. Der Sport wird damit sichtbar in den Stadtraum integriert und für eine breite Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Gleichzeitig wird darauf geachtet, dass alle Stadtteile in die Spiele eingebunden sind, etwa durch Rahmenprogramm wie Public Viewing oder Trainingsstätten.

### Bestehende Infrastruktur und temporäre Lösungen

Hamburg verfolgt bei der Nutzung seiner Sportstätten einen konsequent nachhaltigen Ansatz. Von den insgesamt 33 vorgesehenen Wettkampfstätten bestehen 76 Prozent bereits, werden temporär ertüchtigt oder befinden sich unabhängig von den Olympischen und Paralympischen Spielen bereits in Planung. 24 Prozent der Sportstätten werden für die Dauer der Spiele temporär errichtet. Neubauten, die allein für die Spiele entstehen, sind nicht vorgesehen. Vielmehr wird angestrebt, temporäre Sportstätten so zu konzipieren, dass sie im Anschluss möglichst für den Breitensport oder im öffentlichen Raum nachgenutzt werden



Olympic Park Altona

können. Sämtliche baulichen Maßnahmen erfolgen im Einklang mit der langfristigen Stadt- und Sportinfrastrukturplanung der Freien und Hansestadt Hamburg.

Mit diesem Ansatz setzt Hamburg ein klares Zeichen für einen verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen und für die Durchführung eines internationalen Sportgroßereignisses ohne strukturellen Mehraufwand über den tatsächlichen Bedarf hinaus.

## Olympic Parks City und Altona

Zwei zentrale Olympic Parks, der Olympic Park City und der Olympic Park Altona, bilden die strukturellen Schwerpunkte der Spiele. Sie bündeln mehrere Wettkampfstätten, ergänzende Angebote für Besucherinnen und Besucher sowie zentrale Organisations- und Begegnungsflächen und sind gut mit dem öffentlichen Personennahverkehr verbunden. Im Mittelpunkt steht eine neue, moderne Arena mit einer dauerhaften und vielseitigen Nachnutzungsperspektive.

Die Olympic Parks sind als offene, in den Stadtraum integrierte Bereiche konzipiert. Sie verbinden den olympischen und paralympischen Spitzensport mit urbanem Leben und tragen dazu bei, die Spiele räumlich und gesellschaftlich in Hamburg zu verankern.

## Nutzung stadttypischer Orte

Ein besonderes Merkmal des Hamburger Konzepts ist die Einbindung stadttypischer und identitätsstiftender Orte in das Wettkampfgeschehen. Austragungsorte wie die Binnenalster, das Heiligengeistfeld mit dem Grünen Bunker oder das Millerntorstadion werden gezielt in die Planung einbezogen. Auf diese Weise entstehen prägnante Bilder, die den Charakter Hamburgs widerspiegeln und zur internationalen Wahrnehmung der Stadt beitragen.

## Nationale und regionale Kooperationen

Das Sportstättenkonzept wird durch enge Kooperationen auf regionaler und nationaler Ebene ergänzt. In Schleswig-Holstein werden unter anderem Wettbewerbe in den Disziplinen



Segeln, Handball, Golf und Rugby ausgetragen. Weitere Disziplinen wie Schießen oder Kanu-Slalom finden an ausgewählten Standorten im Bundesgebiet statt. Die Austragungsorte der Olympischen und Paralympischen Fußballwettbewerbe sind so gewählt, dass eine nord-ost-deutsche Achse entsteht (Dresden, Rostock, Magdeburg, Hannover, Bremen, Wolfsburg). Insgesamt entsteht ein bundesweit abgestimmtes Austragungskonzept, das die Olympischen und Paralympischen Spiele als gemeinschaftliches Projekt innerhalb Deutschlands verankert.

## 10.2 Paralympische Spiele als Impulsgeber

126

### **Inklusion in Bewegung: Wie die Paralympischen Spiele Hamburg barriereärmer machen**

Die Bewerbung um Olympische und Paralympische Spiele ist für Hamburg mehr als ein sportliches Großereignis. Sie ist ein Hebel für Investitionen, die Barrierefreiheit, Teilhabe und Inklusion dauerhaft stärken.

134

### **Sport für alle als Leitmotiv**

Hamburg verfolgt seit Jahren das Ziel, Sport und Bewegung für alle Menschen zugänglich zu machen – unabhängig von Alter, Geschlecht oder individuellen Voraussetzungen. Grundlage ist die Active City Strategie, die den Ausbau von Sportflächen, Infrastruktur und Angeboten systematisch vorantreibt. Die Bewerbung um Olympische und Paralympische Spiele knüpft bewusst an diesen Ansatz an und macht deutlich: Sport und Bewegung sollen für alle Menschen zugänglich sein.

### **Paralympische Spiele: Gleichberechtigter Teil des Konzepts**

Im Hamburger Bewerbungskonzept sind Olympische und Paralympische Spiele zwei gleichberechtigte Teile eines Ganzen. Insbesondere die Paralympischen Spiele rücken das Thema Barrierefreiheit in den Mittelpunkt. Ziel ist es, Maßnahmen anzustoßen, die weit über die Dauer der Spiele hinauswirken. Der Anspruch ist klar formuliert: Hamburg soll zur barriereärmsten Großstadt Deutschlands werden.

### **Investitionen mit langfristigem Nutzen**

Die Paralympischen Spiele gelten international als starker Treiber für Investitionen in barrierefreie Infrastruktur. Davon profitieren nicht nur Menschen mit Behinderung, sondern die gesamte Stadtgesellschaft, etwa ältere Menschen, Familien mit Kinderwagen oder Personen mit temporären Mobilitätseinschränkungen. In Hamburg sollen insbesondere der öffentliche Raum, Sportstätten und der öffentliche Nahverkehr konsequent barriereärmer gestaltet werden. Geplant sind unter anderem digitale Unterstützungsangebote wie eine spezielle Paralympics-App, die barrierearme Wege durch die Stadt aufzeigt.

### **Inklusion im Sport nachhaltig stärken**

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf dem Schul- und Breitensport. Die Paralympischen Spiele können als „Inklusionsmotor“ wirken, indem sie Impulse für einen inklusiven Sportunterricht, zusätzliche Qualifizierungen für Lehrkräfte und den Ausbau gemeinsamer Sportangebote für Kinder mit und ohne Behinderung geben. Hamburg will diese Dynamik nutzen, um bestehende Programme auszuweiten und strukturell zu verankern.



Fahrradrennstrecke vorbei an den Landungsbrücken

## Active City und Paralympics: Ein starkes Zusammenspiel

Als Active City investiert Hamburg bereits heute massiv in Sportinfrastruktur und Breiten-sport. Zwischen 2011 und 2020 flossen über eine Milliarde Euro in diesen Bereich, bis Ende des Jahrzehnts sollen es mehr als zwei Milliarden sein. Die Paralympischen Spiele können diesen Kurs beschleunigen und gezielt auf das Thema Teilhabe ausrichten, etwa durch barrierefreie Sportanlagen, die nach den Spielen dem Vereins- und Freizeitsport zur Verfügung stehen.

### Ein Gewinn für die ganze Stadt

Die Paralympischen Spiele stehen für Leistungsfähigkeit, Vielfalt und Respekt. Für Hamburg bieten sie die Chance, diese Werte sichtbar zu machen und dauerhaft im Stadtbild zu verankern. Barrierefreiheit wird so vom Projekt zum Prinzip mit messbarem Nutzen für alle, die in Hamburg leben oder die Stadt besuchen.

### Kurz erklärt: Was bleibt?

Barrierefreie Infrastruktur, inklusive Sportangebote und ein stärkeres Bewusstsein für Teilhabe. Auch lange nach den Spielen.

## 10.3 Nachhaltig geplant, langfristig wirksam: Wie Hamburg Olympische und Paralympische Spiele klimaverantwortlich denkt

Olympische und Paralympische Spiele können nachhaltig sein, wenn sie konsequent nachhaltig und klimapositiv geplant werden. Hamburg zeigt, wie Sportgroßereignisse zum Erreichen der Klimaziele beitragen und der Stadt langfristig nutzen können.

### Nachhaltigkeit als Leitprinzip der Bewerbung

Hamburgs Bewerbung um Olympische und Paralympische Spiele setzt früh an einem klaren Maßstab an: Nachhaltigkeit ist kein Zusatz, sondern Grundvoraussetzung. Grundlage sind die Reformen des IOC, die mit der Olympic Agenda verbindliche ökologische und soziale Standards festlegen. Ab 2030 müssen Olympische und Paralympische Spiele klimapositiv ausgerichtet sein. Hamburg richtet sein Konzept konsequent an diesen Vorgaben aus.

152

168

169

### **Bestehende Infrastruktur statt Neubauten**

Ein zentrales Element des Nachhaltigkeitskonzepts ist die Nutzung vorhandener Sportstätten. Auf große Neubauten wird verzichtet. 76 Prozent der Wettkampfstätten bestehen bereits, weitere Anlagen werden temporär errichtet und anschließend weitergenutzt. Neubauten ausschließlich für die Spiele sind nicht vorgesehen. Das spart Ressourcen, reduziert Emissionen und vermeidet dauerhafte Flächenversiegelung.

Auch temporäre Sportstätten sind so geplant, dass Materialien, Geräte und Konstruktionen nach den Spielen dem Breiten- und Vereinssport zugutekommen oder nachhaltig in den öffentlichen Raum (etwa in Parks oder Freizeitanlagen) zur Nutzung durch die Bürgerinnen und Bürger integriert werden können. So bleibt Olympia dauerhaft in der Stadt sozial wie ökologisch wirksam.

### **Kurze Wege, klimafreundliche Mobilität**

Hamburg setzt auf eines der kompaktesten Spielekonzepte: 85 Prozent der Sportstätten liegen in einem Radius von sieben Kilometern, viele sind fußläufig erreichbar. Ergänzt wird dies durch ein Mobilitätskonzept, das auf Bus und Bahn sowie auf Rad- und Fußverkehr setzt. Die kurzen Wege senken den Verkehrsaufwand und reduzieren den CO<sub>2</sub>-Ausstoß.

### **Beitrag zum Hamburger Zukunftsentscheid**

Das Nachhaltigkeitskonzept der Bewerbung fügt sich in die langfristigen Klimaziele der Stadt ein. Hamburg hat sich mit dem Zukunftsentscheid das Ziel gesetzt, bis 2040 klimaneutral zu werden. Die Olympischen und Paralympischen Spiele können dazu beitragen: Investitionen in nachhaltige Mobilität, Energieeffizienz und klimafreundliche Infrastruktur kommen der Stadt dauerhaft zugute und unterstützen das Erreichen der Klimaziele.

### **Nachhaltigkeit heißt auch gesellschaftlicher Mehrwert**

Neben ökologischen Aspekten versteht Hamburg Nachhaltigkeit umfassend. Die Stärkung von Sport und Bewegung für alle Bevölkerungsgruppen ist Teil der Active-City-Strategie, die bereits heute bundesweit Maßstäbe setzt. Investitionen in Sportinfrastruktur, Barrierefreiheit und Teilhabe wirken über die Spiele hinaus und fördern Gesundheit, Zusammenhalt und soziale Gerechtigkeit.

## **10.4. Umfassende Beteiligung und Information der Bürgerinnen und Bürger**

Hamburg setzt bei seiner Bewerbung um Olympische und Paralympische Spiele auf transparente Information sowie eine starke Einbindung der Hamburgerinnen und Hamburger. Im November 2025 hatte die Stadt deshalb umfangreiche Bürgerdialoge und Beteiligungsformate umgesetzt. Bei einer großen Auftaktveranstaltung, Bürgerdialogen in allen sieben Bezirken sowie Fachdialogen konnten Bürgerinnen und Bürger sich informieren, Feedback geben und sich aktiv mit Ideen und Anregungen einbringen. Insgesamt 15 Veranstaltungen wurden durchgeführt. Online konnte zudem parallel an einer Umfrage teilgenommen werden. Die Ergebnisse des umfangreichen Beteiligungsprozesses wurden vom Team des Olympia-Projekts ausgewertet:



*Deine Stadt, deine Stimme, deine Spiele – Bürgerbeteiligung im November 2025*

Über 800 Rückmeldungen und Hinweise für das Olympia-Konzept (rund 600 aus den Bürgerdialogen in den Bezirken, über 200 weitere aus den Fachdialogen) konnten von den Bürgerinnen und Bürgern aus den Vor-Ort-Terminen eingesammelt werden, von denen rund 20 Prozent nach eingehender fachlicher Prüfung in das Konzept, dass die Hansestadt am 4. Juni 2026 dem DOSB offiziell vorlegen wird, einfließen konnten. Weitere rund 55 Prozent der Vorschläge wurden ebenfalls in den weiteren Ausgestaltungsprozess des Konzeptes aufgenommen, werden jedoch – auch in Rückkopplung mit Fachbehörden – weiter geprüft und ausgearbeitet. Mit ihrer Teilnahme und ihren Hinweisen gaben die Hamburgerinnen und Hamburger den Hamburger Olympia-Planerinnen und -Planern wichtige Impulse. Besonders oft formulierten die Menschen in den Bezirken vor Ort Hinweise zu modernen, zuverlässigen, barrierefreien Mobilitätsangeboten (25 Prozent der Rückmeldungen), einem olympischen und paralympischen Rahmenprogramm, das möglichst alle Stadtteile mit Mitmach-Aktionen – insbesondere für Kinder und Jugendliche – einbezieht (19 Prozent) sowie zur Modernisierung und dem Ausbau der Sport- und Trainingstätten im Zuge der Spiele in ihren Stadtteilen (11 Prozent). Auch die Themen Nachhaltigkeit und langfristiger Nutzen für die Stadt (Legacy) wurden als besonders bedeutend eingestuft (je 10 Prozent).

Damit wird deutlich: Das Bewerbungskonzept der Freien und Hansestadt Hamburg ist eines, das auch deutlich die Handschrift der Bürgerinnen und Bürger der Stadt trägt. Sie haben die Chance genutzt, sich in den Prozess mit einzubringen, Bedürfnisse, Ideen und Anforderungen aus den sieben Bezirken zu formulieren und den Bewerbungsprozess so aktiv mitzugestalten. Die umfassende Beteiligung schaffte zudem eine Grundlage für die Hamburgerinnen und Hamburger sich vor dem Referendum mit dem Konzept auseinanderzusetzen und sich zu informieren.

Auch die Online-Befragung, bei der rund 2.000 interessierten Bürgerinnen und Bürger teilnahmen, lieferte den Planern der Sommerspiele wichtige Ergebnisse. So konnten die Teilnehmenden abstimmen, welche fünf Sportarten (zusätzlich zum olympischen Kernprogramm) die Stadt dem DOSB für Hamburg vorschlagen soll – und entschieden sich für Sportarten, die Hamburgs Lage am Wasser ebenso widerspiegeln wie aktuelle beliebte Trends: Rettungsschwimmen (20 Prozent der Stimmen), Stand-Up-Paddling (SUP; 18 Prozent), Padel (17 Prozent), Wasserski/Wakeboard (15 Prozent) sowie Beach-Handball (14 Prozent) schafften es in der Gunst der Bürgerinnen und Bürger in die Top 5.

214

231

232

# Anhang

## Anhang 1: Veranstaltungen 2025 im Rückblick

Datum	Veranstaltung
17. – 23. Januar	Finale Aygo X Parcours Tour 2025 (Ninja Warrior)
21. Januar	Verleihung Werner-Otto-Preis
05. – 06. Februar	SPOBIS Conference
07. – 09. Februar	Deutsche Meisterschaft Curling
08. Februar	Fachtagung „fit und pfiffig“
11. Februar	Hamburger Sportgala
01. – 02. März	Deutsche Meisterschaft Kraftdreikampf
06. März	Verleihung German Offshore Award
08. – 15. März	ITF Weltranglistenturnier U18 Tennis
29. März	Inklusives Hockey-Turnier
31. März – 11. April	ExerCube – Turnier (E-Sport)
26. April	27. Das Zehntel
27. April	39. HASPA MARATHON Hamburg
03. – 04. Mai	Deutsche Meisterschaft über 10.000 m und 5.000 m-Läufe
17. Mai	HafenCity Run
17. – 18. Mai	Gizmo Style Battles (Parkour)
17. – 24. Mai	Hamburg Open (ATP 500)
23. Mai – 09. Juni	Active City Arena
23. – 25. Mai	Queen & King of the Court (Beachvolleyball)
23. Mai – 25. Mai	PADEL COPA HAMBURG
24. Mai – 08. Juni	HAMBURGIADE
24. – 25. Mai	EHF European League Final Men (Handball)
28. Mai – 01. Juni	Deutsches Spring- und Dressur Derby
29. Mai – 01. Juni	German Beach Tour (Beachvolleyball)
30. Mai – 01. Juni	Internationale Junioren-Ruder-Regatta
30. – 31. Mai	Deutsche Meisterschaft Fußballtennis Integration
01. Juni	Qatar Airways IRONMAN Hamburg European Championship
06. Juni	Active City Day
12. – 13. Juni	Suzuki Kids Triathlon
12. – 13. Juni	Helga Cup Inklusiv (Segeln)
14. – 15. Juni	Deutsche Meisterschaft Teqball
15. Juni	Rewe Women's Run
18. – 22. Juni	FIBA Women's EuroBasket 2025
26. – 28. Juni	Sports, Medicine and Health Summit
27. – 29. Juni	Hamburg 7s Europameisterschaften powered by EUROVIA (Rugby)
28. Juni	31. Hella Halbmarathon
29. Juni – 08. Juli	IDEE Derby-Meeting – 156. Galopp Derby

<b>Datum</b>	<b>Veranstaltung</b>
01. Juli – 30. September	Active City Summer
04. – 06. Juli	Norddeutsche Meisterschaft Kanu
05. Juli	Hamburger Queer Cup (Schwimmen)
11. – 12. Juli	SUZUKI World Triathlon powered by HAMBURG WASSER
12. – 20. Juli	MSC Hamburg Ladies Open (WTA 250)
22. – 25. Juli	Hanseatic International Youth Open 2025 (Golf)
26. Juli	Special Olympics Kletterwettbewerb
26. – 27. Juli	Internationales Blindenfußball-Masters-Turnier
17. August	ADAC Cyc classics (28. Rennen)
25. August	SportBild Award
27. – 31. August	Volleyball World Beach Pro Tour Hamburg Elite16
04. – 13. September	Klettern an der Alster
06. September	36. Barmer Alsterlauf
07. September	Sporttag inklusiv
07. September	Internationales Radrennen – 40. Großer Preis von Hamburg-Volksdorf
13. September	Deutsche Meisterschaft Gehörlosen Fußball
13. September	Europa Cup Speedklettern
13. – 14. September	German Open Taekwondo
13. September	Active City Festival
13. September	Unified Sportfest
02. – 05. Oktober	HYROX
03. Oktober	14. Generali Köhlbrandbrückenlauf
03. – 04. Oktober	Deutsche Meisterschaft Flag Football
10. – 12. Oktober	Battle of the Year (Breaking)
19. – 26. Oktober	Ladies & Gents Cup (Tennis)
25. – 26. Oktober	Weltmeisterschaft Janggi (Koreanisches Schach)
31. Oktober – 02. November	Goalball Ligapokal
01. – 02. November	Weißherbstturnier, Int. Ranglistenturnier (Fechten)
01. – 02. November	Hamburg Open Karate
10. November	Verleihung Uwe Seeler Preis



69

Sportlerinnen  
und Sportler

## Anhang 2: Vom Team Hamburg geförderte Athletinnen und Athleten

Name	Vorname	Sportart	Kader	Internationale Erfolge
Anochili	Lena	Leichtathletik	NK1	2. Platz Deutsche Meisterschaft (4x100 m-Staffel)
Bartelheimer	Catherine	Segeln	PK	5. Platz Weltmeisterschaft
Behrens	Eike Vincent	Radsport (Straße)	NK1	
Bergmann	Marla	Segeln	OK	1. Platz Europameisterschaft
Bier	Jasmina	Para Rudern	NK1	1. Platz Europameisterschaft
Brenske	Susanna	Golf	PK	3. Platz Team-Europameisterschaft
Buder	Libby	Leichtathletik	PK	1. Platz Deutsche Meisterschaft U23 (Weitsprung)
Calik	Enis	Taekwondo	PK	1. Platz Deutsche Meisterschaft
Davidsmeyer	Emma	Hockey	OK	2. Platz Europameisterschaft
Eggeling	Benedict	Rudern	OK	
Ehlers	Nils	Beachvolleyball	OK	3. Platz Deutsche Meisterschaft
Fleschütz	Jette	Hockey	OK	2. Platz Europameisterschaft
Gillmann	Maximilian	Rudern	NK1	
Granitzki	Hanna	Hockey	OK	2. Platz Europameisterschaft
Huster	Philipp Konstantin	Beachvolleyball	PK	
Ilsemann	Jesse	Rudern	NK1	
Johannesen	Torben	Rudern	OK	
Junge	Gesa Marie	Rudern	NK1	
Junge	David	Rudern	PK	
Just	Maximilian	Beachvolleyball	PK	
Kaufmann	Paul	Hockey	OK	1. Platz Europameisterschaft
Klös	Jesse	Skateboard Street	NK1	
Koseki	Anna Yuri	Rudern	NK2	
Kosmadakis	Nikolaos	Boxen	NK1	
Kowalski	Peter	Rudern	NK2	
Krone	Josie	Leichtathletik	NK1	5. Platz Deutsche Hallenmeisterschaften
Krüger	Paul	Rudern	PK	
Ludwig	Neele	Para Triathlon	PK	2. Platz Europameisterschaft
Martens	Freda	Rudern	NK2	
Micheel	Lena	Hockey	OK	2. Platz Europameisterschaft
Mordi	Manuel	Leichtathletik	PK	2. Platz Deutsche Meisterschaft (Hürde)
Müller	Svenja	Beachvolleyball	OK	1. Platz Deutsche Meisterschaft
Müller	Edina	Para Kanu	OK	4. Platz Weltmeisterschaft
Müller	Oskar Alexander	Rudern	NK2	
Nagel-Heyer	Johann	Tennis	NK1	
Naske	Tim Ole	Rudern	OK	

Name	Vorname	Sportart	Kader	Internationale Erfolge
Neupauerova	Ema	Leichtathletik	NK1	
Paland	Jill	Segeln	PK	
Petersen	Lise	Para Leichtathletik	PK	8. Platz Weltmeisterschaft
Petkovic	Mika	Tennis	NK1	
Pfretzschner	Simon	Beachvolleyball	PK	
Pieper	Kalle	Beachvolleyball	NK1	
Plitzko	Simon	Leichtathletik	PK	
Romeyke	Louis	BMX Race	NK1	
Rosenquist	Leonardo	Rudern	NK1	
Rothländer	Jan	Para Rudern	NK1	
Schröder	Line	Leichtathletik	PK	2. Platz Deutsche Meisterschaft (4x100 m-Staffel)
Schröder	Ida	Leichtathletik	NK1	
Schulze	Felix	Leichtathletik	NK1	
Schwedt	Keanu	Skateboard Street	PK	
Schymura	Karla	Leichtathletik	NK1	
Seidel	Ella	Tennis	PK	Achtelfinale Cincinnati Master
Sekyere	Nana Hema Boateng	Schwimmen	NK1	
Sosna	Mika	Leichtathletik	PK	3. Platz Deutsche Meisterschaft (Diskus)
Sosna	Matti	Leichtathletik	NK1	1. Platz Deutsche Meisterschaft U18 (Diskus und Kugelstoß)
Sowa	Robin	Beachvolleyball	PK	
Steinlein	Theresa	iQFOIL	OK	3. Platz Weltmeisterschaft
Steinlein	Sophie	Segeln	PK	5. Platz Weltmeisterschaft
Tazir	Ben Leon	Rudern	NK1	
Thomas	Hugo	Rudern	NK1	
Utesch	Nike	Rudern	NK1	
Volkert	Frederik	Badminton	NK2	
Wickler	Clemens	Beachvolleyball	OK	3. Platz Deutsche Meisterschaft
Wieland	Louise	Leichtathletik	PK	
Wille	Hanna	Segeln	OK	1. Platz Europameisterschaft
Wölk	Kaya Helena	Rudern	NK2	
Wortmann	Amelie	Hockey	OK	2. Platz Europameisterschaft
Wüst	Lui	Beachvolleyball	PK	
Zum Felde	Aenne	Rudern	NK1	

### Anhang 3: 2025 geförderte Mitglieder des Team Hamburg nach Sportarten und Förderkategorie

	Förderkategorie I		Förderkategorie II		Förderkategorie III		Gesamt	
	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich
Boxen	0	0	0	0	0	1	0	1
Tennis	0	0	1	0	0	2	1	2
Golf	0	0	1	0	0	0	1	0
Segeln	2	0	3	0	0	0	5	0
Rudern	0	3	0	2	6	7	6	12
Badminton	0	0	0	0	0	1	0	1
Beachvolleyball	1	2	0	5	0	1	1	8
IQ-Foil	1	0	0	0	0	0	1	0
Hockey	5	1	0	0	0	0	5	1
Leichtathletik	0	0	3	3	5	2	8	5
Schwimmen	0	0	0	0	1	0	1	0
Rollstuhlbasketball	0	0	0	0	0	0	0	0
Para Rudern	0	0	0	0	1	1	1	1
Para Kanu	1	0	0	0	0	0	1	0
Radsport	0	0	0	0	0	1	0	1
Taekwondo	0	0	0	1	0	0	0	1
BMX Race	0	0	0	0	0	1	0	1
Para Triathlon	0	0	1	0	0	0	1	0
Skateboard Street	0	0	0	1	0	1	0	2
Para Leichtathletik	0	0	1	0	0	0	1	0
	<b>10</b>	<b>6</b>	<b>10</b>	<b>12</b>	<b>13</b>	<b>18</b>		
<b>Gesamt</b>	<b>16</b>		<b>22</b>		<b>31</b>		<b>33</b>	<b>36</b>
			<b>69</b>					

### Anhang 4: Anzahl der vom Team Hamburg geförderten Mitglieder nach Förderkategorie und Jahren

	Förderkategorie I (für OK in Einzelsportarten)		Förderkategorie II (für PK)		Förderkategorie III (für NK, die eine Perspektive für die OS 2028 haben)		Gesamt	
	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich
2023	15	12	13	16	9	7	37	35
2024	21	17	12	11	14	16	47	44
2025	10	6	10	12	13	18	33	36



# 33

(~ 47,8 Prozent) vom  
Team Hamburg geförderte  
Mitglieder



# 36

(~ 52,2 Prozent) vom  
Team Hamburg geförderte  
Mitglieder

## Anhang 5: In Hamburg studierende Kaderathletinnen und -athleten des jeweiligen Wintersemesters

	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	2025/26
<b>Anzahl studierender Kaderathletinnen und Kaderathleten insgesamt</b>	86	79	87	71	70	79	80	89
Davon:								
Universität Hamburg	59	52	60	42	33	38	36	35
Technische Universität Hamburg	8	4	2	2	2	3	3	2
Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg	3	2	4	3	3	4	1	3
HafenCity Universität Hamburg	5	8	9	5	1	1	2	2
Kühne Logistic University (private Hochschule)	3	3	3	4	4	2	2	7
MSH Medical School Hamburg (private Hochschule)				6	8	15	11	11
Asklepios Medical School (private Hochschule)					1	1	1	1
Bucerius Law School					1	1	1	1
Hochschule Fresenius Hamburg								2
Fernhochschulen und weitere Hochschulen – aber Trainingsort Hamburg (Sonstige)	6	7	7	8	18	14	23	25



# 89

**In Hamburg studierende  
Kaderathletinnen und -athleten**

## Anhang 6: Hamburg Top Ten und internationale Sportveranstaltungen 2025

Name	Datum	Ort	Teilnehmende Jederfrauen und Jedermänner	Teilnehmende Profis/Elite	Hamburger Format erfüllt	Anzahl Zuschauende
Haspa Marathon Hamburg (Leichtathletik)	27. April 2025	Hamburger Stadtgebiet	38.000, davon 12.000 Schü- lerinnen und Schüler	50	Ja	500.000
Bitpanda Hamburg Open ATP 500 (Tennis)	18. – 24. Mai 2025	Rothenbaum Stadion	Nein, ausschliesslich Profisportler	32 Einzelspieler im Hauptfeld 20 Einzelspieler in der Qualifika- tion 16 Doppel (32 Spieler) im Hauptfeld 4 Doppel (8 Spieler) in der Qualifikation	<ul style="list-style-type: none"> <li>• sportlich nicht möglich</li> <li>• es wurde jedoch parallel der European Summer Cup, die Mannschaftseuropameisterschaft der Juniorinnen U18, ausgetragen.</li> <li>• es gab einen Kids Day und einen „Sport für alle Tag“, an dem sich viele verschiedene Sportarten präsentierten und Mitmachangebote offerierten.</li> </ul>	70.000
Queen and King of the court (Beachvolleyball)	23. Mai – 09. Juni 2025	Mobiles Stadion auf dem Heiligen- geistfeld	Nein, aus- schliesslich Profi- sportlerinnen und -sportler	60 Leistungs- sportlerinnen und -sportler	Im Rahmenprogramm der Active City Arena gab es viele Mitmachangebote, Schulkurse und Vereinsangebote	6.000
EHF European League Final Men (Handball)	24. – 25. Mai 2025	Barclays Arena	Nein, aus- schliesslich Profisportler	75	<ul style="list-style-type: none"> <li>• sportlich nicht möglich</li> </ul>	23.000
Deutsches Spring- und Dressurderby (Reiten)	28. Mai – 01. Juni 2025	Derby Park Klein Flottbek	62	150 Leistungs- sportlerinnen und -sportler	zum Teil: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Integration von Jugend- und Amateurprüfungen</li> <li>• Startberechtigung für Menschen mit Behinderung</li> </ul>	90.000
Qatar Airways IRONMAN Hamburg European Championship (Triathlon)	01. Juni 2025	Hamburger Stadtgebiet	2.888 gemeldete, 2.605 startende Jederfrauen und -männer	21 Frauen	zum Teil: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verbindung Leistungssport mit Breitensport</li> <li>• Einbeziehung Behindertensport</li> </ul>	100.000
Helga Cup (Segeln)	12. – 13. Juni 2025	Außenalster	390	45	Ja, aber nur für Mädchen und Frauen	3.000

Mediawerte	sportliche Relevanz	Besonderheiten in 2025	Top Ten
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Livestream auf YouTube: 103.283 Aufrufe</li> <li>• TV-Liveübertragung auf NDR: insges. 3 Std. Sendezeit, 93.000 Zuschauende</li> <li>• Website: 716.377 Aufrufe</li> <li>• Print/Online-Artikel: 1,16 Mrd. potenzielle Reichweite</li> <li>• Newsletter: 40.000 Empfangende</li> <li>• Social Media: 1,5 Mio. Aufrufe</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• nach Teilnehmerzahl größte Sportveranstaltung der FHH</li> <li>• größter deutscher Frühjahrs-marathon</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Rekord bei Anmeldezahl</li> <li>• Streckenrekord bei den Männern</li> </ul>	x
<ul style="list-style-type: none"> <li>• TV und Livestream: insges. 11,7 Mio Zuschauende</li> <li>• 8.755 online Artikel weltweit mit pot. 312.356.752 Lesenden</li> <li>• Gesamtberichterstattung TV und Livestream 7.036 Stunden</li> <li>• Social Media: 69,8 Mio. Reichweite</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ATP 500er Turnier</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erstmalige Austragung zum neuen Termin im Mai vor den French Open.</li> <li>• Der aufstrebende italienische Spieler Flavio Cobolli holte sich in Hamburg seinen zweiten Titel in diesem Jahr und seinen ersten ATP-500-Titel, indem er Andrey Rublev mit 6:2 und 6:4 besiegte. Bemerkenswert ist, dass der topgesetzte Favorit und Finalist des Vorjahres, Zverev, in der zweiten Runde gegen Alexandre Muller verlor. Es gab einige Überraschungen, denn auch der an Position zwei gesetzte Frances Tiafoe schied frühzeitig beerits in der Runde der letzten 16 aus.</li> <li>• Das Turnier endete bereits am Samstag und dauerte somit 1 Tag weniger als im Vorjahr.</li> </ul>	x
<ul style="list-style-type: none"> <li>• 86.000 Website Aufrufe</li> <li>• 4.500 Social Media Posts und Online Artikel</li> <li>• Social Media &amp; Online Media: 11 Mio. Reichweite</li> <li>• Liveübertragung in 88 Länder, 120 Länder Highlightübertragung</li> <li>• 35.000 Views im Livestream</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Queen &amp; King of the Court ist ein hochkarätiges Format, das Sport und Unterhaltung vereint, das Format ermöglicht gemischte Nationalteams.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Queen &amp; King of the Court fand zum fünften Mal in Folge in Hamburg statt, davon zum vierten Mal in der Active City Arena auf dem Heiligengeistfeld.</li> <li>• Parallel zu dem Event wurde das erneut auf dem Gelände ein internationales Padelturnier des Weltpadelverbandes durchgeführt</li> </ul>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• 10,9 kumulierte TV Zuschauende</li> <li>• 12 Mio. digitale Reichweite</li> </ul>	<p>Die EHF Finals Men sind das offizielle Finalturnier der EHF European League Men, dem zweithöchsten Vereinswettbewerb im Herren-Handball in Europa nach der EHF Champions League. Bei dem Finale treffen die vier besten Teams des Wettbewerbs am Saisonende aufeinander.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bei den EHF Finals Men gab es eine überaus starke Präsenz von deutschen Mannschaften. Drei der vier teilnehmenden Teams kamen aus Deutschland.</li> <li>• Der SG-Flensburg-Handewitt gelang die erfolgreiche Titel-Verteidigung und holte sich somit ihren insgesamt dritten Titel in der Geschichte des Wettbewerbs.</li> </ul>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• TV: 8:57 Std. Sendedauer, 8,98 Mio. Reichweite</li> <li>• Online: 63:01 Std. Sendedauer, 0,47 Mio. Reichweite</li> <li>• Print: 49,16 Mio. Reichweite</li> <li>• Social Media &amp; Online Media: 4:13 Sendedauer, 20,54 Mio. Reichweite</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• mit Bestehen seit 1920 ältestes Reitturnier in Deutschland</li> <li>• eines der wichtigsten pferdesportlichen Events weltweit</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• André Thieme gewinnt zum vierten Mal das Deutsche Spring- und Dressur Derby</li> <li>• Teilnehmer aus insgesamt 28 Nationen</li> <li>• 9 startende Schülerinnen und Schüler</li> <li>• 12 startende Sportlerinnen und Sportler aus Hamburg</li> <li>• erweitertes Dressurprogramm</li> </ul>	x
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Internet/Live Stream: 14 Std. Übertragung</li> <li>• Printmedien inkl. Online: 920 Beiträge</li> <li>• 758 Mio. Werbeträgerkontakte</li> <li>• Radio 38 Std. Sendezeit</li> <li>• Social Media: 1 Mrd. Reichweite</li> </ul>	<p>Europameisterschaft der Profi-Frauen. Qualifikation/ Slots für die IRONMAN-WM in Nizza/ auf Hawaii.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Teilnehmende aus 88 Nationen</li> <li>• Frauenanteil 16,2 %</li> </ul>	x
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Livestream: insges. 12 Std Sendezeit</li> <li>• TV/Radio: 3 Sender (NDR, SAT 1, RTL Nord)</li> <li>• Printmedien: 40 Berichte (u. a. nat. und int. Tageszeitungen, Fachzeitschriften der Segelbranche)</li> <li>• YouTube: 250.000 Views</li> <li>• Social Media: 240.000 Reichweite</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• weltweit größte reine Frauen-Segelregatta</li> <li>• international ist die Regatta als Qualifikationsevent für die Women's Sailing Champions League gesetzt</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Inklusionsprojekt Germany SailGP Team: Filmprojekt mit Team MammaSaetas (Krebspatientinnen-Team) und den Spitzenseglerinnen Anna Barth und Susan Beucke</li> </ul>	x

Name	Datum	Ort	Teilnehmende Jederafrauen und Jedermänner	Teilnehmende Profis/ Elite	Hamburger Format erfüllt	Anzahl Zuschauende
FIBA Women's EuroBasket 2025	19. – 22. Juni 2025	Inselpark Arena	0	48	<ul style="list-style-type: none"> <li>• sportlich nicht möglich</li> <li>• im Gegenzug wurde jedoch ein umfassendes Rahmenprogramm für die Zuschauenden wie z. B. eine Fanzone mit Aktivierungsmaßnahmen angeboten</li> <li>• Durchführung eines Camps für 30 Schiedsrichterinnen</li> <li>• Durchführung eines Mini-Festivals für Mädchen mit 85 Teilnehmerinnen</li> <li>• Durchführung von Lehrkräftefortbildungen</li> <li>• Durchführung eines Workshops zum Thema Frauen im Basketball</li> </ul>	14.638
European Championships Rugby 7s	27. – 29. Juni 2025	Stadion Steinwiesenweg		24 Teams, die mit ca. 20 Menschen anreisen: also um die 480 Personen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• kostenfreier Zugang für Schüler:innen zu den Spielen des Turniers am Freitag</li> <li>• Schulrugbyspiele im Rahmenprogramm</li> <li>• freier Zugang für Kinder aus sozial benachteiligten Stadtteilen am Freitag</li> <li>• Volunteerausbildung zum Thema Nachhaltigkeit</li> </ul>	6.665
31. Hella Halbmarathon	28. Juni 2025	Hamburger Stadtgebiet	18.000, zzgl. 600 Kinder und Jugendliche beim Bärenlauf	60	Ja	100.000
SUZUKI World Triathlon Hamburg presented by HAMBURG WASSER	11. – 12. Juli 2025	Hamburger Stadtgebiet	mehr als 8.000 Jedermänner und -frauen, 3.000 Schüler innen und Schüler aus 88 Schulen beim Kids-Triathlon im Hamburger Stadtpark	200	Ja	250.000
MSC Hamburg Ladies Open WTA 250	13. - 20. Juli 2025	Rothenbaum Stadion	keine	60 Sportlerinnen aus 29 verschiedenen Nationen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• sportlich nicht möglich</li> <li>• Es wurde jedoch parallel der European Summer Cup, die Mannschaftseuropameisterschaft der Juniorinnen U18 ausgetragen.</li> </ul>	18.000

Mediawerte	sportliche Relevanz	Besonderheiten in 2025	Top Ten
<ul style="list-style-type: none"> <li>• 2.594 Stunden TV Berichterstattung über alle Sender weltweit</li> <li>• davon 158 Stunden in Deutschland</li> <li>• durchschnittliche Reichweite 73,92 Mio. TV-/Streaming Zuschauer</li> <li>• 93 Stunden Sichtbarkeit des Schriftzuges „Hamburg“</li> </ul>	Europameisterschaft der Frauen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• es wurde erstmalig ein Teil der Basketball EM der Frauen in Deutschland ausgetragen</li> <li>• es handelte sich dabei um die vierzigste Ausgabe der Europameisterschaft</li> </ul>	
<p>Live TV:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sport Digital (auch über Telekom): 24:05:22 Stunden</li> <li>• NDR: 06:31 Minuten</li> <li>• Sat 1 (HH Regional): 04:32 Minuten</li> <li>• Print und Online: 99 Beiträge</li> </ul>	Europameisterschaft	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die EM wurde ein drittes Mal in Hamburg ausgetragen</li> </ul>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Livestream auf YouTube mit einer Reichweite von 2,7 Mio Zuschauenden</li> <li>• TV: Berichterstattungen im NDR und auf Hamburg 1</li> <li>• Print: 364.629 Aufrufe</li> <li>• Social Media: 100 Posts und 300 Storys mit Durchschnittlich 6.000 Views, in Summe 2,4 Mio Views</li> <li>• Newsletter: 20.000 Abonnenten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• zweitgrößter Halbmarathon in Deutschland</li> <li>• europaweit unter den Top 10</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Rekord bei Anmeldezahl</li> <li>• vorab Deutschen Meisterschaften im Skaten</li> </ul>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• TV-Reichweite national 3,03 Mio live auf ARD und 221 Std. Sendezeit weltweit</li> <li>• Online: 779 Beiträge mit 62,78 Mio. Reichweite</li> <li>• Print: 234 Beiträge mit 74,99 Mio. Reichweite</li> <li>• Social Media: 892 Beiträge mit 51,79 Mio. Reichweite</li> <li>• Media-Wert insgesamt: 19,77 Mio. EURO</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Teil der World Triathlon Championship Series (mit Punktevergabe für die WM-Serie)</li> <li>• Austragung der Mixed Relay WM der Elite</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• größter Triathlon der Welt</li> <li>• Teilnehmende aus 70 Nationen</li> <li>• 7 % aus dem Ausland anreisende Startende</li> <li>• Frauenanteil 30 %</li> <li>• Erstteilnehmende 34,5 %</li> <li>• 1.000 Volunteers</li> </ul>	x
<ul style="list-style-type: none"> <li>• TV und Streaming weltweit: 16,1 Mio. Zuschauer in 146 Ländern, Gesamt 2.963 Std. Sendedauer</li> <li>• Der deutsche Fernsehsender Sky Sport 1 übertrug alle Spiele auf dem Center Court live im Fernsehen – gesamt 27 Matches. Zusätzlich zu Sky Sport 1 wurden auch auf Sky Sport Tennis – Match Highlights sowie das WTA-Finale und das Exhibition Match Thiem vs. Haas übertragen.</li> <li>• Der deutsche Free-TV-Sender DF1 übertrug das Finale der MSC Hamburg Ladies Open sowie das Exhibition-Match Thiem vs. Haas live.</li> <li>• Tennis Channel Germany zeigte alle Spiele der MSC Hamburg Ladies Open inkl. der Matches auf Match Court 1 und Match Court 2.</li> <li>• Facebook-Views: 500.000</li> <li>• Instagram-Views: 8,8 Mio.</li> <li>• TikTok-Reach: 770.000</li> <li>• Online Artikel 1.339</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Positionierung als Leuchtturm für Frauensport in Hamburg</li> <li>• Lokale Spielerinnen erhielten die Chance, sich auf einer großen Bühne mit internationalen WTA-Profis zu messen, während Nachwuchsaktionen für Hamburger Schulen Kinder und Jugendliche für Tennis und Bewegung begeisterten.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• erstes Mal als „stand-alone“ WTA250er Turnier am Hamburger Rothenbaum</li> <li>• ein Highlight war das Joint-Event „VOICES ON COURT – THE HAMBURG EDITION“, bei dem prominente Stimmen aus Sport, Wirtschaft, Medien und Politik über Teilhabe, Gleichstellung und Zukunftsfähigkeit von Frauen im Sport diskutierten.</li> </ul>	x

<b>Name</b>	<b>Datum</b>	<b>Ort</b>	<b>Teilnehmende Jederfrauen und Jedermänner</b>	<b>Teilnehmende Profis/ Elite</b>	<b>Hamburger Format erfüllt</b>	<b>Anzahl Zuschauende</b>
ADAC Cyclastics	17. August 2025	Hamburger Stadtgebiet und Umlandgemein- den	11.000	161	Ja	250.000
Volleyball World Beach Pro Tour Hamburg Elite16	27. - 31. August 2025	Rothenbaum Stadion		160 Athletinnen und Athleten davon 80 Athletinnen	zum Teil: • Verbindung Leistungssport mit Breiten- sport durch parallele Austragung eines Jugendbeachvolleyballturniers	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 18.000 Tickets wurden für den Hauptplatz verkauft.</li> <li>• Der Platz 2 und das Fanfest waren kostenlos und ohne Tickets zugänglich.</li> <li>• Insgesamt ca. 25.000 Zuschauerende</li> </ul>

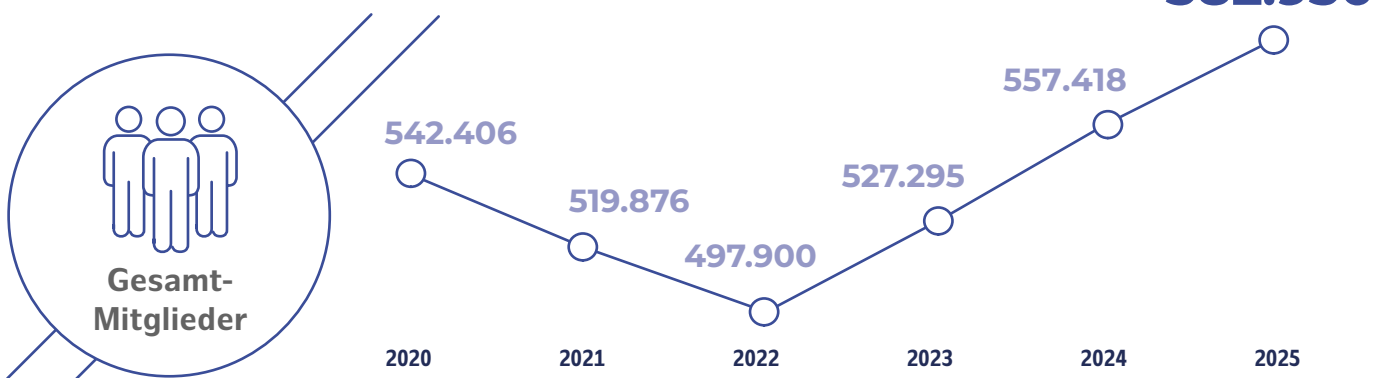
Mediawerte	sportliche Relevanz	Besonderheiten in 2025	Top Ten
<ul style="list-style-type: none"> <li>• TV: 393 Std. Sendezeit weltweit, national über 10 Std. Sendezeit mit 1,87 Mio. Reichweite</li> <li>• Instagram: 2,5 Mio. Reichweite</li> <li>• Facebook 1,21 Mio. Reichweite</li> <li>• Website: 22 Mio. Aufrufe mit 549.000 Besuchenden (Betrachtungszeitraum 04. – 24.08.2025)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Europas größtes Straßenrennen</li> <li>• zählt zu den bedeutendsten Radsport-Eintagesrennen der Welt</li> <li>• Profirennen ist Teil der „UCI World Tour“ (höchste Rennserie im Profi-Radsport der Männer)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Teilnehmende aus 40 Nationen</li> <li>• Frauenanteil 14,9%</li> <li>• 4,6% aus dem Ausland Startende</li> <li>• Kids Race</li> </ul>	x
<ul style="list-style-type: none"> <li>• TV Übertragung weltweit 196 Sender</li> <li>• Insgesamt 785.600 TV Zuschauende weltweit</li> <li>• Social Media:</li> <li>• 165 Posts mit 6,95 Mio Impressionen und 277.000 Reaktionen</li> <li>• 33 YouTube Videos mit 520.000 Views</li> <li>• Volleyball TV (kostenpflichtiger Stream) 79.000 Views</li> </ul>	<p>Ein internationales Event auf höchstem Niveau im weltweiten Beachvolleyball, das die besten Athletinnen und Athleten der Welt zusammenbringt.</p>		x

## Anhang 7: HSB Mitgliederstatistik 2025

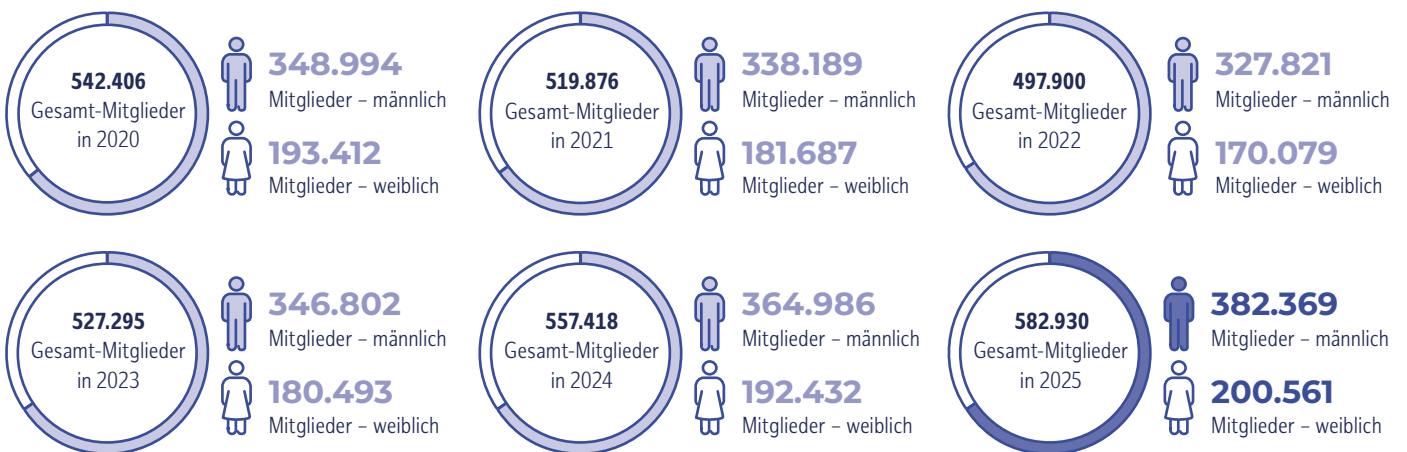
### Anzahl der Vereine



### Gesamt-Mitglieder in den Vereinen

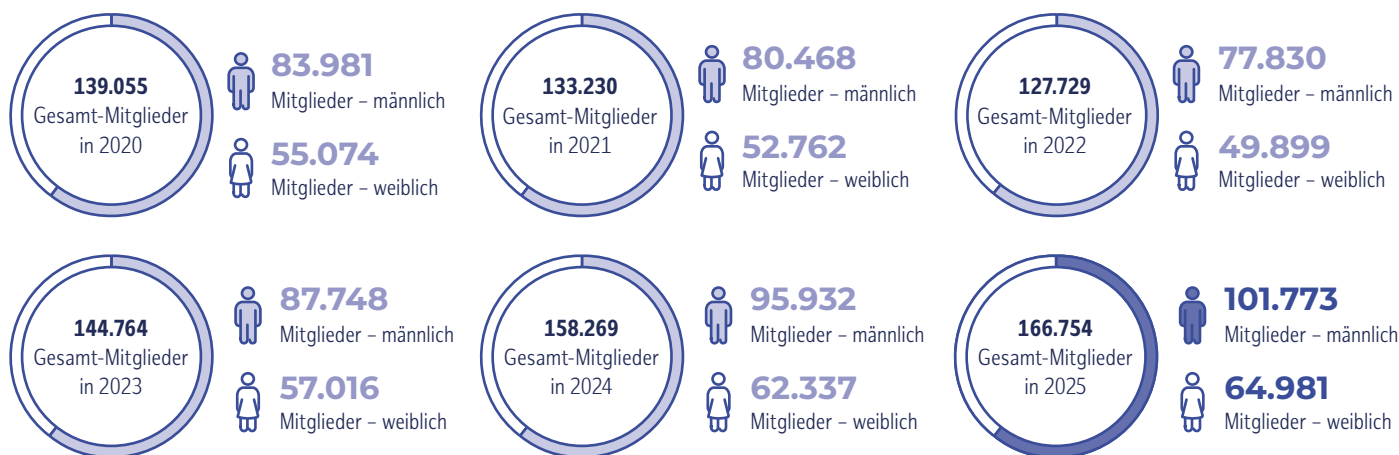


### Aufgliederung nach Mitgliederzahlen – ordentliche, außerordentliche Mitglieder und mit besonderer Aufgabenstellung

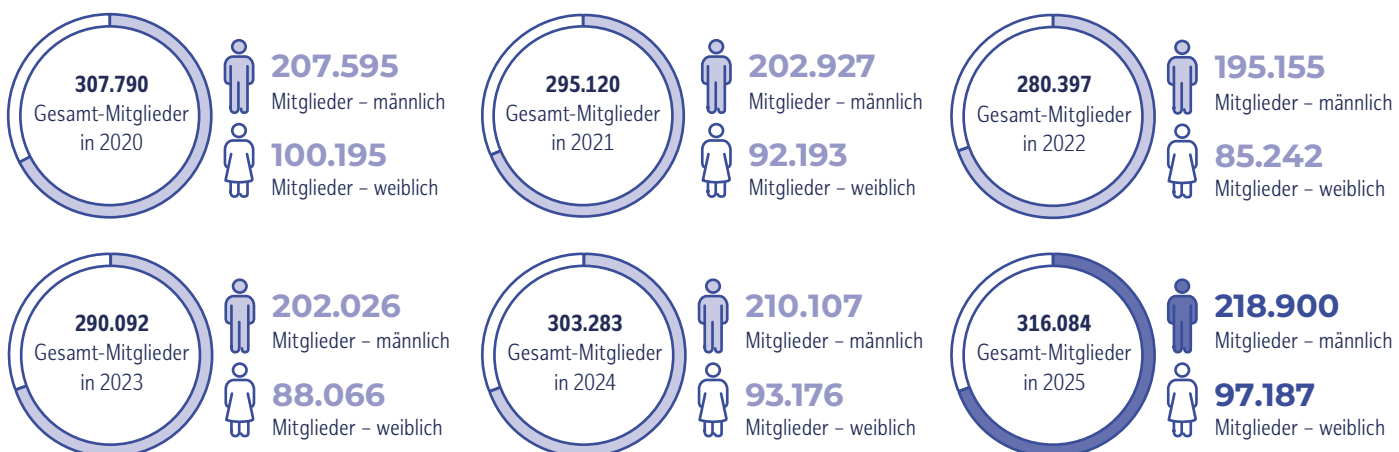


## Aufgliederung nach Mitgliederzahlen – ordentliche, außerordentliche Mitglieder und mit besonderer Aufgabenstellung

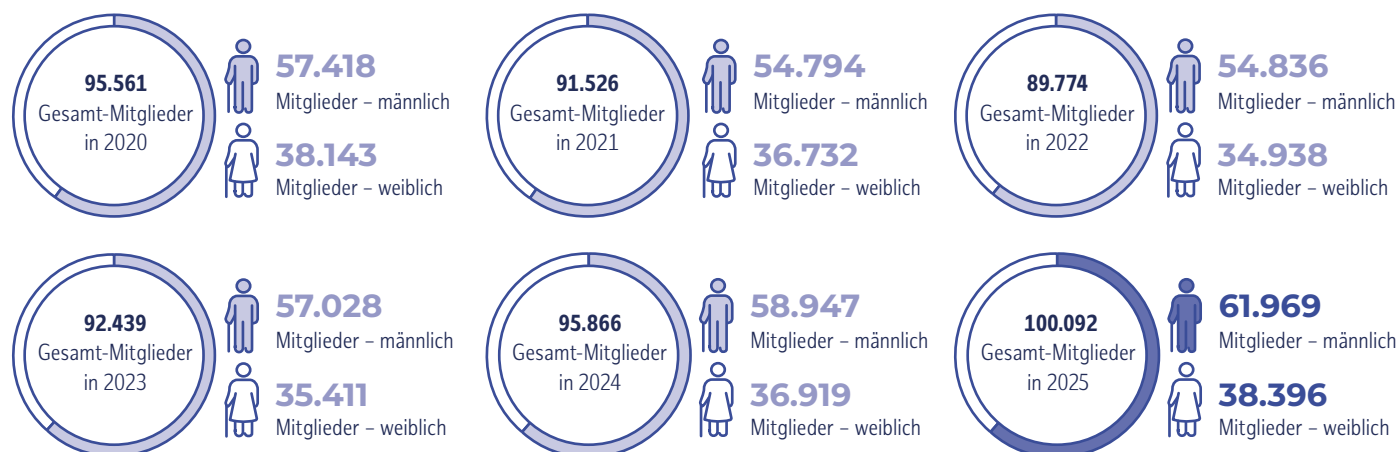
### Kategorie: Jugendliche bis 17 Jahre



### Kategorie: Erwachsene 18 – 60 Jahre



### Kategorie: Seniorinnen und Senioren ab 61 Jahre



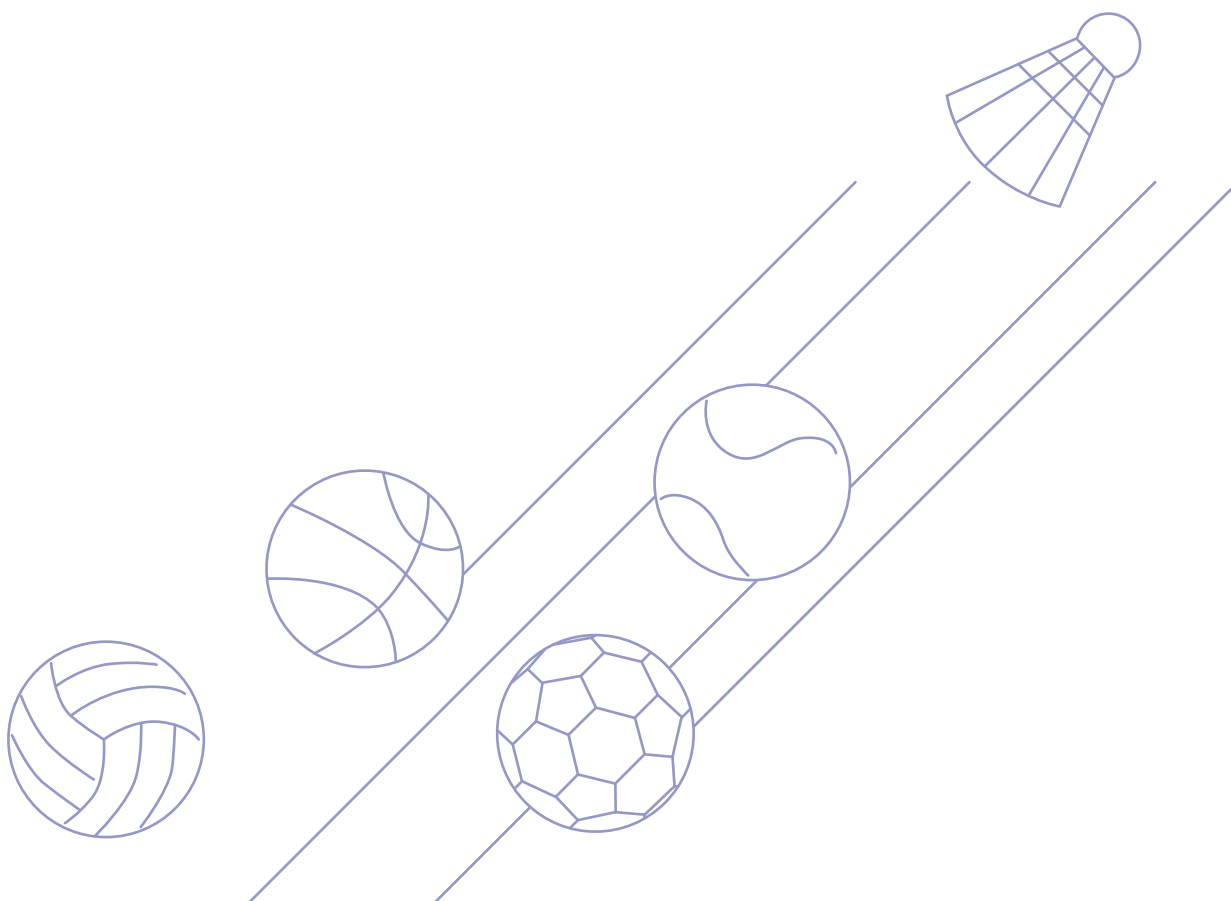
## Anhang 8: Förderung Vereins- und Verbandsschwimmen 2025

<b>Förderung</b>	<b>2021</b>	<b>2022</b>	<b>2023</b>	<b>2024</b>	<b>2025<sup>1</sup></b>
Fördermittel Vereins- und Verbandsschwimmen in Euro	1.988.024	3.023.865	3.231.666	3.282.343	3.530.917
Anzahl der geförderten Bahnenstunden	51.814	77.135	73.189	73.680	76.766
Geförderte Bahnenstunden im LLZ Dulsberg	1.176	2.604	2.484	2.484	2.484

1 Daten beziehen sich auf den Zeitpunkt der Bewilligung des Zuwendungs- bzw. Änderungsbescheides, da die abschließende Abrechnung bei BLH für das Geschäftsjahr 2025 noch nicht vorliegt.

## Anhang 9: Bewegte Kitas / Bewegungskitas+

<b>Anzahl ausgezeichnete</b>	<b>2019</b>	<b>2020</b>	<b>2021</b>	<b>2022</b>	<b>2023</b>	<b>2024</b>	<b>2025</b>
Bewegte Kitas	30	31	32	34	35	35	36
Bewegungskita <sup>+</sup>	5	5	5	5	5	5	5



# Abkürzungsverzeichnis

ACSM	American College of Sports Medicine
AED	Automatisierten Externen Defibrillatoren
Altona 93	Altonaer Fußballclubs von 1893 e. V.
BA	Bezirksamt
BIS	Behörde für Inneres und Sport
BLH	Bäderland Hamburg GmbH
BNK	Berufsverband Niedergelassener Kardiologen
BRSB	Behinderten- und Rehabilitations-Sportverband Hamburg e. V.
BWFGB	Behörde für Wissenschaft, Forschung, Gleichstellung und Bezirke
CCH	Congress Center Hamburg
DBB	Deutschen Basketball Bund e. V.
DGSP	Deutsche Gesellschaft für Sportmedizin und Prävention
DIN	Deutsche Institut für Normung e. V.
DOSB	Deutscher Olympischer Sportbund
DSHS	Deutsche Sporthochschule Köln
DSSV	Arbeitgeberverband deutscher Fitness- und Gesundheits-Anlagen
dvs	Deutsche Vereinigung für Sportwissenschaft
EFSMA	European Federation of Sports Medicine Associations
EdS	Eliteschule des Sports
EMS+A	Projekt Erhaltungs- und Auslastungsmanagement Sport
FIMS	International Federation of Sports Medicine
FLL	Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung Landschaftsbau e. V.
GMH	Gebäudemanagement Hamburg GmbH
HEOS	Berufsschule Hamburg GmbH
HFV	Hamburger Fußball- Verband e. V.
HLV	Hamburger Leichtathletik-Verband e. V.
HSB	Hamburger Sportbund e. V.
HSJ	Hamburger Sportjugend
HSV	Hamburger Sportverein e. V.
IOC	International Olympic Committee
JtfO	Jugend trainiert für Olympia
JtfP	Jugend trainiert für Paralympics
KidC	Kids in die Clubs
OMY!	Yoga für Menschen in Altersarmut
OSP	Olympiastützpunkt
PSG	Prävention sexualisierter Gewalt

PSY	Psychosensibles Yoga
RISE	Rahmenprogramm für Integrierte Stadtentwicklung
SAT	Senioren-Aktiv-Tag
SBH	Schulbau Hamburg
SMHS	Sports, Medicine and Health Summit
SPOBIS	Sport Business Conference
SSC	Safe Sport Code
STC Active City	Science and Transfer Center Active City
STS	Stadtteilschule
SUP	Stand-Up-Paddling
TFA-Team	Toughest Firefighters Alive
UN-BRK	UN-Behindertenrechtskonvention
WHO	Weltgesundheitsorganisation

## Bildnachweise

Titel:	Witters Sportfotografie	S. 66-68:	Witters Sportfotografie
S. 03:	Witters Sportfotografie	S. 69:	KHR Architecture A/S, Copenhagen, DK
S. 10:	Fachamt Bezirklicher Sportstättenbau	S. 72-73:	Witters Sportfotografie
S. 14:	steg Hamburg	S. 74:	DBB
S. 23-24:	Fachamt Bezirklicher Sportstättenbau	S. 76:	Adobe Stock/PixieMe
S. 25:	SC Urania, Weise	S. 81:	Witters Sportfotografie
S. 26:	Christiane von Reinersdorff	S. 82:	Maik Wittfoth
S. 27-28:	Witters Sportfotografie	S. 85:	Mona Herden
S. 29:	MOKA Studio	S. 87:	Maik Wittfoth
S. 31:	Gebäudemanagement Hamburg GmbH	S. 88:	Witters Sportfotografie
S. 32:	ParkSportInsel e.V./Henning Angerer	S. 90:	Tim Krause
S. 34:	Landessportamt	S. 91:	Freiburger Kreis
S. 35:	Hospital zum Heiligen Geist	S. 92:	oben: privat unten: TV Fischbek
S. 36:	Bezirksamt Altona	S. 94-98:	Witters Sportfotografie
S. 37:	Bezirksamt Wandsbek	S. 100:	zwei Fotos von oben: Hansebeach Georg Wendt zwei Fotos von unten: Hansebeach Justus Stegemann
S. 38:	ParkSportInsel e.V./Henning Angerer	S. 101-104:	Witters Sportfotografie
S. 39:	ParkSportInsel e.V.	S. 105:	oben: Witters Sportfotografie unten: Vorprojekt Olympische und Paralympische Spiele
S. 40:	hansebeach/Georg Wendt	S. 106-107:	Vorprojekt Olympische und Paralympische Spiele
S. 41:	ParkSportInsel e.V./Henning Angerer	S. 108:	SPOBIS/picture alliance
S. 43:	Eva Haerberle	S. 110-113:	Witters Sportfotografie
S. 44:	A24 Landschaft GmbH   IBA Hamburg GmbH 2025	S. 114:	SPOBIS/picture alliance
S. 46:	Witters Sportfotografie	S. 115:	Witters Sportfotografie
S. 51-54:	Witters Sportfotografie	S. 116-117:	SMHS
S. 56:	oben: Dmitrij Leltschuk unten: Julia Knop	S. 118:	Neuland Concerts
S. 57:	MyMaps	S. 120-123:	MOKA Studio
S. 58:	Behörde für Wissenschaft, Forschung und Gleichstellung	S. 125:	Stadtmanufaktur
S. 59:	Versicherungskammer/Thomas Rafalzyk		
S. 61:	Nicolai Schramm		
S. 62:	Martina Pahlke		
S. 63-64:	Witters Sportfotografie		
S. 65:	Patrick Lipke		

## Gestaltung

Landesbetrieb Geoinformation und Vermessung

## Stand

April 2026



Dieses Druckerzeugnis wurde mit dem Blauen Engel ausgezeichnet



@Hamburg.Active.City



